

10

G
m



Achter Bericht

des

Pudor'schen Conservatoriums

in Dresden.

[richtig: 23.]
22. [✓]Unterrichtsjahr 1878/79.

Preis 50 Pfennige.

DRESDEN

In Commission der Buchhandlung von G. Gilbers (F. Schöne), Seestrasse.

1879.

st. Saxon.

~~242, 41.~~

Inhalt.

Als Programm: „Worin besteht die Verwandtschaft, worin der Gegensatz der grossen Zeitgenossen Bach und Händel?“ Von Mathilde Fleckeisen	Seite 3
I. Personalbestand	„ 8
II. Schul-Bericht.	
A. Schülerstatistik	„ 12
B. Lehrstoff und Lehrmittel der einzelnen Unterrichtsfächer	„ 34
C. Uebersicht der in dem Schuljahre 1878/79 zur Aufführung gelangten Tonwerke, Gedichte und Theaterstücke	„ 60
D. Allgemeine Nachrichten	„ 76

Preis 20 Pfennige

VERLAG

In Commission bei Buchhandlung von C. F. W. Neumann, Neudamm 12.

1879

DRESDEN, im September 1879.

PP

Der ergebenst Unterzeichnete gestattet
sich, Ihnen hierbei ein Exemplar des Berichtes
des Conservatoriums über das letztverflossene
Unterrichtsjahr zu überreichen und bittet, von
dem Inhalte gefälligst Kenntniss zu nehmen.

Hochachtungsvollst

Friedrich Fudor.

1718

Ich habe die Ehre zu vernehmen, daß
 Sie sich in dem vorerwähnten
 Buch, Ihnen hier in Beifolge der
 handschriftlichen Vorrede
 des Verfassers, welche das
 Wichtigste zu verstehen und
 dem Verstande zu schenken
 zu müssen.

Respectvoll

Erwählter Fürst

Worin besteht die Verwandtschaft, worin der Gegensatz der grossen Zeitgenossen Bach und Händel?

Von **Mathilde Fleckeisen**,

Schülerin des Herrn Professor Naumann in der Musikgeschichte.

Es ist eine auffällige Erscheinung, dass, während in der Wissenschaft meist ein einzelner bedeutender Mann bahnbrechend wirkt, und erst nach ihm Andere kommen, die auf dem von ihm gelegten Grunde weiter bauen, in der Kunstgeschichte häufig zwei gleich geniale Zeitgenossen, unabhängig von einander, auftreten, ihre Kunst in andere Bahnen lenkend oder die alten Formen mit neuem Geist erfüllend, und so ihrem Jahrhundert den Stempel einer grossen Zeit aufdrücken, sich selbst aber die Krone der Unsterblichkeit gewinnen. So im griechischen Alterthum die beiden Tragödiendichter Aeschylus und Sophokles, in der römischen Poesie Virgil und Horaz, in der Blüthezeit der Renaissance das Künstlerpaar Raphael und Michel Angelo, in dem classischen 17. Jahrhundert der Franzosen die beiden Tragiker Corneille und Racine und endlich in der Blüthezeit unserer Literatur die Dioskuren Goethe und Schiller. Ganz besonders aber tritt diese Erscheinung in der Geschichte der Musik zu Tage und hier nirgends mehr, als in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

In einer Zeit musikalischen Stillstandes, in welcher der Zopf, wie er alle gesellschaftlichen Formen, die bildende Kunst und die Literatur beherrschte, auch in die Musik eingedrungen war, erblickten in den fast benachbarten Städten Halle und Eisenach, in demselben Frühling die beiden Männer das Licht der Welt, durch deren Genius dieser Welt ein neuer Frühling erblühen sollte, ein Lenz in Tönen, wie man sie in Deutschland bis dahin noch nicht vernommen hatte. Beide Kinder des Volks, aus echt protestantischen Familien, der eine Sohn des Eisenacher Stadtmusikus Johann Ambrosius Bach, der andere des Barbiers und Wundarztes Händel. Beide schon in frühster Jugend reich begabt und mit ganzer Seele der Tonkunst zustrebend, beide aber in diesem Streben bedrückt und gehindert, der eine durch den Vater, dem der musikalische Beruf zu gering erschien für das Söhnlein, mit dem er hoch hinaus wollte, der andere zwar vom Bruder darin unterrichtet, aber in der geist- und gemüthlosen Art der damaligen Zeit, die dem regen und nach besserer Nahrung schmachtenden Geiste des Knaben keine Befriedigung gewähren konnte. Beide suchen sich darum selbst

ihren Weg; der eine, Händel, übt heimlich unter dem Dach auf dem Clavichord, das ihm eine freundliche Verwandte zu verschaffen gewusst, während der junge Bach die Nächte hindurch sitzt und bei trübem Licht die Compositionen älterer Meister abschreibt, die ihm sein Bruder entzogen hat. Beide finden ohne Hilfe von aussen den rechten Weg, auf den ihr Genius sie hinweist, beide leisten so in jungen Jahren schon Bedeutendes und erregen Aufsehen in ihrem Kreis; der eine wird mit 18 Jahren Hofmusikus in Weimar (1703), der andere führt fast in demselben Alter in Hamburg seine erste Oper „Almira“ auf (1705); beide aber erreichen das Höchste und Schönste erst im höheren Alter, schreiben ihre bedeutendsten, ihre unsterblichen Werke erst, nachdem sie bereits das vierzigste Lebensjahr überschritten. Beide sind Meister auf der Orgel, deren machtvolle Töne Keiner so beherrscht hat wie sie. Beide müssen den bitteren Schmerz empfinden, sich als Greise ihres Augenlichts beraubt zu sehen, und beide sterben endlich hochbetagt, nach einem reichen Leben voll des gewaltigsten Wirkens, des unermüdlichsten Schaffens.

Und doch, wie verschieden ist der Lebensgang der beiden Männer, vom ersten Tag an bis zum letzten! Händel wächst auf im Sonnenschein der Elternliebe, und wenn diese auch manchmal in hemmender Weise auf seine musikalische Entwicklung einwirkte, er bleibt doch der einzige Sohn, die Freude des betagten Vaters, der zärtlichen Mutter. Der kleine Bach dagegen verliert in zarter Jugend den Vater und nach wenigen Jahren auch den an ihm Vaterstelle vertretenden Bruder. Kümmerlich muss er sich durchhelfen und bleibt an der Scholle seines Vaterlandes haften, während dem jungen, von äusseren Glücksgütern mehr begünstigten Händel bald die weite Welt offen steht. Bach, durch seinen Beruf auf Kirche und Schule gewiesen, bleibt in diesen engen Grenzen. Zufrieden mit dem bescheidenen Loose eines Cantors, steht er inmitten seiner Thomaner, mit deren kleinem Chor er seine unsterblichen Werke, seine zahlreichen Mottetten und Cantaten, seine herrlichen Oratorien aufführt. Ohne Bitterkeit lässt er sich meistern von tief unter ihm stehenden Behörden, beschränkten Geistern, die keine Ahnung hatten von seiner epochemachenden Bedeutung. Händel hingegen durchstürmt die Welt, misst sich mit grossen und kleinen Gegnern, wirkt in einer grossen Hauptstadt, umgeben von begabten, italienisch geschulten Sängern und Sängerinnen, über deren Stimme und Talent er mit unbeschränkter Machtvollkommenheit verfügt, nimmt unerschrocken den Kampf mit der gesammten vornehmen Welt des damaligen London auf, verliert dabei sein ganzes bedeutendes Vermögen, aber neubelebt und ungebrochen kehrt er nach einer kurzen Niederlage zurück und steht am Ende seines Lebens reicher, höher, gefeierter und verehrter als je vorher wieder da. — Bach, der bis ins Alter die drückende Sorge um das tägliche Brod empfinden musste, ist still, in sich gekehrt, meist verschlossen gegen Andere, aber mittheilsam im Kreis der Seinen, in dem friedlichen Daheim, in dem ihm nach dem schmerzlichen Verlust der ersten Frau durch seine

begabte und geliebte Schülerin Anna Magdalena Wülkens ein neues Glück erblüht ist, in der Mitte seiner grossen Kinderschaar, in der er sein musikalisches Streben und Dichten durch reichbegabte Söhne weitergeführt sieht. Händel dagegen bleibt unverheirathet, ist ein Mann der grossen Welt, die er zu behandeln versteht wie Keiner. Aber er erhebt auch im Bewusstsein seines Werthes den Anspruch, sich von dieser Welt anerkannt und bewundert zu sehen, während Bach, ohne das Bedürfniss äusserer Anerkennung, bescheiden und unbeirrt seinen Weg geht, den er von Jugend auf in immerwährendem Wachsthum, in immer höherer Geistesreife zu den höchsten Zielen hin verfolgt. Händel findet seinen Weg erst nach vielfachen Wandlungen, nach zwanzigjähriger Arbeit an der Oper, indem er zu seinem eigentlichen Berufsfeld, dem Oratorium, gelangt. Und auch hier bleibt er nicht stehen auf dem Boden, den er vorfindet, wie Bach, welcher die Form der Passionsmusik nach mancher Seite hin so übernimmt, wie sie ihm überliefert ist, das Alte mit neuem, ewigem Gehalt erfüllend — nein, Händel schafft sich selbst die Form für sein Oratorium und wird damit der Begründer einer ganz neuen Kunstgattung: er schafft das musikalische Epos, das Heldengedicht in Tönen, das vor ihm Niemand in nur annähernd charakteristischer und machtvoller Weise entwickelt hatte, und in welchem ihn kein Meister bis zum heutigen Tage wieder erreicht, geschweige denn übertroffen hat. Er wählt dazu seine Stoffe nicht allein aus der heiligen Schrift, sondern mit Vorliebe auch aus dem classischen Alterthum, das ihn mit seinen Helden und Heldenthaten mächtig anzieht. Und auch wo er Thatsachen aus der heiligen Geschichte behandelt, da geschieht es nicht im hergebrachten und ebensowenig im kirchlichen Sinn, sondern es sind weltbewegende Stoffe, die er wählt, Heldenkönige, die er schildert, ja ganze Völker, deren ergreifendes Schicksal er uns malt. Darum sind seine Chöre so dramatisch bewegt, darum treten die einzelnen Personen immer selbst redend auf, darum wird der Gang der Handlung bei ihm bei weitem nicht so häufig wie bei Bach durch ideale Stimmen unterbrochen, die, in Mitleiden oder Klagen aufgelöst, der Empfindung des Hörers Worte verleihen, sondern fast ohne Unterbrechung schreitet der gewaltige Gang der Ereignisse weiter, den Hörer unmittelbar, unwiderstehlich packend und fesselnd. Nur in einem, in dieser Art einzigen und erhabensten seiner Oratorien wird der Epiker zum heiligen Sänger der Kirche; Wort für Wort schliesst sich sein Messias der Bibel, dem Buch aller Bücher an, kein Ton, der ihr nicht verwandt, kein Klang, der ihr nicht entnommen wäre. Aber auch hier, wo Bach, denselben Stoff vor Augen, nur den duldenden, für die Erlösung der Menschheit sterbenden Heiland sieht, das Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt, erkennt Händel den Helden, den König aller Könige, den Herrn aller Herren, auf dessen Ankunft die Jahrtausende gewiesen, auf dessen Wiederkunft der Erdkreis harret. So wandelt sein Messias, der Gottessohn auf Erden, der, ob er auch in tausendfachem Leiden steht, doch hoch erhaben erscheint

über dieses Leiden, das nur ein Durchgang ist zur ewigen Herrlichkeit, zum Halleluja, das kein Ende nehmen will, zum Amen, das in seligem Jubel verklingt.

Das Gewaltigste schildert uns der Messias, das je die Erde bewegte, und gewaltig erfasst es einen Jeden, der die Rede der Bibel und die Sprache der Musik versteht, — hingegen, langsam und allmählich, nur dem liebend Suchenden und Hingebenden sich erschliessend, ergreift uns Bach's Matthäuspasion, des Altmeisters grösstes und erhabenstes Werk, ergreift uns aber dann mit allmächtiger Gewalt, zieht unser ganzes Sein in ihren wunderbaren Kreis, dass wir, vom ersten Chor: „Kommt ihr Töchter, helft mir klagen“ bis zum letzten Ton des „Ruhe sanft, sanfte Ruh“, uns nicht trennen können von diesen Tönen, diesen wundersamen Klängen, die aus der Tiefe des Herzens kommen und darum niedersteigen wieder in die Tiefe der Herzen, die Seele erfassen so ganz, so ungetheilt, dass wir meinen, mit einstimmen zu müssen in die alten heiligen Klänge der Choräle, die das Ganze durchziehen wie der lebendige Pulsschlag des Herzens unsere Glieder, altbekannt und immer neu, unser eigenstes, innerstes Leben.

So ist Bach's Matthäus-Passion gesungen worden vor hundert und fünfzig Jahren, so ist sie neu erstanden 1829 durch Felix Mendelssohn; und ob auch die äussere Form ihrer Dichtung veraltet erscheint, sie selbst bleibt unberührt von dem Wechsel der Zeiten, wie nur irgend eines der Händel'schen Meisterwerke. — Freilich wird Bach nie die Popularität seines grossen Zeitgenossen theilen, dessen Oratorien fast auf keinem der grossen Musikfeste fehlen, die in Deutschland und England die Massen des Volkes zusammenströmen lassen. Bach wird stets nur einen kleinen Kreis um sich sammeln, aber gerade darum desto andächtiger und tiefer ergriffene Zuhörer finden; er, der grosse Lyriker, im vollsten und edelsten Sinne des Wortes! Schwerer erschliesst sich seine kunstvoll verwebte, oft selbst grosse Härten nicht scheuende Stimmführung, in der er mit Vorliebe überraschende, wenn auch um so schöner sich lösende Dissonanzen, kühne Modulationen und gewagte Durchgangstöne bringt, dem Hörer, als Händel's klare, durchsichtige, glanzvolle Weise der Composition, in der die Consonanz, der reine Dreiklang, die natürlichste, jedem Ohr wohlthuende Stimmführung vorherrscht, dem Blick unseres Meisters gleich, der erhobenen Hauptes frei, klar und offen in die Welt schaut, indess Bach's stilles, sinnendes Auge den tiefen, nach innen gekehrten Künstler verräth. Händel's ganze Art war die des gebornen Herrschers; mit Königen und Fürsten verkehrte er wie mit seinesgleichen, ja er war sorglos genug, den Zorn seines Kurfürsten durch unbesonnene Eigenwilligkeit zu reizen; aber er verstand auch wieder, den nachmaligen König Georg I. auf die edelste und zugleich genialste Weise zu versöhnen, indem er ihn im Jahre 1715 mit der Aufführung seiner neucomponirten „Wassermusik“ überraschte. Bach hingegen blieb in seinem stillen Wirken den Höfen und dem Hofleben fern. Nur einmal, im Jahre 1747,

ward diese Zurückgezogenheit durch die Einladung des grossen Königs Friedrich II. unterbrochen, und diesem Besuche Bach's in Potsdam verdanken wir eines seiner letzten Werke: „Das musikalische Opfer“, Friedrich dem Grossen gewidmet.

Händel war eigenwillig, heftig, wie unter Anderem die Affaire mit Mattheson bezeugt — Bach friedlich und duldsam, auch gegen andere Richtungen seiner Kunst, wie die bekannten und freilich auch ironischen Worte zeigen, die er an seinen Sohn richtete: „Friedemann, wollen wir nicht die schönen Dresdner Liederchen einmal wieder hören?“ Sie beziehen sich auf die damals in der sächsischen Hauptstadt herrschende musikalische Kunstrichtung. Der Eine zeigt sich schnell entschlossen, von einer unbegrenzten Thatkraft; der Andere ist still, mild, aber mit der zähen Energie des nach innen gekehrten bedeutenden Menschen begabt, der duldsam ist gegen Andere, weil er an sich selbst die höchsten Ansprüche stellt und nicht ruht, bis er ihrer Erfüllung näher und näher gekommen ist.

Bach und Händel gehören zusammen, sind in ihrem Dualismus ein unzertrennliches Ganze, einer den andern ergänzend, einer dem andern die Palme reichend.

Nicht nur ihr Leben, in welchem sie sich nie begegnet (obgleich sie einmal nur durch wenige Stunden getrennt waren), erweist sich als ein durchaus verschiedenes; auch ihr Heimgang gestaltet sich als ein zwiefach anderer. Der des Einen erfolgt in der Stille, wie er gelebt, wir sehen ihn nur beweint von den Seinen, die er in Dürftigkeit zurücklassen musste, weil er die Schätze der Erde vergessen über denen seines Geistes und Herzens. Der Andere hinterlässt ein bedeutendes Vermögen, von einem ganzen Volke betrauert, für dessen Wittwen und Waisen er Grosses gethan und das noch heute mit Stolz den „Fremden“ zu den Seinen zählt.

Aber ob auch des Einen Grab vergessen ist und Niemand seine Stätte mehr findet, während des Andern Denkmal in der Westminster-Abtei thront unter den Geistesfürsten der Jahrhunderte, so leben doch Beide noch unter uns und wirken fort und fort in ihren Werken, denen die Jahre nichts anzuhaben, von denen das rauschende Meer der Zeit nichts mehr hinwegzuspülen vermag.

Ihr Gedächtniss bleibt ewig, wie die Heilsthat der Erlösung, die sie verkündet, und ihr Ruhm ist unsterblich, wie das Lob Gottes, das sie in höchster Erdenschöne gesungen!

I. Personal-Bestand.

A.

Allerhöchster Protector:

Seine Majestät der König Albert von Sachsen.

Hohe Ehrenvorstände:

Seine Königliche Hoheit der Prinz Georg, Herzog zu Sachsen.
Seine Hoheit der regierende Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha.

B. Directorium.

Artistischer Director: Der Kgl. Hofkapellmeister und Professor
Herr Dr. Franz Wüllner.

Vollziehender Director: Herr Friedrich Pudor.

C. Lehrer.

a) Am Conservatorium.

1) Specialfachlehrer:

- (Seit Oct. 1857.) Der Kgl. Kammermusikus Herr Emil Bähr —
Violine.
- (Seit April 1878.) Der Musikdirector Herr Adolph Blassmann —
Clavier.
- (Seit Febr. 1877.) Herr Friedrich Bruchmann — Sologesang.
(Seit Dec. 1866.) Der Hofchauspieler Herr Emil Bürde —
Declamation.
- (Seit Jan. 1875.) Der Kgl. Kammermusikus Herr Friedrich
Demnitz — Clarinette.
- (Seit Oct. 1858.) Der Professor Herr Heinrich Döring — Clavier.
(Seit Oct. 1859.) Der Kgl. Kammermusikus Herr Moritz Fürstenau
— Flöte.
- (Seit Jan. 1877.) Der Kgl. Kammervirtuos Herr Friedrich Grütz-
macher — Violoncell.
- (Seit April 1858.) Der Kgl. Kammermusikus Herr Rudolph Hie-
bendahl — Oboe.
- (Seit Jan. 1877.) Der Kgl. Kammermusikus Herr Carl Hüllweck
— Violoncell.
- (Sept. 1879.) Herr Ernst Hungar — Sologesang.
- (Seit Oct. 1874.) Der Organist Herr Emil Höpner — Clavier.
- (Seit Oct. 1871.) Der Organist Herr Paul Janssen — Orgel; Clavier.
- (Seit Juli 1860.) Der Königl. Kammermusikus Herr Bruno Keyl
— Contrabass.

- (Seit Nov. 1877.) Herr Hans Kössler — Contrapunkt.
 (Seit Jan. 1869.) Herr Eugen Krantz — Clavier; musikalische Pädagogik.
 (Seit April 1879.) Der Hofschauspieler Herr Karl Löber — Declamation.
 (Seit Jan. 1860.) Der Kgl. Kammermusikus Herr Wilh. Lorenz — Horn.
 (Seit April 1876.) Fräulein Anna von Meichsner — Sologesang.
 (Seit Oct. 1861.) Der Hoforganist Herr Gustav Merkel — Orgel.
 (Seit Sept. 1878.) Herr Jean Louis Nicodé — Clavier.
 (Seit Mai 1856.) Der Kgl. Kammermusikus Herr Friedrich Queisser — Trompete.
 (Seit Oct. 1877.) Der Kgl. Concertmeister und Professor Herr Eduard Rappoldi — Violine.
 (Seit Oct. 1862.) Herr Wilhelm Rischbieter — Contrapunkt.
 (Seit Jan. 1876.) Der Hofopernsänger Herr Gustav Scharfe — Sologesang.
 (Seit Juni 1863.) Herr Georg Schmole — Clavier.
 (Seit Aug. 1875.) Herr Richard Schöpffer — Sologesang.
 (Seit Jan. 1864.) Der Kgl. Kammermusikus Herr Ludwig Stein — Fagott.
 (Seit Juli 1873.) Der Kgl. Kammermusikus Herr Albert Wolfermann — Violine.
 (Seit Nov. 1877.) Der Hofkapellmeister und Professor Herr Dr. Franz Wüllner — Compositionslehre. Directionskenntniss.

2) Lehrer für obligatorische Fächer:

- Der Musikdirector Herr Adolf Blassmann — Partiturspiel.
 Der Hofschauspieler Herr Emil Bürde — Declamation; Bühnen-Uebungen für Schauspiel.
 (Seit April 1876.) Herr Ferdinand Braunroth — Harmonie.
 (Seit April 1873.) Herr Oscar Dittrich — Clavier.
 (Seit Sept. 1875.) Frau Nina Falkenberg — Sologesang.
 (Seit Febr. 1874.) Herr Eduard Hähne — Italienische und französische Sprache.
 Der Kgl. Kammermusikus Herr Rudolph Hiebendahl — Zusammenspiel für Blasinstrumente.
 Der Organist Herr Paul Janssen — Orgel; Clavier.
 (Seit Sept. 1878.) Der Kgl. Balletmeister Herr Hermann Köller — Mimisch-plastische Uebungen; Bühnen-Uebungen für Oper.
 Herr Hans Kössler — Chorgesang; Harmonie; Clavier.
 Herr Eugen Krantz — Ensemble-Gesang.
 Der Hofschauspieler Herr Karl Löber — Bühnen-Uebungen für Schauspiel.

- Fräulein Anna von Meichsner — Sologesang.
 (Seit Oct. 1877.) Der Kgl. Hofkirchen-Musikdirector und Professor
 Herr Dr. Emil Naumann — Musikgeschichte.
 Herr Jean Louis Nicodé — Clavier; Zusammen-
 spiel für Clavier und Streichinstrumente.
 (Seit Febr. 1879.) Der Schriftsteller Herr Robert Prölss — Theater-
 Geschichte.
 Herr Wilhelm Rischbieter — Harmonie.
 (Seit Oct. 1872.) Herr Richard Schmidt — Clavier.
 (Seit April 1874.) Der Fechtmeister v. d. Armee Herr Ernst Staberoh
 — Militärische Exercitien; Florettfechten.
 Der Kgl. Kammermusikus Herr Albert Wolfer-
 mann — Streichquartett; Zusammenspiel für
 Clavier und Streich-Instrumente; Orchesterspiel
 für Streich-Instrumente.
 Der Kgl. Hofkapellmeister und Professor Herr
 Dr. Franz Wüllner — Chorgesang; Orchester.

b) An der Vor- und Nebenschule.

- Der Kgl. Kammermusikus Herr Emil Bähr —
 Violine.
 Herr Friedrich Bruchmann — Sologesang.
 Herr Oscar Dittrich — Clavier.
 Der Professor Herr Heinrich Döring — Clavier.
 Frau Nina Falkenberg — Sologesang.
 (Seit Jan. 1877.) Fräulein Valesca Franck — Clavier.
 Der Organist Herr Emil Höpner — Clavier.
 Herr Ernst Hungar — Sologesang.
 Der Organist Herr Paul Janssen — Clavier.
 (Seit April 1878.) Das Mitglied der Kgl. Kapelle Herr Richard
 Kaden — Violine; Zusammenspiel für Clavier
 und Streich-Instrumente.
 Herr Eugen Krantz — Clavier.
 (Seit April 1878.) Das Mitglied der Kgl. Kapelle Herr Sebastian
 Lorenz — Violoncell.
 Herr Jean Louis Nicodé — Clavier.
 (Seit April 1877.) Herr Emil Risse — Sologesang.
 Herr Richard Schmidt — Violine.
 (Seit Sept. 1878.) Herr Wilhelm Sigismund — Clavier.

c) An der Elementarschule.

Inspector der Violinclassen: Der Kgl. Kammermusikus Herr Emil Bähr.

Inspector der Clavierclassen: Herr Eugen Krantz.

- (Seit Oct. 1878.) Fräulein Anna Becker — Clavier.
 (Seit April 1873.) Herr Paul Bercht — Clavier.
 (Seit Oct. 1871.) Herr Ferdinand Braunroth — Clavier.
 (Seit Oct. 1868.) Fräulein Bertha Galle — Clavier.

- (Seit Oct. 1872.) Fräulein Sophie Hoffmann — Clavier.
 (Seit April 1879.) Fräulein Marie Hübner — Clavier.
 (Seit März 1872.) Das Mitglied der Kgl. Kapelle Herr Richard Kaden — Violine.
 (Seit Jan. 1875.) Das Mitglied der Kgl. Kapelle Herr Edmund Kaiser — Violine.
 (Seit Aug. 1876.) Fräulein Paula Königsdörfer — Clavier.
 (Seit Sept. 1878.) Fräulein Gabriele Liebig — Clavier.
 (Seit Mai 1873.) Herr Sebastian Lorenz — Violoncell.
 (Seit April 1875.) Fräulein Adele Manitz — Clavier.
 (Seit Oct. 1868.) Fräulein Marie Märgel — Clavier.
 (Seit Jan. 1868.) Herr Otto Müller — Clavier.
 (Seit Oct. 1873.) Fräulein Marie Naumann — Clavier.
 (Seit Jan. 1876.) Herr Paul Oeser — Clavier.
 (Seit Oct. 1874.) Fräulein Martha von Palubicka — Clavier.
 (Seit Oct. 1877.) Herr Franz Sachse — Violine.
 (Seit Oct. 1868.) Herr Richard Schmidt — Clavier, Violine.
 (Seit April 1876.) Fräulein Martha Schnabel — Clavier.
 (Seit Oct. 1878.) Herr Paul Scholze — Violine.
 (Seit Aug. 1872.) Das Mitglied der Kgl. Kapelle Herr Christian Seifert — Violine.
 (Seit April 1876.) Fräulein Elisabeth Sperling — Clavier.
 (Seit Sept. 1878.) Herr Ferdinand Witzmann — Clavier.

Accompagnateur bei den Bühnenübungen für Oper: Herr Paul Bercht.

Am Conservatorium stellten im verflossenen Schuljahre ihre Thätigkeit ein: Herr Giuseppe de Grandi (Lehrer des Solo-Gesanges, vom Januar 1878 bis September 1878), und die Hofschauspielerin Frau Marie Seebach (Lehrerin der Declamation, vom October 1877 bis September 1878).

An der Elementarschule stellten im verflossenen Schuljahre ihre Thätigkeit ein: Herr Heinrich Günther (Lehrer der Violine, vom Mai 1877 bis October 1878), Fräulein Elisabeth Wehle (Lehrerin des Claviers, vom August 1875 bis April 1879), Herr Oscar Zausch (Lehrer des Claviers, vom April 1878 bis April 1879).

D. Verwaltung.

Instituts-Castellan und Cassirer: Herr Wilhelm Jahn.

Clavierstimmer und für das Instandhalten der Claviere: Herr Theodor Worlitzsch.

E. Bedienung.

Aufwärterin: Frau Henriette Weber.

Zwei Hilfsarbeiter.

II. Schulbericht.

A. Schülerstatistik.

Alphabetisches Verzeichniss der im Schuljahre 1878/79 inscribirten Schüler mit Angabe des Geburtsortes, der Specialfächer und deren Lehrer, sowie des Jahrganges des Schulbesuches.

a) Conservatorium.

1. Schülerinnen.

Am Beginn des Schuljahres wurden inscribirt 47; im Laufe des Schuljahres traten ein 34; sonach verbleiben am Schlusse des Schuljahres 81.

Namen.	Geburtsort.	Specialfach.	Lehrer. Die Herren:	Jahrgang
A rboë, Mathilde	Riga	Gesang	Frl. v. Meichsner	3.
B ähr, Margarethe	Dresden	Clavier	Blassmann	2.
Bähr, Helene	Dresden	"	"	1.
Balchen, Camilla	Christiansand in Norwegen	"	"	1.
Bartlett, Agnes	Calcutta	{ Clavier } Contrapunkt	Blassmann Rischbieter	2.
Bausback, Marie	Neuensorg i. Baiern	Clavier	Krantz	3.
Becker, Anna	Dresden	"	Höpner	4.
Bendiner, Minna	Dresden	"	Nicodé	1.
Bergan, Martha	Grossserchen i. S.	"	Schmole	4.
Berger, Clara	Dresden	Declamation	Bürde	1.
D aberkow, Gertrud	Posen	Gesang	Frl. v. Meichsner	3.
Dempster, Barbara	Greenock	Clavier	Schmole	1.
Dempster, Elisabeth	"	"	"	1.
E hrhardt, Jenny	Bautzen	Clavier	Blassmann	5.
Elsner, Louise	Hof	Gesang	Frl. v. Meichsner	3.
F lechsigt, Clara	Dresden	Gesang	Frl. v. Meichsner	1.
Fleckeisen, Mathilde	Dresden	{ Clavier } Contrapunkt	Döring Kössler	5.
Forwerg, Sidonie	Chemnitz	Gesang	Frl. v. Meichsner	2.
G randjean, Hortense	Jassy	Clavier	Krantz	1.
Grier, Jane	Longford i. Irland	"	Höpner	1.
Grille, Franziska	Meissen	Declamation	Bürde	2.

Namen.	Geburtsort.	Specialfach.	Lehrer. Die Herren:	Jahrgang
von H aber, Frau Sophie	Brest-Lithauen i. R.	Clavier	Schmole	2.
Hänig, Anna	Dresden	"	Höpner	4.
Härtel, Liddy	Meissen	"	Döring	4.
Hannemann, Anna	Bernburg	"	Schmole	1.
Hansch, Anna	Dresden	"	Nicodé	1.
Harrwitz, Louise	Breslau	Declamation	Löber	1.
Hauffe, Lydia	Crimmitschau	"	Bürde	1.
Heinrich, Elisabeth	Dresden	"	Löber	1.
Heinze, Melita	Zwickau	Clavier	Schmole	3.
Hennig, Helene	Dresden	"	Janssen	2.
Hinrichsen, Bertha	Neustadt in Holst	Gesang	Schöpffer	4.
Höfgen, Agnes	Dresden	Declamation	Bürde	1.
Hunger, Marie	Plauen i. V.	Gesang	Scharfe	2.
Huschke, Elisabeth	Wanfried i. Hessen	Clavier	Krantz	3.
K ästner, Agnes	Dresden	Declamation	Bürde	1.
Kaiser, Anna	Birkwitz i. S.	Clavier	Krantz	3.
von Kameke, Gabriele	Breslau	"	Schmole	6.
Kattmann, Hermine	Rödgen in Hessen	Gesang	Frl. v. Meichsner	3.
Kirchner, Marie	Heiligenstadt i. Pr.	"	Scharfe	2.
Kluit, Anna	Leyden	Clavier	Nicodé.	1.
Köster, Minna	Rostock	"	Schmole	4.
Kronland, Selma	Stockholm	Declamation	Bürde	1.
Kühn, Martha	Stuttgart	Clavier	Krantz	1.
L iebig, Gabriele	Dresden	Clavier	Krantz	3.
Lobstädt, Anna	Leipzig	"	Schmole	2.
Löber, Frau Helene	Halle a. S.	"	Nicodé	1.
Lühe, Katharine	Mühlheim a. R.	"	Döring	4.
M ahr, Frau Else	Halle a. S.	Gesang	Scharfe	2.
von Mathy, Marie	Altenburg	Clavier	Schmole	1.
Melcher, Adelheid	Schleiz	"	Nicodé	1.
Meyer-Mohr, Frau Charl.	Bremen	{ Clavier } Contrapunkt	Krantz Kössler	2.
Meyer, Hedwig	Dresden	Clavier	Blassmann	2.
Morbitzer, Elisabeth	Ruda i. Schlesien	Violine	Bähr	2.
Münchmayer, Alma	Dresden	Clavier	Schmole	1.
N eymann, Oliva	Milwauky	Gesang	Frl. v. Meichsner	1.
O pitz, Elisabeth	Dresden	Gesang	Scharfe	1.
P hilipp, Clara	Dresden	Clavier	Krantz	4.
Pilz, Rosa	Würschnitz i. S.	"	Schmole	3.

Namen.	Geburtsort.	Specialfach.	Lehrer. Die Herren:	Jahrgang
B einhard, Marie	Frauenstein i. S.	Clavier	Höpner	2.
Reuter, Emilie	Freiberg	Gesang	Frl. v. Meichsner	2.
Robbi, Johanna	Chemnitz	"	Frl. v. Meichsner	1.
Röder, Marie	Düsseldorf	Clavier	Höpner	1.
Rössler, Jenny	Mylau	"	Schmole	1.
S chindler, Anna	Dresden	Clavier	Schmole	2.
Schlobach, Martha	Pirna	"	Janssen	3.
Schnädelbach, Selma	Dresden	"	Nicodé	1.
Schönberg, Anna	Stettin	Declamation	Löber	1.
Schultz, Amalie	Posen	Clavier	Schmole	2.
Schurich, Wally	Altenburg	"	Nicodé	1.
Seelmann, Helene	Ratibor	Gesang	Frl. v. Meichsner	1.
Sommer, Liddy	Radeburg i. S.	"	Frl. v. Meichsner	2.
T abulska, Olga	Posen	Clavier	Janssen	3.
W allerstein, Elise	Dresden	Clavier	Schmole	4.
Werner, Alma	Oederan i. S.	Gesang	Frl. v. Meichsner	2.
von Westernhagen, Paula	Peine i. Hann.	"	Scharfe	2.
Winkelmann, Margarethe	Wurzen i. S.	Declamation	Bürde	1.
Winkler, Elisabeth	Dresden	Gesang	Schöpffer	2.
Wüsthoff, Selma	Schwerin	Clavier	Schmole	1.
Z eibig, Hulda	Dresden	Gesang	Schöpffer	5.
Zeuner, Elise	Zürich	"	Scharfe	2.

2. Schüler.

Am Beginn des Schuljahres wurden inscribirt 92; im Laufe des Schuljahres traten ein 37; sonach verbleiben am Schlusse des Schuljahres 129.

Namen.	Geburtsort.	Specialfach.	Lehrer. Die Herren:	Jahrgang
B einroth, Hermann	Ziegelroda i. Th.	Violine	Bähr	2.
Bekatoros, Spyridon	Zante	"	Wolferrmann	2.
Benke, Ernst	Ratibor	Violoncell	Grützmaker	2.
Benser, Albert	Dresden	Gesang	Scharfe	1.
Berger Paul	Brieg	Violine	Wolferrmann	2.
Bischoff, Max	Grossschönau	Gesang	Bruchmann	1.
Böhme, Max	Potschappel	Trompete	Queisser	1.

Namen.	Geburtsort.	Specialfach.	Lehrer. Die Herren:	Jahrgang
Böhme, Robert	Dresden	Contrapunkt	Rischbieter	2.
Börner, Dagobert	Regis i. S.	Gesang	Scharfe	2.
Braun, Clemens	Dresden	} Orgel } Contrapunkt	Janssen Rischbieter	3.
Braun, Karl	Dresden	Violine	Bähr	1.
Braunroth, Ferdinand	Buchar i. Th.	Orgel (Hosp.)	Merkel	1.
Buchmaier, Richard	Zittau	{ Clavier } Composition	Blassmann Wüllner	4.
Burkhard, Albert	Dresden	Declamation	Bürde	2.
D ämmig, Georg	Dresden	Flöte	Fürstenau	2.
E ngelhardt, Emil	Dresden	Violine	Bähr	2.
F ischer, Alwin	Nieder-Elsdorf i. S.	Orgel	Merkel	2.
Fischer, Richard	Dresden	Horn	Lorenz	1.
Frost, Julius	Schleiz	Violine	Bähr	3.
Fuchs, Oskar	Dessau	"	Rappoldi	2.
Fuchs, Georg	Neugersdorf i. S.	{ Contrabass } Violoncell	Keyl Hüllweck	2.
G abler, Max	Wünschendorf i. S.	Clarinete	Demnitz	4.
Gebler, Robert	Grossröhrsdorf i. S.	{ Clavier } Orgel	Schmole Janssen	3.
Geiling, Julius	Leipzig	Gesang	Bruchmann	1.
Geist, Paul	Dresden	Clavier	Schmole	1.
Gerlach, Heinrich	Dresden	{ Musik. Theorie } Clavier	Kössler Schmole	1.
Götz, Emil	Kuppenheim i. Bad.	Gesang	Schöpffer	2.
Götze, Emil	Leipzig	"	Scharfe	2.
Gramer, Theodor	Johanngeorgenstadt	Violine	Wolferrmann	3.
Groh, Franz	Rumburg i. Böhm.	Clavier	Krantz	2.
Grünert, Otto	Dresden	Flöte	Fürstenau	4.
Grundmann, Arthur	Dresden	Violoncell	Hüllweck	3.
Gutzschebauch, Richard	Gr.-Storkwitz i. S.	Gesang	Scharfe	3.
H aakonsen, Martinus	Bergen i. Norw.	Violoncell	Grütmacher	2.
Hartmann, Friedrich	Krunach i. Bayern	"	Hüllweck	2.
Hassfurth, Paul	Wallrabs i. Meining.	Violine	Rappoldi	1.
Heinicke, Hermann	Dresden	"	Bähr	2.
Heinze, Gustav	Oberpesterwitz i. S.	Clarinete (Hosp.)	Demnitz	4.
Heinze, Richard	Dresden	Fagott	Stein	3.
Held, Hermann	Tharandt	Contrabass	Keyl	2.
Heydrich, Bruno	Meissen	Bass (Hosp.)	Keyl	1.

Namen.	Geburtsort.	Specialfach.	Lehrer. Die Herren:	Jahrgang
Höhne, Alfred	Dresden	Violine	Wolferrmann	3.
Hoffmann, Otto	Breslau	Declamation	Bürde	1.
Hohlfeld, Franz	Dresden	Violoncell	Grützmaker	3.
Hornuff, Emil	Dresden	Violine	Wolferrmann	2.
Illgen, Rudolf	Dresden	Fagott	Stein	3.
Kaiser, Richard	Dresden	{ Contrapunkt { Clavier	Rischbieter Nicodé	1.
Kandt, Richard	Finsterwalde i. Pr.	Fagott	Stein	2.
Kiessling, Carl	Dresden	Violoncell	Hüllweck	2.
Knauth Heinrich	Dresden	Composition	Wüllner	4.
Knöbel, Paul	Obernaundorf	Clavier	Schmole	1.
Koberwein, Hugo	Marienberg i. S.	Horn	Lorenz	2.
Koch, August	Dresden	"	Lorenz	2.
Krause, Eduard	Schwarzenberg	"	Lorenz	1.
Lange, Hermann	Gross-Schönau i. S.	Clarinette	Demnitz	2.
Lange, Albert	Löbau	Violine	Wolferrmann	2.
Lehmann, Robert	Deuben	Trompete	Queisser	1.
Liewich, Paul	Stolpen	Violine	Bähr	2.
von Lindemann, Alexand.	Dresden	{ Gesang { Declamation	Scharfe Bürde	2.
Linden, Harry	Melbourne	{ Clavier { Contrapunkt	Schmole Rischbieter	3.
Lohse, Otto	Dresden	Composition	Wüllner	1.
Loos, Hans	Dresden	Declamation	Löber	1.
Lüder, Georg	Dresden	Gesang	Schöpffer	4.
Marby, Adolf	Dresden	Clarinette	Demnitz	2.
Mathes, Carl	Grossenhain	Clavier	Krantz	2.
Menzel, Robert	Neuhaus i. Schles.	Trompete	Queisser	2.
Michael, Johannes	Dresden	Violine	Bähr	1.
Miersch, Johannes	Dresden	"	Rappoldi	1.
Mönch, Heinrich	Dresden	Fagott	Stein	4.
Morand, Hans	Winterthur	Violoncell(Hosp.)	Grützmaker	7.
Müller, Otto	Dresden	Orgel (Hosp.)	Merkel	5.
Müller, Wilhelm	Atens i. Oldenb.	Violoncell	Hüllweck	2.
Müller, Hermann	Dresden	Trompete	Queisser	2.
Müller, Bruno	Dresden	Violine	Bähr	2.
Nedon, Georg	Dresden	Violoncell	Grützmaker	2.
Neumann, Richard	Bischofswerda	Clarinette	Demnitz	1.
Nitzschke, Gustav	Dresden	Oboe	Hiebendahl	3.
Nusser, August	Itzehoe i. Schlesw.	Violoncell	Grützmaker	2.

Namen.	Geburtsort.	Specialfach.	Lehrer. Die Herren:	Jahrgang
O eser, Franz	Jöhstadt i. S.	Orgel (Hosp.)	Merkel	7.
P fefferkorn, Louis	Kohren i. S.	Clavier	Krantz	2.
Pietzsch, Arthur	Dresden	Oboe	Hiebendahl	1.
Pöhlmann, Hermann	Borna	{ Trompete } Contrapunkt	Queisser Kössler	2.
Pöttschke, Otto	Meissen	Trompete	Queisser	2.
Poppe, Friedrich	Dresden	Fagott	Stein	3.
R iese, Paul	Burkhardsdorf i. S.	Gesang	Bruchmann	5.
Richter, Hermann	Dresden	Flöte	Fürstenau	1.
Roitzsch, Paul	Dresden	Oboe	Hiebendahl	3.
Rüdiger, Hermann	Deuben i. S.	Clarinette	Demnitz	2.
S achse, Franz	Marienberg	Violine (Hosp.)	Rappoldi	5.
Sauer, Friedrich	Dresden	Horn	Lorenz	3.
Scharfe, Richard	Mügeln i. S.	Oboe	Hiebendahl	2.
Schäfer, Hermann	Dresden	"	Hiebendahl	2.
Schirmer, Robert	Bromberg	Clavier	Krantz	2.
Schlömann, Eduard	Bremen	Gesang	Schöpffer	3.
Schneider, Richard	Dresden	{ Clavier } Contrapunkt	Blassmann Rischbieter	2.
Scholze, Paul	Freiberg	Violine (Hosp.)	Rappoldi	7.
Schreiter, Friedrich	Satzungen i. S.	Violine	Bähr	3.
Schulze, Hugo	Marienberg	"	Wolfermann	1.
Searle, Richard	Dresden	Declamation	Bürde	2.
Seifert, Uso	Römhild in Mei- ningen	{ Composition } Clavier	Wüllner Nicodé	1.
Sivery, Gustav	Brüssel	Gesang	Scharfe	1.
Sons, Moritz	Amsterdam	Violine	Rappoldi	2.
Spindler, Reinhold	Dresden	Clavier	Schmole	2.
Stephan, Friedrich	Rosswein i. S.	Violine	Bähr	3.
Stipany, Georg	Dresden	"	Wolfermann	1.
Stöckel, Emil	Chemnitz	Flöte	Fürstenau	4.
T amme, Karl	Dresden	Oboe (Hosp.)	Hiebendahl	1.
Taubmann, Otto	Hamburg	Violoncell	Hüllweck	1.
Thorning, Justus	Altona	Contrapunkt	Rischbieter	1.
Tronicke, Max	Dresden	Flöte	Fürstenau	1.
Türke, Max	Dresden	Fagott	Stein	3.
V iehweg, Ernst	Leipzig	Violine (Hosp.)	Wolfermann	2.
Vogel, Curt	Annaberg	Declamation	Löber	1.
Voigt, Gustav	Neuschönefeld	Violine	Wolfermann	1.

Namen.	Geburtsort.	Specialfach.	Lehrer. Die Herren:	Jahrgang
W achtel, August	Hamburg	Gesang	Scharfe	1.
Walzel, Clemens	Wekelsdorf in Böhmen	{ Clavier { Contrapunkt	Blassmann Kössler	2.
Ward, Bernhard	London	{ Orgel { Contrapunkt	Merkel Rischbieter	1.
Weber, Carl	Dresden	Horn	Lorenz	2.
Wehsener, Arthur	Dresden	Flöte	Fürstenau	2.
Weisse, Oswald	Coswig i. S.	Horn (Hosp.)	Lorenz	2.
Werner, Reinhold	Wittigenau i. Pr.	Trompete	Queisser	1.
Winter, Theodor	Dresden	Violine	Bähr	2.
Witzmann, Ferdinand	Klein-Rudestädt in Preussen	{ Clavier { Contrapunkt	Blassmann Rischbieter	4.
Wolf, Bruno	Wilmsdorf i. S.	Contrabass	Keyl	4.
Wolff, Johannes	Haag	Violine	Rappoldi	2.
Wüstemann, Adolf	Dresden	Fagott	Stein	1.
Wullschlägel, Johannes	Paramaribo in Süd-Amer.	{ Clavier { Contrapunkt	Blassmann Kössler	2.
Z ausch, Oskar	Waldenburg	Clavier	Krantz	2.
Zimmermann, Oskar	Niederfrauendorf	Clarinette	Demnitz	2.

3. Hospitantinnen und Hospitanten der Chorgesang-Schule.

a) Hospitantinnen.

Stand zu Beginn des Schuljahres 24; ferner eingetreten 65; verbleiben 89.

N a m e n.	Geburtsort.	Jahr- gang.	Classe.
Altschul, Clara'	London	1.	III
*Baer, Alma	Dresden	1.	III
Bean, Nellie	Baltimore	2.	III
*Berge, Marie	Dresden	2.	II
von Beschwitz, Agnes	Althörnitz	1.	III
**Bochmann, Margarethe	Neustädtel	1.	III
Brähmer, Fanny	Dresden	1.	I
Brauer, Elisabeth	Dresden	1.	I
*Brooks, Belle	New-York	1.	III

* bedeutet: besuchen die Nebenschule.

** bedeutet: besuchen die Elementarschule.

° bedeutet: traten im Laufe des Schuljahres in das Conservatorium.

N a m e n.	Geburtsort.	Jahr- gang.	Classe.
Brytow, Jane	New-York	1.	III
Brytow, Flora	New-York	1.	III
*Bugisch, Helene	Trozwalde i. P.	1.	III
*Bugisch, Marie	Trozwalde i. P.	1.	III
*Burkhardt, Clara	Dresden	2.	III
Dähne, Eleonore	Döbeln	1.	III
Dittrich, Isidore	Eythra	2.	II
Dittrich, Margarethe	Eythra	2.	II
Eger, Selma	Dresden	2.	I
**Engels, Martha	Laurahütte	2.	III
*Faleef, Marie	Petersburg	2.	III
**Feig, Emma	Dresden	2.	III
*Fischer, Emmy	Labiau	1.	III
Fleckeisen, Marie	Dresden	1.	II
Franck, Valeska	Dresden	1.	I
**Gerth, Martha	Dresden	1.	III
Gottschalk, Lina	Dresden	1.	III
Gräfe, Clara	Dresden	2.	II
*Grosse, Martha	Knobelsdorf	1.	II
von Haken, Helene	Stuttgart	1.	III
Hettner, Elise	Dresden	1.	II
Hermann, Frau Marie	Marzianowo	1.	III
Horack, Margarethe	Dresden	1.	I
**Hoschke, Emma	Dresden	1.	III
Hübner, Marie	Dresden	1.	I
*Hume-Kelly, Frau Gertrud	County Westmeath	1.	III
Ingram, Marie	Edinburg	1.	III
*Kaden, Antonie	Dresden	1.	III
⁰ Kästner, Agnes	Dresden	1.	III
*Kirbach, Marie	Dresden	1.	III
*Klinkhardt, Marie	Adorf	1.	III
Knocke, Elisabeth	Dresden	1.	III
*Köhler, Emma	Dresden	1.	III
*Königsdörfer, Dora	Dresden	1.	II
**Krämer, Helene	Berlin	2.	III
Kretschmar, Sidonie	Dresden	2.	II
Kubach, Margarethe	Dresden	2.	III
Kuntze, Pauline	Missouri	1.	I
Lehmann, Marie	Grossrechen	1.	III
*Leo, Anna	Lunzig i. Reuss	1.	III
Leonhardt, Cäcilie	Nossen	1.	I
Lewin, Rosa	Berlin	1.	III

N a m e n.	Geburtsort.	Jahr- gang.	Classe.
* Lincke, Anna	Mühltruff	1.	III
* Luchs, Elfriede	Breslau	1.	III
** Meisel, Sophie	Dresden	1.	III
** Meisel, Marie	Dresden	1.	III
** Mildner, Jenny	Perschach i. P.	2.	III
* Müller, Henriette	Frauenstein	1.	I
* Müller, Hedwig	Dresden	1.	II
Nöbel, Minna	Dresden	2.	III
Pfaff, Elise	München	2.	I
* Rickert, Erna	Danzig	1.	II
* Rocks, Olga	Dresden	1.	II
* Röhringer, Anna	Griebstein	1.	III
Rüger, Anna	Berlin	1.	II
* Sander, Elisabeth	Brambach	1.	III
Schlechte, Marie	Dresden	2.	III
Schmidt, Anna	Dresden	1.	I
* Schmook, Martha	Breslau	1.	III
* Schmuck, Elisabeth	Dresden	1.	III
* Schröder, Elisabeth	Dresden	1.	III
Schulherr, Emilie	Philadelphia	2.	III
Schulenburg, Bertha	Soest	1.	I
Schultz, Fanny	Myslowitz	1.	I
* Schurich, Wally	Altenburg	1.	III
Schwarze, Margarethe	Memel	2.	II
Solms, Marie	Posen	1.	I
* Stange, Luise	Dresden	1.	III
* Stockmann, Jenny	Rabenhorst i. Pr.	1.	III
Texter, Olga	Dresden	2.	III
* Türke, Marie	Dresden	1.	II
Uhlemann, Helene	Treuen	1.	I
Vorländer, Bertha	Eupen	2.	II
* Weber, Johanna	Dresden	1.	II
Winkelmann, Elisabeth	Wurzen	1.	I
* Winkler, Marie	Dresden	1.	III
Wüllner, Anna	Aachen	2.	I
Wüllner, Josepha	Aachen	2.	I
* Zickmann, Margarethe	Dresden	2.	II
Zimsen, Anna	Stralsund	1.	III

b) Hospitanten.

Stand zu Beginn des Schuljahres 1; ferner eingetreten 18, verbleiben 19.

N a m e n.	Geburtsort.	Jahr- gang.	Classe.
Bauer, Hermann	Schmalkalden	1.	II
Böhme, Conrad	Möckern	1.	II
Borrmann, Wilhelm	Dresden	1.	III
Brauer, Carl	Dresden	1.	I
*Brooks, Emerson	New-York	1.	III
Davin, Eduard	Holzminden	1.	II
Dörwald, Wilhelm	Ottensen	1.	III
Gnauck, Emil	Grossröhrsdorf	1.	I
*von Goutta, Alfred Edler	Linz	1.	III
*Kiessling, Karl	Dresden	1.	III
*Kuper, Max	Dresden	1.	III
Lohmann, Curt	Dresden	1.	III
Lohmann, Franz	Dresden	1.	III
*Marhefka, Joseph	Dresden	1.	III
Michael, Moritz	Dresden	1.	III
Müller, Max	Leipzig	2.	I
*Thost, Max	Dresden	1.	I
*Waltenberg, Carl	Güstrow	1.	III
Zehrfeldt, Oskar	Zwenfurth	1.	I

b) Vor- und Neben-Schule.**1. Schülerinnen.**

Am Beginn des Schuljahres wurden inscribirt 37; im Laufe des Schuljahres traten ein 29; sonach verbleiben am Schlusse des Schuljahres 66.

Namen.	Geburtsort.	Unterrichts- fach.	Lehrer.	Jahrgang
Baer, Alma	Dresden	Clavier	Herr Höpner	1.
Berge, Marie	Dresden	"	Frl. Franck	2.
Böhm, Gertrud	Bolkenhain i. Pr.	"	Frl. Franck	1.
Boys, Emilie	London	"	Herr Nicodé	1.
Bratfisch, Helene	Glauzig i. Anhalt	"	Herr Höpner	2.
Breede, Agnes	Bredstadt(Schlesw.)	"	Frl. Franck	2.

Namen.	Geburtsort.	Unterrichtsfach.	Lehrer.	Jahrgang
Brooks, Belle	New-York	Clavier	Herr Janssen	1.
Bugisch, Helene	Trozwalde i. Pr.	Gesang	Frau Falkenberg	1.
Bugisch, Marie	Trozwalde i. Pr.	"	Frau Falkenberg	1.
Burkhardt, Clara	Dresden	Clavier	Frl. Franck	1.
D ähne, Eleonore	Döbeln	Clavier	Herr Höpner	2.
Dierke, Alice	Grünwald i. Pr.	"	Herr Dittrich	1.
F aléef, Marie	Petersburg	{ Clavier } Gesang	Frl. Franck Frau Falkenberg	2.
Fischer, Emmy	Labiau i. Russl.	Declam.(Hosp.)	Herr Bürde	1.
Fischer, Helene	Dresden	Clavier	Frl. Franck	1.
G erlach, Anna	Döhlen	Clavier	Frl. Franck	2.
Grosse, Martha	Knobelsdorf	"	Herr Krantz	2.
H eischmann, Margarethe	Dresden	{ Clavier } Gesang	Herr Höpner Herr Risse	1.
von Hoditz, Mathilde	Lann i. Böhmen	"	Frl. v. Meichsner	1.
Hume-Kelly, Frau Gertr.	County Westmeath i. Irland	{ Clavier } Gesang	Herr Janssen Herr Risse	1.
I nglis, Charlotte	Paris	Clavier	Herr Janssen	2.
K aden, Antonie	Dresden	Clavier	Herr Nicodé	1.
Karnauchowa, Olga	Kiew	"	Herr Dittrich	2.
Katz, Johanna	Teplitz	"	Herr Dittrich	2.
Kirbach, Marie	Dresden	"	Herr Höpner	2.
Klinkhardt, Marie	Adorf	"	Frl. Franck	2.
Köhler, Emma	Dresden	"	Frl. Franck	2.
Königsdörfer, Dora	Dresden	"	Herr Döring	3.
Kommer, Elisabeth	Berlin	Gesang	Frau Falkenberg	2.
Küttner, Sidonie	Leisnig	Clavier	Herr Höpner	1.
L eo, Anna	Lunzig i. Reuss	{ Clavier } Gesang	Frl. Franck Herr Risse	1.
Lincke, Anna	Mühltruff	Clavier	Herr Döring	2.
Luchs, Elfriede	Breslau	"	Herr Höpner	2.
M enzel, Elise	Leubnitz	Gesang	Frl. v. Meichsner	3.
Metzner, Marie	Hohenstein	Gesang	Frau Falkenberg	1.
Meyer, Jenny	Dresden	Clavier	Frl. Franck	2.
Müller, Henriette	Frauenstein	"	Herr Nicodé	1.
Müller, Hedwig	Dresden	{ " } Gesang	Herr Dittrich Frau Falkenberg	1.
O ehme, Marie	Annaberg	Clavier	Frl. Franck	1.
P oggenburg, Anna	Dresden	Clavier	Herr Dittrich	1.

Namen.	Geburtsort.	Unterrichtsfach.	Lehrer.	Jahrgang
B andel, Johanna	Meerane	Gesang	Frl. v. Meichsner	2.
Rickert, Erna	Danzig	Clavier	Herr Dittrich	2.
Rocksch, Olga	Dresden	"	Herr Dittrich	2.
Röhringer, Anna	Griebstein	"	Frl. Franck	2.
S ander, Elisabeth	Brambach	"	Herr Dittrich	2.
Schmook, Martha	Breslau	"	Herr Nicodé	1.
Schmuck, Elisabeth	Dresden	"	Herr Krantz	1.
Schröder, Elisabeth	Dresden	"	Herr Krantz	2.
Schumann, Magdalene	Ramsdorf	"	Herr Döring	1.
* Schurich, Wally	Altenburg	"	Herr Nicodé	1.
Stange, Luise	Dresden	"	Herr Nicodé	1.
Stein, Helene	Dresden	"	Herr Janssen	2.
Stockmann, Jenny	Rabenhorst i. Pr.	"	Herr Höpner	2.
Strobel, Helene	Lengsfeld	{ " } { Gesang	Herr Janssen	2.
Stuble, Jane	London	{ Clavier	Herr Risse	2.
T erreni, Domenica	Dresden	Gesang	Frau Falkenberg	1.
Than, Margarethe	Dresden	Clavier	Herr Janssen	2.
von Thielau, Margarethe	Lampertswalde	"	Frl. Franck	1.
Thümler, Fanny	Dresden	"	Herr Janssen	2.
Trotz, Martha	Dresden	{ Gesang } { Clavier	Frau Falkenberg	1.
Türke, Marie	Dresden	{ Gesang } { Clavier	Frau Falkenberg	2.
W eber, Johanna	Dresden	Clavier	Herr Janssen	8.
Weidlich, Alma	Schöneck	{ " } { Gesang	Herr Janssen	2.
Winkelmann, Elisabeth	Wurzen	Italien. (Hosp.)	Herr Hähne	2.
Winkler, Marie	Grimma	Clavier	Frl. Franck	2.
Z ickmann, Margarethe	Dresden	Clavier	Frl. Franck	2.

* bedeutet: im Laufe des Schuljahres nach erlangter Reife aus der Vorschule in das Conservatorium übergetreten.

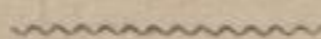
2. Schüler.

Am Beginn des Schuljahres wurden inscribirt 8; im Laufe des Schuljahres traten ein 16; sonach verbleiben am Schlusse des Schuljahres 24.

Namen.	Geburtsort.	Unterrichtsfach.	Lehrer. Die Herren:	Jahrgang
B enser, Reinhold	Dresden	Clavier	Sigismund	1.
B rooks, Emerson	New-York	"	Sigismund	1.
F rankel, Henry	London	"	Sigismund	1.
von G outta, Alfred, Edler	Linz	"	Sigismund	1.
G raf, Oskar	Groitzsch	"	Dittrich	2.
G rumbt, Maximilian	Bannewitz	"	Dittrich	2.
H artmann, Ernst	Dresden	{Violine }Clavier	Bähr Schmidt	1.
H enneberg, Gustav	Leipzig	Clavier	Sigismund	1.
* K ießling, Carl	Dresden	Clavier	Janssen	2.
K link, Georg	Dresden	Gesang	Bruchmann	1.
K luge, Albert	Deutsch-Neudorf	Clavier	Nicodé	1.
K nocke, Richard	Dresden	"	Dittrich	2.
K örner, Emil	Lengsfeld	"	Janssen	2.
K uper, Max	Dresden	"	Sigismund	1.
M arkhefka, Joseph	Dresden	"	Janssen	2.
R iehle, Fritz	Dresden	"	Sigismund	1.
** S chlömann, Eduard	Bremen	Gesang	Schöpffer	1.
S ilberstein, Heinrich	Warschau	Clavier	Janssen	2.
S tevenson, Wilhelm	Johnstown (N.-A.)	{Gesang }Violine	Bruchmann Bähr	1.
T host, Max	Dresden	Clavier	Dittrich	1.
W allerstein, Willy	Dresden	Clavier	Dittrich	2.
W altenberg, Carl	Güstrow	"	Sigismund	1.
W ellhöfer, Ernst	Dresden	"	Dittrich	1.
W ood, Wescot	New-York	Gesang	Bruchmann	1.

* bedeutet: im Laufe des Schuljahres nach erlangter Reife aus der Vorschule in das Conservatorium übergetreten.

** bedeutet: im Laufe des Schuljahres aus dem Conservatorium in die Nebenschule übergetreten.



c) Elementar-Schule.

1. Schülerinnen.

Am Beginn des Schuljahres wurden inscribirt 70; im Laufe des Schuljahres traten ein 40; sonach verbleiben im Schuljahre 110.

Namen.	Geburtsort.	Unterrichtsfach.	Lehrerin. Die Fräuleins:	Jahrgang
Albrecht, Johanna	Dresden	Clavier	Sperling	1.
Asmus, Elisabeth	Dresden	"	v. Palubicka	1.
Badiss, Marie	Innsbruck	"	Hoffmann	1.
Baumann, Frida	Dresden	"	v. Palubicka	2.
Beetz, Marie	Bamberg	"	Manitz	2.
Bochmann, Margarethe	Neustädtel i. S.	"	Galle	2.
Böhm, Frida	Dresden	"	Schnabel	2.
Bober, Olga	Dresden	"	Märgel	5.
Bratfisch, Sophie	Dresden	"	Königsdörfer	2.
Bressler, Helene	Oederan	"	v. Palubicka	3.
Bretschneider, Anna	Dresden	"	Galle	2.
Burkhardt, Adeline	Zwickau	"	Becker	1.
von Buttler, Gräfin Palma	Ungwar i. Ungarn	Violine	Herr Kaden	4.
Eidner, Hedwig	Dresden	Clavier	Liebig	1.
von Einsiedel, Marie	Kirchberg i. S.	"	Hübner	2.
Elb, Elise	Dresden	"	Hoffmann	2.
Engelhardt, Elisabeth	Mühlheim a. R.	"	Schnabel	2.
Engels, Martha	Laurahütte i. Schl.	"	Naumann	4.
Ephraim, Anna	Görlitz	"	v. Palubicka	4.
Ephraim, Adele	Breslau	"	Manitz	4.
Eulitz, Helene	Dresden	"	Manitz	2.
Feig, Emma	Dresden	Clavier	Galle	2.
Ferner, Olga	Dresden	"	Manitz	2.
Fickert, Minna	Oelsnitz	"	Hübner	3.
Fischer, Clara	Dresden	"	Königsdörfer	1.
Friedemann, Hedwig	Dresden	"	Hoffmann	3.
Fuchs, Gertrud	Breslau	"	v. Palubicka	2.
Gerth, Martha	Dresden	Clavier	v. Palubicka	3.
Gilbert, Margarethe	Dresden	"	Hoffmann	3.
Göpfert, Emma	Cölln b. Meissen	"	Märgel	1.
Göpfert, Marie	Meissen	"	Manitz	1.

Namen.	Geburtsort.	Unterrichtsfach.	Lehrerin. Die Fräuleins:	Jahrgang
Goldschmidt, Helene	Dresden	Clavier	Galle	2.
Goldschmidt, Meta	Dresden	"	Naumann	2.
Gräbner, Therese	Dresden	"	v. Palubicka	1.
H anschmann, Bertha	Ebersbach i. S.	Clavier	Schnabel	2.
Happach, Helene	Dresden	"	Hoffmann	3.
Heinze, Martha	Oschatz	"	Liebig	1.
*Heischmann, Margar.	Dresden	"	Manitz	3.
Hennig, Luise	Bennewitz i. S.	"	Märgel	2.
Herrklotsch, Emmy	Dresden	"	Naumann	2.
Hesse, Elisabeth	Leipzig	"	Königsdörfer	1.
Heyne, Toska	Dresden	"	v. Palubicka	2.
Heyne, Elise	Dresden	"	v. Palubicka	2.
Heyne, Catharine	Dresden	"	Becker	1.
Hille, Margarethe	Dresden	"	Hoffmann	2.
Hirschbach, Auguste	Dresden	"	Schnabel	2.
J entzsch, Emma	Dresden	Clavier	Schnabel	2.
K lemich, Marie	Dresden	Clavier	Becker	1.
Klose, Margarethe	Krippen i. S.	"	Schnabel	2.
Knoch, Bertha	Bladian i. O.-Pr.	"	Hoffmann	1.
Köhler, Laura	Paris	"	Hoffmann	3.
Köster, Erna	Rostock	"	Königsdörffer	4.
Krähmer, Helene	Berlin	"	Galle	3.
Krahl, Anna	Nossen	"	Naumann	2.
Krebs, Johanna	Schandau	"	v. Palubicka	2.
Kretzschmar, Sophie	Dresden	"	Hoffmann	1.
Kuntze, Elisabeth	Dresden	"	Märgel	5.
L ehmann, Emma	Breslau	Clavier	Manitz	3.
Lehnert, Hedwig	Dresden	"	Galle	1.
Lungwitz, Elisabeth	Dresden	"	v. Palubicka	3.
M arx, Elisabeth	Dresden	Clavier	Hoffmann	1.
Meisel, Sophie	Dresden	"	v. Palubicka	1.
Meisel, Marie	Dresden	"	Liebig	1.
Mildner, Jenny	Perschach i. Pr.	"	Schnabel	3.
Mönch, Margarethe	Dresden	"	Manitz	1.
N ebel, Anna	Lausigk	Clavier	Hoffmann	1.
O bel, Fanny	Dresden	Clavier	Sperling	2.
*Oehme, Marie	Annaberg	"	Franck	3.

* bedeutet: während des Schuljahres in die Nebenschule übertreten.

Namen.	Geburtsort.	Unterrichtsfach.	Lehrerin. Die Fräuleins:	Jahrgang
P eschel, Martha	Dresden	Clavier	v. Palubicka	5.
Petzold, Marie	Mügel	"	Naumann	2.
Petzold, Ida	Hartha	"	Naumann	1.
Petzold, Olga	Neustädtl	"	Galle	1.
Petzold, Helene	Neustädtl	"	Schnabel	1.
Petzold, Helene	Dresden	"	Naumann	1.
Pinkert, Hedwig	Dresden	"	Liebig	1.
Pohland, Margarethe	Dresden	"	v. Palubicka	4.
R aspe, Bertha	Moskau	Clavier	Schnabel	1.
Raspe, Marie	Moskau	"	Hoffmann	1.
Rathausky, Marie	Prag	"	Liebig	1.
Reiter, Elisabeth	Luxemburg	"	Hübner	1.
Richter-Serrius, Magdal.	Hamburg	"	v. Palubicka	3.
Röder, Marie	Dresden	"	Königsdörfer	2.
Röder, Franziska	Dresden	"	Königsdörfer	2.
Rösch, Sarah	Freiberg	"	Hübner	1.
Ruscher, Hedwig	Dresden	"	Hübner	1.
S chadewell, Martha	Dresden	Clavier	Naumann	3.
Schenkel, Luise	Dresden	"	Hoffmann	3.
Schieckel, Antonie	Nossen	"	Manitz	1.
Schilling, Clara	Dresden	"	Galle	6.
Schönert, Lisbeth	Dresden	"	Sperling	2.
Scholze, Martha	Dresden	"	Galle	2.
Schulze, Elisabeth	Dresden	"	Naumann	2.
Schumann, Elsbeth	Dresden	"	Schnabel	3.
Schumann, Elisabeth	Dresden	"	v. Palubicka	1.
Sparmann, Helene	Dresden	"	Hoffmann	2.
Starke, Martha	Dresden	"	Königsdörfer	2.
Steinhausen, Hedwig	Dresden	"	Königsdörfer	1.
Strohbach, Margarethe	Dresden	"	Märgel	2.
Süring, Selma	Dresden	"	Naumann	1.
T erreni, Domenica	Dresden	Clavier	Schnabel	1.
Thate, Elisabeth	Dresden	"	v. Palubicka	1.
V oigt, Hedwig	Dresden	Clavier	Märgel	3.
Voigt, Martha	Dresden	"	Märgel	3.
W agner, Hedwig	Berlin	Clavier	Becker	1.
von Wegerer, Martha	Cöln a. Rh.	"	Königsdörfer	3.
Weidauer, Camilla	Niederwürschnitz.	"	Hoffmann	1.

Namen.	Geburtsort.	Unterrichtsfach.	Lehrerin. Die Fräuleins:	Jahrgang
Werkentin, Margarethe	Dresden	Clavier	Königsdörfer	3.
Weymar, Marie	Dresden	„	Märgel	5.
Zimmermann, Anna	Dresden	Clavier	v. Palubicka	2.
Zimmermann, Emilie	Dresden	„	v. Palubicka	2.

2. Schüler.

Am Beginn des Schuljahres wurden inscribirt 86; im Laufe des Schuljahres traten ein 46; sonach verbleiben im Schuljahre 132.

Namen.	Geburtsort.	Unterrichtsfach.	Lehrer. Die Herren:	Jahrgang
Albrecht, Willy	Dresden	Clavier	Witzmann	2.
Baessler, Otto	Dresden	Clavier	Bercht	1.
Bartlog, Berthold	Dresden	Violine	Kaiser	1.
Baum, Carl	Nordhausen	{ Clavier { Violine	Müller Sachse	2.
Bennigsen, Louis	Dresden	Clavier	Zausch	3.
Bierey, Rudolf	Dresden	„	Müller	3.
Blembel, Otto	Dresden	„	Witzmann	1.
Böhme, Hans	Dresden	„	Braunroth	3.
Böhme, Friedrich	Dresden	{ Clavier { Violine	Braunroth Schmidt	1.
Böhme, Rudolf	Dresden	Clavier	Oeser	1.
Bräuniger, Arno	Chemnitz	„	Braunroth	1.
** Braun, Carl	Dresden	Violine	Scholze	1.
Brix, Walter	Wien	„	Seifert	3.
Brix, Alwin	Wien	Clavier	Müller	3.
Daubert, Felix	Hanau	Violine	Kaiser	2.
Dehne, Ernst	Milkel	„	Sachse	1.
Deicke, Hermann	Dresden	Clavier	Witzmann	2.
Dietze, Bruno	Dresden	„	Oeser	1.
Dörr, Erich	Dresden	Violine	Kaden	1.
Dressler, Max	Dresden	Clavier	Müller	2.
Dünnebier, Richard	Dresden	Violine	Schmidt	3.
Engler, Franz	Dresden	Violine	Schmidt	3.
Ephraim, Ludwig	Görlitz	Clavier	Braunroth	4.

** bedeutet: während des Schuljahres in das Conservatorium übergetreten.

Namen.	Geburtsort.	Unterrichtsfach.	Lehrer. Die Herren:	Jahrgang
Ephraim, Hugo	Breslau	Clavier	Müller	2.
Erdmann, Arthur	Dresden	Violine	Schmidt	5.
Eulitz, Max	Dresden	Clavier	Müller	3.
F iegel, Richard	Dresden	Clavier	Schmidt	2.
Fiegel, Wilhelm	Dresden	Violine	Kaden	2.
Finke, Max	Dresden	"	Seifert	4.
Fischer, Richard	Dresden	Clavier	Braunroth	2.
Franke, Robert	Lockwitz	{ Violine Clavier	Scholze Braunroth	1.
Franz, Richard	Dresden	"	Müller	1.
Friedländer, Louis	Baden i. d. Schweiz	"	Oeser	3.
G audernack, Franz	Dresden	Clavier	Bercht	3.
**Geist, Paul	Dresden	"	Oeser	2.
Georgi, Albert	Chemnitz	"	Schmidt	4.
Gmeiner, Curt	Dresden	"	Müller	2.
Gühloff, Otto	Frankfurt a. O.	"	Braunroth	2.
Gühloff, Fritz	Frankfurt a. O.	Violine	Kaiser	2.
Gümpel, Paul	Dresden	"	Sachse	2.
Günschel, Robert	Dresden	Clavier	Oeser	2.
Günther, Adolf	Dresden	"	Müller	6.
von H aken, Alfred	Studa i. Pr.	Clavier	Müller	2.
Hantzsch, Victor	Dresden	"	Witzmann	1.
Hartmann, Alfred	Dresden	"	Braunroth	1.
Hartung, Johannes	Radeburg	{ Clavier Violine	Müller Kaden	5.
Hartung, Richard	Dresden	{ Violine Clavier	Kaden Oeser	3.
Helbig, Walter	Blasewitz	Clavier	Braunroth	1.
Hempel, Georg	Dresden	Violine	Kaiser	3.
Henneberg, Theodor	Leipzig	Clavier	Braunroth	1.
Henneberg, Gustav	Strehlen	Violine	Kaden	1.
Hiehle, Felix	Dresden	Clavier	Zausch	1.
Hitzschold, Arthur	Dresden	Violine	Kaden	6.
Hoelein, Alfred	Dresden	"	Seifert	1.
Hoffmann, Leopold	Dresden	"	Seifert	2.
Horn, Paul	Dresden	Clavier	Müller	3.
von Hoyer, Eugen	Grossschönau	"	Zausch	2.
J acob, Isidor	Berlin	Violine	Kaden	2.
Jäppelt, Friedrich	Dresden	Clavier	Müller	3.
Jahn, Max	Dresden	"	Braunroth	4.

Namen.	Geburtsort.	Unterrichtsfach.	Lehrer. Die Herren:	Jahrgang
K andler, Richard	Reick	Violine	Kaiser	1.
Kegel, Rudolf	Dresden	"	Kaiser	2.
Kegel, August	Dresden	"	Kaiser	2.
Keyl, Hugo	Dresden	Clavier	Bercht	1.
**Kiessling, Carl	Dresden	Violoncell	Lorenz	2.
Korzeniowsky, Sigismund	Pulawy i. Russl.	Clavier	Witzmann	1.
Krüger, Max	Dresden	"	Oeser	1.
Küche, Conrad	Dresden	"	Bercht	2.
Kurth, Max	Berlin	Violine	Kaiser	1.
L antzsch, Franz	Eutritzsches	Clavier	Braunroth	1.
Ledderhus, Otto	Dresden	"	Braunroth	1.
Lehmann, Hermann	Dresden	"	Witzmann	1.
Lehmann, Alfred	Dresden	{ Clavier { Violine	Witzmann Scholze	1.
Lehner, Carl	Rickersdorf i. S.	Violine	Kaiser	4.
Lincke, Ernst	Dippoldiswalde	"	Schmidt	5.
Löwig, Max	Breslau	Clavier	Oeser	3.
Lühe, Otto	Dresden	Violine	Sachse	1.
Lunze, Arno	Dresden	Clavier	Zausch	2.
M atthaei, Richard	Dresden	Violine	Kaden	1.
Marx, Adolf	Dresden	Clavier	Oeser	1.
Metz, Richard	Dresden	Violine	Kaiser	4.
Möller, Hans	Dresden	Violine	Schmidt	3.
Mühlberg, Johannes	Dresden	Clavier	Witzmann	1.
Mühlberg, Curt	Dresden	"	Witzmann	1.
Müller, Adolf	Dresden	"	Müller	4.
Müller, Oskar	Dresden	"	Müller	3.
Müller, Richard	Neustädtel i. S.	Violine	Sachse	2.
Müller, August	Dresden	"	Kaden	2.
Müller, Hans	Leipzig	Clavier	Zausch	2.
N itzsche, Max	Dresden	Violine	Kaden	3.
Nörner, Paul	Dresden	Clavier	Müller	2.
O ehlschlägel, Emil	Chemnitz	Clavier	Braunroth	1.
P etzold, Hermann	Kötzschenbroda	Clavier	Müller	2.
Pinkert, Carl	Dresden	"	Braunroth	2.
R ichter-Serrius, Richard	Doberan	Clavier	Müller	6.
Rieger, Paul	Dresden	Violine	Sachse	2.
Riehle, Fritz	Dresden	"	Kaden	1.
Rösch, Ernst	Kleinschirma	Clavier	Witzmann	1.
Ronicker, Eduard	Plotz i. Russl.	Violine	Kaden	1.
Rottka, Ullrich	Zwickau	Clavier	Müller	1.
Rüger, Otto	Leipzig	Violine	Schmidt	1.

Namen.	Geburtsort.	Unterrichtsfach.	Lehrer. Die Herren:	Jahrgang
Rüling, Joseph	Bautzen	Violine	Kaden	4.
Sachse, Hermann	Dresden	Violine	Sachse	2.
Sachse, Paul	Dresden	"	Kaden	1.
Schaal, Bernhard	Colditz	"	Schmidt	1.
Schiller, August	Niedergorbitz i. S.	"	Kaden	2.
Schilling, Rudolph	Dresden	"	Schmidt	11
Schirmer, Arthur	Dresden	Clavier	Braunroth	2.
Schlegel, Paul	Dresden	Violine	Günther	2.
Schlesinger, Daniel	Berlin	Clavier	Bercht	1.
Schmaltz, Georg	Dresden	Violine	Kaden	3.
Schmieder, Paul	Dresden	"	Scholze	3.
Schönert, Carl	Zwickau	"	Kaiser	4.
Schröder, Gustav	Vietz a. W.	Clavier	Müller	3.
Schröter, Julius	Eisenberg	Violine	Schmidt	1.
Seifert, Paul	Bretwig	Clavier	Oeser	1.
Sende, Franz	Dresden	Violine	Kaden	5.
Sende, Georg	Dresden	"	Kaiser	3.
Starke, Wilhelm	Gorbitz	Clavier	Müller	1.
**Stiepany, Georg	Dresden	Violine	Schmidt	2.
Thalmeyer, Julius	Hohenelbe i. B.	Clavier	Oeser	2.
Thielemann, Max	Dresden	"	Oeser	2.
Trenkler, Bruno	Schönbach i. S.	"	Müller	4.
**Tronick, Max	Dresden	Violine	Kaden	4.
**Vogel, Curt	Annaberg	Clavier	Oeser	3.
Wagner, Hugo	Rochlitz	Clavier	Bercht	3.
Wagner, Ernst	Dresden	Violine	Sachse	2.
Walther, Hans	Dresden	"	Seifert	2.
Winkler, Adolf	Dresden	Clavier	Oeser	4.
Winkler, Robert	Marienberg	"	Oeser	2.
Zenker, Otto	Dresden	Violine	Kaden	4.
Zerener, Martin	Dresden	Clavier	Witzmann	1.

Die Gesamtzahl der Zöglinge im Unterrichtsjahre 1. September 1878 bis 15. Juli 1879 betrug nach obigen Listen in allen Abtheilungen 650. Davon entfallen auf das Conservatorium 210 (81 Schülerinnen, 129 Schüler); auf die Chorschule 108 Hospitanten (89 Schülerinnen, 19 Schüler); auf die Nebenschule 90 (66 Schülerinnen, 24 Schüler); auf die Elementarschule 242 (110 Schülerinnen, 132 Schüler).

Im Seminar wurden bei den praktischen Uebungen überdem 12 Mädchen und 2 Knaben unterrichtet,

Uebersicht der Schüler nach ihrer Nationalität und Zahlungsleistung.

	Schülerinnen vom Schulgelde				Schüler vom Schulgelde				Chor-Hospitantinnen vom Schulgelde			Chor-Hospitanten vom Schulgelde			Total-Summe:
	ganz	halb	ein Viertel	nicht	ganz	halb	ein Viertel	nicht	ganz	halb	nicht	ganz	halb	nicht	
	befreit:				befreit:				befreit:			befreit:			
Deutschland:															
Altenburg	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3
Anhalt	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3
Baden	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Baiern	1	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5
Elsass	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Grossh. Hessen	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Meiningen	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3
Mecklenburg	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	5
Oldenburg	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Preussen	—	1	1	32	—	3	1	23	4	—	15	—	—	4	84
Sachsen	10	3	6	156	34	24	4	161	12	—	41	1	—	11	463
Schleiz	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	4
Württemberg	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2
Freie Städte	—	—	—	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	6
Oesterreich:															
Böhmen	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	6
Erzherz. Oesterreich	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	3
Tirol	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Ungarn	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Schweiz	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3
Holland	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3
Belgien	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2
Grossbritannien	—	—	—	6	—	—	—	2	—	—	3	—	—	—	11
Nordamerika	—	—	—	2	—	—	—	3	—	—	7	—	—	1	13
Norwegen u. Schweden	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8
Russland	—	—	—	7	—	—	—	3	—	—	3	—	—	—	13
Rumänien	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Griechenland	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Frankreich	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Indien	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Südamerika	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Australien	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Total-Summe:	11	5	8	233	34	27	5	219	17	—	72	1	—	18	650

Mit dem **Reife-Zeugniss** konnten am Schlusse des Schuljahres entlassen werden:

a) Schülerinnen.

- | | | |
|-------------------|--|------------------|
| 1. Minna Köster. | | 2. Marie Hunger. |
| 3. Melita Heinze. | | |

b) Schüler.

- | | |
|-----------------------|---------------------------|
| 1. Richard Buchmaier. | 4. Richard Gutzschebauch. |
| 2. Max Gabler. | 5. Hans Morand. |
| 3. Emil Götze. | 6. Moritz Sons. |
| 7. Johannes Wolff. | |

Mit dem **Abgangs-Zeugniss** (Zeugniss vor erlangter Reife) traten aus: 29 (14 Schülerinnen, 15 Schüler).

Uebersicht der in den einzelnen Lehrfächern unterrichteten Schülerzahl.

Lehrfächer:	Schüler- innen	Schüler	Nebenschule.		Elementarschule.	
			Schüler- innen	Schüler	Schüler- innen	Schüler
Clavier	62	101	56	20	109	77
Orgel	—	10	—	—	—	—
Violine	1	33	—	2	1	60
Violoncell	—	11	—	—	—	1
Contrabass	—	3	—	—	—	—
Flöte	—	5	—	—	—	—
Oboe	—	6	—	—	—	—
Clarinetten	—	7	—	—	—	—
Fagott	—	7	—	—	—	—
Horn	—	7	—	—	—	—
Trompete	—	5	—	—	—	—
Harmonielehre	53	80	—	—	—	—
Contrapunkt	5	17	—	—	—	—
Composition	—	4	—	—	—	—
Partiturspiel	—	5	—	—	—	—
Directionskenntniss	—	2	—	—	—	—
Chorgesang	62	72	34	7	9	—
Sologesang	27	15	17	4	—	—
Ensemblegang	6	6	—	—	—	—
Partienstudium	3	5	—	—	—	—
Declamation	21	12	1	—	—	—
Mimik	17	10	—	—	—	—
Florettfechten	20	10	—	—	—	—
Bühnenübung (Oper)	3	5	—	—	—	—
Bühnenübung (Schauspiel)	16	7	—	—	—	—
Italienisch	9	7	—	—	—	—
Französisch	6	4	—	—	—	—
Musikpädagogik	30	10	—	—	—	—
Seminar (pract. Curs.)	10	1	—	—	—	—
Musikgeschichte	40	44	—	—	—	—
Theatergeschichte	9	6	—	—	—	—
Streichquartett	—	23	—	—	—	—
Bläserensemble	—	12	—	—	—	—
Zusammenspiel für Clavier und begl. Instrumente	16	9	—	—	—	—
Orchester	1	40	—	—	—	—

B.

Darlegung des in den einzelnen Unterrichtsfächern vorgetragenen Lehrstoffes mit Angabe der Lehrer, der Schüler- und Stundenzahl.

(Dauer des Schuljahres vom 1. September 1878 bis 15. Juli 1879.)

Der Unterricht der Schülerinnen ist, mit Ausnahme der Ensembleübungen, der obersten Chorklasse und der Vorlesungen, von dem der Schüler getrennt.

A. Instrumentalschule.

1. Clavier als Specialfach.

- a) Lehrer: Adolf Blassmann.
 Schülerzahl: 11 in 5 Classen.
 Stundenzahl: Wöchentlich 10.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Technische Uebungen.** Sämmtliche Dur- und Mollscalen (letztere harmonisch und melodisch) mit verschiedenen rhythmischen Veränderungen. In Gegenbewegung, in Terzen, Sexten, Decimen. Dreiklänge in Accord- wie in Läuferform, rhythmisch verschiedenartig ausgeführt. Doppelgriffe. Chromatische Scalen. — 2) **Etuden.** Chopin op. 10 und op. 25 (einzelne auch in andere Tonarten transponirt). Clementi (Ausgabe Taussig), 1 und 2 in rhythmischen Veränderungen. Cramer (Ausgabe Bülow) 1–25. (Nr. 22 verschiedenartig rhythmisch ausgeführt.) St. Heller op. 45. Henselt op. 2. Moscheles op. 70. Saint-Saëns. — 3) **Stücke.** Bach: zweist. Inventionen, 6 englische Suiten, Concert C-dur für 2 Claviere. Beethoven Sonaten op. 2 Nr. 1 u. 2, op. 10 Nr. 1, Nr. 2 und Nr. 3, op. 13, op. 14 Nr. 1, op. 17 Nr. 2, op. 22, op. 26, op. 27 Nr. 2, op. 31 Nr. 2, op. 39 Nr. 2, op. 53, 54, 57, 101, Variationen „nel cor più“, op. 35, Fantasie op. 77, Capriccio op. 129, Bagatellen. Chopin Balladen, Scherzo's B-moll und E-dur. Grieg Concert op. 16. Händel Variationen E-dur. Hummel Rondo op. 11, Concert A-moll. Mendelssohn 3 Capriccios op. 33, Rondo Es-dur, Capriccio H-moll, Lieder o. W. (in Auswahl). Mozart Sonaten Nr. 10 D-dur, Nr. 11 F-dur, Nr. 13 D-dur. Ries Concert Cis-moll. Scarlatti Verschiedene Sonaten. Schubert (-Liszt) Fantasie op. 15. Schumann Fantasiestücke, Novelletten, Quintett. Weber Perpetuum mobile.

- b) Lehrer: Heinrich Döring.
 Schülerzahl: 3 in 1 Classe.
 Stundenzahl: Wöchentlich 2.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Technische Uebungen** (unter Benutzung der Werke von C. H. Döring „Grundpfeiler des Clavierspiels“, op. 38 und H. Germer „Technik des Clavierspiels“, op. 28). Uebungen in allen Dur- und Molltonarten mit stillstehender und mit fortrückender Hand (in gerader und in Gegen-

bewegung), sowie mit gefesselten Fingern etc. Dur-, Moll- und chromatische Scalen in Octaven, Terzen, Decimen und Sexten (in gerader und in Gegenbewegung), sowie in verschiedenen rhythmischen Accentuationen. Passagen auf Drei- und Vierklängen (ohne und mit Fingerunter- und -Uebersatz), in Octaven und in versetzten Lagen, sowie in gerader und in Gegenbewegung etc. Staccatostudien aus Knöchel- und aus Handgelenk. Uebungen für die getragene Anschlagsfolge. Einfache und erweiterte Doppelgriffstudien. — 2) **Etuden.** Döring op. 38 und 24 (in Auswahl). Cramer (Bülow, 50 ausgewählte Etuden). Czerny „Schule der Geläufigkeit“ und „Kunst der Fingerfertigkeit“ (in Auswahl). — 3) **Stücke.** Bach, J. S. (Ausgabe Reinecke) zwei- und dreistimmige Inventionen. Döring zweistimmige Präludien und Fugen, op. 8, 3. Heft. Dussek La Consolation op. 62. Beethoven Rondo op. 51 Nr. 1, Sonaten op. 2 und 7. Clementi Sonaten Nr. 2, 4, 7 und 15 (Ausgabe Lebert). Händel (Ausgabe Bülow) Corrente, Präludium, Minuetto und Sonate. Haydn Trio in E-moll und Sonaten Nr. 1, 2, 4 und 7 (Ausgabe Lebert). Hummel Capriccio op. 55 und Rondo op. 11. Kuhlau Sonaten op. 20 Nr. 3, op. 59 Nr. 1 und 3. Mendelssohn Lieder ohne Worte Nr. 1, 3, 21, 22 und 24. Mozart Rondo D-dur, Sonaten Nr. 2, 3, 4 und 6 (Ausgabe Lebert), Violinsonate in E-moll und Concert in A-dur (mit Original-Cadenzen). Schubert Impromptu op. 90 Nr. 2 und 4. Schumann Phantasietanz und Impromptu aus den Albumblättern.

c) **Lehrer:** Emil Höpner.
Schülerzahl: 5 in 2 Classen.
Stundenzahl: Wöchentlich 4.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Technische Uebungen.** Alle Dur- und Moll-Tonleitern in Octaven, Sexten, Decimen, in Gegenbewegung, mit verschiedener rhythmischer Betonung. Doppelterzen. Gebrochene Dreiklänge und Septaccorde. — 2) **Etuden.** Döring Grundpfeiler, Trilleretuden. Cramer. Clementi, Gradus. Czerny Kunst der Fingerfertigkeit. Moscheles op. 70. — 3) **Stücke.** Bach 12 kleine Präludien, zweistimmige Inventionen, franz. Suiten. Beethoven Sonaten op. 2 Nr. 1 u. 2, op. 7, 10 Nr. 2, 13, 26, 49, Violinsonate A-moll, 6 Variationen, do. in G-dur, Andante in F-dur, Rondo in G-dur, Bagatellen. Chopin Impromptu in As-dur, Walzer in Cis-moll und As-dur. Clementi Sonaten in C-dur und D-dur. Field Nottornos in Es-dur und B-dur. Grieg Clavierstücke op. 12. Haydn Sonaten in E-moll, D-dur, F dur. Hünten Rondo op. 30. Hummel Rondo in Es-dur, Sonate in Es-dur. Jensen Hochzeitsmusik à 4 m. Kuhlau Sonatinen. Mendelssohn Capriccios op. 14 u. op. 108. Moscheles Polonaise op. 35. Mozart Sonaten in D-dur, C-dur, G-dur, A-dur, Fantasie in C-dur, Concert Nr. 1 in B-dur. Reynald Tonbilder op. 6. Schubert Variationen in As-dur, op. 142, Fantasie op. 78 in G-dur. Schumann Fantasiestücke. Weber Sonate in C-dur, Polacca in E-dur.

d) **Lehrer:** Paul Janssen.
Schülerzahl: 4 in 2 Classen.
Stundenzahl: Wöchentlich 4.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Technische Uebungen.** Sämmtliche Tonleitern in Dur und Moll (melod. und harmon.) in Octaven, Terzen, Decimen, Sexten, in Gegenbewegung, mit verschiedenen Rhythmisirungen und Nüancirungen, in Doppelterzen, Doppelsexten und Doppeloctaven. Spann- und Handgelenkübungen. Accordübungen von sämmtlichen Dur- und Molldreiklängen, Dominantseptimenaccorden, verminderten und Nebenseptimenaccorden. — 2) **Etuden.** Cramer. Clementi. Czerny Tägl. Studien, Kunst der Fingerfertigkeit. 3) **Stücke.** Bach Präambule in E-dur. Beethoven Sonaten op. 2 Nr. 1, op. 10 Nr. 1, op. 14 Nr. 1 und 2, op. 28. L. Berger Allegro op. 8. Brüll Clavierstücke op. 28 Nr. 1, 2. Chopin Walzer in H-moll und op. 34 Nr. 1. Clementi Sonaten in G-moll, D-dur, G-dur. Dussek Sonate op. 35. Field Nottornos (in Auswahl). Gade Clavierstücke op. 19. Grieg Clavierstücke op. 12. Haydn Fantasie in C-dur. Hummel Capriccios op. 49 u. 55. Kullack Clavierstücke

op. 59 Nr. 1. Mendelssohn Variationen in Es-dur, Lieder o. W. (in Auswahl). Mozart Rondo in A-moll, Fantasie und Sonate in C-moll. Raff Gavotte op. 94 und 125. Schubert Variationen op. 90 und aus op. 142. Schumann Romanze Nr. 2 op. 28. Weber Pollaca in E-dur, Perpetuum mobile.

e) Lehrer: Eugen Krantz.

Schülerzahl: 13 in 5 Classen.

Stundenzahl: Wöchentlich 10.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Technische Uebungen.** Uebungen mit gefesselten Fingern, mit stillstehender und mit vorrückender Hand, Spannübungen, Tonleitervorübungen, Untersetz-Uebungen, Handgelenk-Anschlag, Tonleitern (diatonisch und chromatisch, in Gegenbewegung, in Octaven, Decimen, Sexten, Terzen, accentuirt, nuancirt), Arpeggien (einzeln, zusammen), Dreiklänge und Septaccorde, Doppelgriffe, Handgelenkübungen, Sprungübungen, rhythmische Studien, Seitenbegleitung. — 2) **Etuden.** Döring op. 24 u. 25 (Octaven), op. 33 (Triller), op. 46 (Doppelgriffe). Clementi Gradus a. p. Cramer. Czerny Schule der Geläufigkeit und Schule der Fingerfertigkeit (zum Theil auch transponirt). — 3) **Stücke.** Bach kleine Präludien, zweist. Inventionen, dreist. Sinfonien. Beethoven Sonaten op. 2 Nr. 1, op. 7, op. 10 Nr. 1, 2, 3, op. 14 Nr. 2, op. 28, op. 49 Nr. 2, op. 79, Variationen in F-dur op. 34, Neue Bagatellen op. 119, Trio in B-dur op. 11, Concert in C-dur op. 15. Clementi Sonaten in B-dur (Hllb. 4), C-dur (H. 3), C-dur (H. 1). Gade Violinsonate op. 21. Händel Flöten-Sonate in A-moll. Haydn Sonaten in Es-dur (Hllb. 5), D-dur (H. 1), C-dur (H. 8). Jensen Hochzeitsmusik à 4 m. op. 45. Mendelssohn Lieder o. W. (in Auswahl), Capriccio Nr. 2 aus op. 33, op. 35 Präludien Nr. 2 und 3, Scherzo à capriccio op. 67 Nr. 2, Kinderstücke op. 72, Präludien op. 104, Capriccio in E op. 118. Mozart Sonaten in G-dur, D-dur (Hllb. 3), F-dur (H. 19), D-dur à 4 m., Trio (mit Clarinette u. Viola) in Es-dur, Concert in Es-dur (Pet. 4) mit Cadenzen von Hummel. Schubert Sonate op. 78, Impromptus op. 90 und 142. Weber Variationen über ein Originalthema op. 2 C-dur und Variationen über „Vien qua“ op. 7, Polonaise in Es-dur op. 21, Vierhändige Stücke op. 60, Rondo in Es-dur op. 62.

f) Lehrer: Jean Louis Nicodé.

Schülerzahl: 10 in 4 Classen.

Stundenzahl: Wöchentlich 8.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Technische Uebungen.** Die Dur- und Mollscalen in allen Combinationen. Bodmann Technische Studien. Czerny 40 tägliche Studien. Tausig-Ehrlich Studien. — 2) **Etuden.** Chopin op. 10 und op. 25 (zum Theil auch transponirt). Clementi Gradus a. p. Cramer. Czerny Schule der Geläufigkeit, der Fingerfertigkeit, der linken Hand, Virtuosen-schule. Kullack Octavenschule. Liszt „Waldesrauschen“, „Gnomenreigen“. Mendelssohn in F-moll. Nicodé in Cis-moll und Octaven-Etuden op. 12. Rubinstein in C-dur. Thalberg. — 3) **Stücke.** Bach Zwei- und dreistimmige Inventionen, französische Suiten, Präludien und Fugen aus dem wohltemp. Clavier, chromatische Fantasie und Fuge, italienisches Concert. Beethoven Sonaten op. 10, 13, 14, 27, 28, 31 Nr. 1 u. 2, op. 49, 53, 57, 79, 81, 109, Bagatellen op. 33, Variationen in F-dur und in G-dur, 33 Variationen in C-moll, Rondo op. 124 in G-dur, Trio op. 97 in B-dur, Quintett op. 16 in Es-dur, Concert in C-dur, Concert in Es-dur. Chopin Walzer in Des-dur, Es-dur, A-moll, Nocturnos in F-dur und F-moll, Mazurkas op. 7, Polonaisen in Es-dur, Cis-moll, As-dur, Ballade in F-dur, Impromptu in Fis-dur, Fantasie in F-moll, Berceuse, Präludien, Concert in E-moll. Hummel Concert in A-moll. Liszt Soirées de Vienne, Rhapsodie Nr. 2, 6, 11. Mendelssohn Präludien und Fugen, Charakterstücke, Scherzo a capriccio Fis-moll, Fantasie Fis-moll, Perpetuum mobile, Variationen in Es, Variations sérieuses. Mozart Concert in D-dur. Nicodé Tarantelle, italienische Volkstänze, Andenken an Schumann, Charakterstücke, Aphorismen. Rubinstein Concert in D-moll. Schubert Impromptu's. Schumann Papillons, Fantasiestücke,

Fantasie op. 17, Novelletten, Introduction und Allegro in G-dur, Sonate in G-moll, Quartett in Es-dur, Concert in A-moll. Weber Perpetuum mobile, Rondo in Es-dur, Polacca in E-dur.

g) Lehrer: Georg Schmole.

Schülerzahl: 20, in 8 Classen

Stundenzahl: Wöchentlich 16.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Technische Uebungen.** Tonleitern in Terzen, Sexten und Decimen, die Dreiklänge in Dur und Moll in ihren verschiedenen Versetzungen und die Dominant-Septimenaccorde mit ihren Versetzungen, in langsamem, schnellerem und möglichst schnellem Tempo. Czerny tägliche Studien, Dreyschock Schule der Tonleitern. — 2) **Etuden.** Chopin op. 10 und op. 25. Cramer. Czerny Schule der Geläufigkeit und Schule der Fingerfertigkeit. Clementi Gradus a. p. Kullack Octavenetuden. Ch. Meyer, in Fis-dur. Moscheles op. 70. — 3) **Stücke.** Bach kleine Präludien, zwei- und dreistimmige Inventionen, Präludien und Fugen aus dem wohltemperirten Clavier, französische und englische Suiten. Beethoven Sonaten op. 2 Nr. 1 und 2, op. 7, 10, 22, 26, 28, 81, Rondo in C-dur, Rondo a capriccio, Fantasie in C-moll, Variationen über „Nel cor più“, Concert Nr. 1 in C-dur (mit Cadenzen von Reinecke). Chopin Walzer in As-dur, Nocturnos in B-moll und C-moll, Polonaise in Cis-moll, Fantasie-Impromptu in Cis-moll. Clementi Sonaten in C-dur, G-dur, D-moll, H-moll. Döhler Tarantelle in G-moll. Gilas Burée. Haydn Sonate in Es-dur. Heller Tarantelle in As-dur, Transscription „Auf Flügeln des Gesanges“. Hummel Rondo op. 11 in Es-dur, „La bella capricciosa“, Sonate in Es-dur, Septett in D-moll. Jensen „Wanderbilder“. Kuhlau 3 Sonaten op. 20. Liszt „Frühlingsnacht“, Spinnlied aus dem Holländer, Rigoletto-Fantasie. Mendelssohn Lieder o. W., Fis-moll-Fantasie, Es-dur-Rondo, Capriccio in E-dur op. 33, Capriccio in H-moll, Concert in D-moll. Moscheles Sonate in Fis-moll. Mozart Sonaten in F-dur, D-dur, C-dur, B-dur, C-moll, Fantasie in C-moll (seiner Frau), Rondo in D-dur, Variationen über ein Menuett von Dupont, Concert in D-dur, Concert für zwei Claviere in Es-dur. Ad. Reichel Impromptu op. 18. Rubinstein Barcarolle in A-moll. Schubert Impromptus op. 90. Schumann Romanze in Fis-dur, Fantasiestücke, Etudes symphoniques. Weber Variationen in F-dur (Originalthema) und über „Vien qua“, Rondo in Es-dur, Polonaise in Es-dur, Sonate in C-dur.

2. Clavier als obligatorisches Fach.

a) Lehrer: Ferdinand Braunroth.

Schülerzahl: 10, in 3 Classen der Elementar-Schule.

Stundenzahl: Wöchentlich 5.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Technische Uebungen.** Uebungen mit stillstehender und fortrückender Hand, Untersetzübungen, Tonleitern, gebrochne Dreiklänge und Septaccorde. Studien von Wieck. — 2. **Etuden.** Burgmüller op. 109. Czerny op. 299, 740, 821. Döring op. 8, 33, 38, 46. Duvernoy op. 120. Köhler op. 50, 151. Löw op. 124. — 3) **Stücke.** Bach zweistimmige Inventionen. Beethoven Variationen über „es war einmal“, op. 33. Clementi Sonatinen op. 36, Sonaten à 4 m. in Es-dur und C-dur. Hüntten op. 30. Jadassohn op. 32. Jensen op. 17. Kirchner op. 7, op. 29. Krause op. 10. Kuhlau Sonatinen, Sonaten op. 17, 20, 44, 46, 55. Mathias Clavierstücke. Reinecke op. 107, 136. Schumann op. 68, 124. Volkmann op. 11.

b) Lehrer: Oscar Dittrich.

Schülerzahl: 16, in 4 Classen.

Stundenzahl: Wöchentlich 8.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Technische Uebungen.** Anschlagsübungen

der einzelnen Finger bei stillstehender Hand in und ausser der Reihe mit besonderer Berücksichtigung des Hebens der Finger vor und nach dem Anschlage (2. und 4. Finger). Fortbewegen der Hand über die Claviatur durch Fortrücken derselben, Nachziehen der Finger, durch Uebersetzen derselben und Untersetzen des Daumens. Uebungen um einen gleichen Anschlag der verschiedenen Finger zu erzielen. Beginn mit einfachen Handgelenkübungen. Legato- und Staccato-Spiel. Fingerübungen in Doppelgriffen und mit Spannungen. Erweiterung der obenangeführten Uebungen mit besonderer Berücksichtigung der Obertasten und weitere Handgelenkübungen in Sexten- und Octavengriffen. Versuche, vorkommende Accordpassagen und leichtere Läufe in verschiedenen Tonarten zu spielen. Tonleiterübungen in gerader und in Gegenbewegung, in gerader und in Triolen-Theilung, legato, staccato in beiden Händen wechselsweise, crescendo und decrescendo; in Decimen, Terzen und Sexten, auf- und abwärts verschieden. Accordübungen: Die Dreiklänge aller Dur- und Molltonarten und ihre Umkehrungen mit abwechselndem marcato für jeden Dreiklangston in verschiedenen Lagen; alle Lagen hintereinander in mehreren Octaven, in gerader und Gegenbewegung, mit verschiedenen Lagen beginnend; jede Lage besonders durch mehrere Octaven in gerader und Gegenbewegung, in verschiedenen Lagen beginnend; in gleicher Weise die Hauptseptimenaccorde und die verminderten Septimenaccorde. — 2) **Etuden.** Bertini op. 29, 100. Czerny Schule der Geläufigkeit, Kunst der Fingerfertigkeit. Döring op. 38. Duvernoy. Köhler op. 70. — 3) **Stücke.** Beethoven Sonaten op. 49 Nr. 1 und 2, op. 79, op. 2 Nr. 1, op. 14 Nr. 1. Variationen über „Mich fliehen“ und über „Nel cor più“. Clementi Sonatinen. Haydn Sonaten in D-dur, G-dur, E-moll, Fantasie in C-dur, Variationen. Hummel Rondo in Es-dur. Kuhlau Sonatinen. Mozart Sonaten in B-dur, G-dur, F-dur, D-dur (2), C-dur (3), Fantasie und Sonate in C-moll.

c) Lehrerin: Valesca Franck.

Schülerzahl: 1 in einer Classe der Vor- und Nebenschule.

Stundenzahl: Wöchentlich 2.

Lehrstoff und Lehrmittel. (Siehe Vor- und Nebenschule.)

d) Lehrerin: Bertha Galle.

Schülerzahl: 1 in einer Classe der Elementarschule.

Stundenzahl: Wöchentlich 2.

Lehrstoff und Lehrmittel. (Siehe Elementarschule.)

e) Lehrer: Emil Höpner.

Schülerzahl: 1 in einer Classe der Vor- und Nebenschule.

Stundenzahl: Wöchentlich 2.

Lehrstoff und Lehrmittel (Siehe Clavier als Specialfach.)

f) Lehrer: Paul Janssen.

Schülerzahl: 16 in 4 Classen.

Stundenzahl: Wöchentlich 8.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Technische Uebungen.** (Siehe Clavier als Specialfach). — 2) **Etuden.** Bertini op. 29, 32, 100. Cramer. Czerny Schule der Geläufigkeit. Döring op. 38, 46. Dussek op. 20. Duvernoy. Heller op. 47. — 3) **Stücke.** Bach Kleine Präludien, zweistimmige Inventionen, franz. Suiten. Bargiel op. 24. Beethoven Sonaten op. 10, 14, 22, 49. Bagatellen op. 33, Rondos op. 51 und 129, Variationen in G-dur, Sinfonien à 4 m. Chopin Polonaise op. 40. Clementi Sonatinen, Sonaten à 2 m. und à 4 m. Döhler op. 39. Dussek Capriccio in F-dur. Gade op. 41, drei Albumblätter. Gluck Ouverture zu Iphigenie i. A. à 4 m. Grädener op. 24. Händel 12 Clavierstücke (Bülow), Chaconne und Capriccio (Bülow). Haydn Sonaten in

E-moll, D-dur, F-dur, Es-dur, C-moll, Sinfonien à 4 m. Henselt Valse op. 28. Hummel Rondo op. 11, Sonate op. 13. Jensen op. 17. Krause op. 1 und 2. Kullack op. 59. Mendelssohn Lieder o. W., Capriccio H-moll, op. 16, 33, 118. Mozart Sonaten à 2 m. und à 4 m. Rondos in D-dur und F-dur. Variationen in F-dur und D-dur, Capriccio in G-dur. Sinfonien à 4 m. Raff Gavotte op. 125. Rheinberger op. 101. Scarlatti Stücke (Bül.). Scholz op. 20. Schubert op. 90. Schumann Fantasiestücke, Waldscenen, op. 68. Weber Variationen in F-dur, Rondo in Es-dur.

- g) Lehrer: Hans Kössler.
Schülerzahl: 8 in 2 Classen.
Stundenzahl: Wöchentlich 4.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Technische Uebungen.** Studien zur Ausbildung des Finger- und Hand-Gelenkes. Sämmtliche Dur-Scalen, harmonische und melodische Moll-Scalen in gerader Bewegung und Octavenparallelen (bei einzelnen vorgeschritteneren Schülern auch in Sexten-, Decimen- und Terzparallelen) in Gegenbewegung, mit rhythmischer Betonung. — 2) **Etuden.** Cramer. Czerny 100 Uebungsstücke. Döring op. 8 und 38. Heller op. 49. — 3) **Stücke.** Bach zweist. Inventionen, Fantasie in C-moll. Beethoven Sonaten op. 14 Nr. 2, op. 27 Nr. 1. Chopin Notturmo op. 32. Clementi Sonatinen und Sonaten. Händel Variationen in E-dur. Haydn Sonaten. Mendelssohn Lieder o. W., Kinderstücke, Fantasie in A-moll, Variationen in Es u. op. 82. Mozart Sonaten, Fantasie und Sonate in C-moll. Reinecke Notturmo in H-dur. Scarlatti Suite in F-moll. Schubert Moments mus., Sonate in A-moll. Weber Momento capriccioso, „Aufforderung zum Tanz“.

- h) Lehrer: Eugen Krantz.
Schülerzahl: 1 in einer Classe der Vor- und Nebenschule.
Stundenzahl: Wöchentlich 2.

Lehrstoff und Lehrmittel. (Siehe Clavier als Specialfach.)

- i) Lehrer: Otto Müller.
Schülerzahl: 4 in 1 Classe der Elementarschule.
Stundenzahl: Wöchentlich 2.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Technische Uebungen** nach Brunner's Clavierschule und Döring's Grundpfeilern mit stillstehender und fortrückender Hand. — 2) **Etuden.** Döring Grundpfeiler und op. 44. Czerny Schule der Geläufigkeit. — 3) **Stücke.** Beethoven Variationen in B-dur. Sonaten von Clementi op. 36. Haydn. Kuhlau op. 20 u. 55. Mozart Rondo in D-dur.

- k) Lehrer: Jean Louis Nicodé.
Schülerzahl: 20 in 5 Classen.
Stundenzahl: Wöchentlich 10.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Technische Uebungen.** (Siehe Clavier als Specialfach.) — 2) **Etuden.** Bodmann Studien. Chopin op. 10. Clementi Gradus a. p. Cramer. Czerny Schule d. Gel. (einzelne transponirt), Kunst d. Fingerfert., tägliche Studien. Herz Studien. Mendelssohn. Ch. Meyer. Nicodé op. 12. Plaidy Studien. — 3) **Stücke.** Bach Kleine Präludien, zweist. Inventionen, Gavotte in G-moll, Italienisches Concert, Präludium und Fuge in G-dur, Suite in F-dur. Beethoven Sonaten op. 2 Nr. 1, op. 10, 14, 22, 26, 27, 31, 49, 79, Hornsonate, Rondos in C-dur und G-dur, Variationen über ein Schweizerlied in F-dur und in G-dur, Bagatellen. Chopin Walzer in A-moll und Des-dur, Notturmo's, Scherzo in B-moll. Clementi Sonaten, Sonatinen. Händel Variationen in E-dur. Haydn Sonaten. Hiller „Zur Guitarre“. Hummel Rondo in Es-dur. Kuhlau Sonaten. Mendelssohn Lieder o. W., Kinderstücke,

Charakterstücke, Capricen, Präludien und Fugen, Andante in H-dur und As-dur, Capriccios in Fis-moll, A-moll und E-dur, Variationen in B-dur. Mozart Sonaten, Fantasie und Sonate in C-moll, Fantasie in C-dur, Rondos in A-moll und D-dur. Nicodé Fantasiestücke, Aphorismen, Tarantelle, Andenken an Schumann Schubert Impromptus, Moments musicaux. Schumann Bunte Blätter. Weber Variationen über „Vien qua“, Momento capriccioso, Polacca in E-dur, Perpetuum mobile, Sonate in C-dur, Concertstück in F-moll.

l) Lehrer: Franz Oeser.

Schülerzahl: 4 in 1 Classe der Elementarschule.

Stundenzahl: Wöchentlich 2.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Technische Uebungen** mit stillstehender und fortrückender Hand, mit gefesselten Fingern, Unter- und Uebersetzübungen, Tonleitervorübungen, Tonleiter. — 2) **Etuden**. Döring op. 44 u. 45. Köhler op. 50 u. 150. Löschorhorn op. 65. — 3) **Stücke**. Clementi Sonatinen.

m) Lehrer: Richard Schmidt.

Schülerzahl: 12 in 3 Classen, (1 der Elementarschule).

Stundenzahl; Wöchentlich 6.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Technische Uebungen** nach Plaiddy und Döring; Tonleitern, Accordübungen. — 2) **Etuden**. Czerny Schule der Geläufigkeit und Kunst der Fingerfertigkeit. Heller op. 77. — 3) **Stücke**. Beethoven Sonaten op. 1 Nr. 1 u. 2., op. 10 u. 49, Variationen über „Mich fliehen“. Clementi Sonatinen und Sonaten. Grieg op. 12. Hüntten 4 Rondinos. Hummel Rondo in Es-dur. Kalkbrenner Rondo op. 32. Kuhlau Sonaten. Krause op. 1. Mendelssohn Lieder o. W., Kinderstücke. Moscheles Polonaise in F-dur. Mozart Sonaten.

3. Orgel.

a) Lehrer: Paul Janssen.

Schülerzahl: 5 in 2 Classen.

Stundenzahl: Wöchentlich 4.

Lehrstoff und Lehrmittel. van Eyken canon. Choralvorspiele op. 31. Merkel Choralstudien. Ritter Orgelschule. Bach Fugen aus dem wohltemp. Clavier (van Eyken), Choralvorspiele, Präludien in C-dur und H-moll, Fuge in H-moll, Präludien und Fugen in H-moll, G-moll, A-moll, C-dur, Toccata in F-dur, Sonate in Es-dur, Trio (Schaab). Eberlin Präludien und Fugen. Gade op. 22. Händel Halleluja (Gottschalk). Hänlein Choral a. d. 1. Act der Meistersinger. Hesse op. 67 u. 87. Janssen Choralvorspiel. Krebs Präludien und Fugen. Mendelssohn Präludium und Fuge in G-dur, Andante in B-dur, Sonaten in D-moll, F-moll, D-dur. Merkel Fantasie in C-moll, Preissonate à 4 m., op. 12, 15, 35, 109, 118. Thomas Pedalstudien. Rheinberger op. 49. Ritter Sonate in D-moll. Uebungen im freien Spiel.

b) Lehrer: Gustav Merkel.

Schülerzahl: 5 in 2 Classen.

Stundenzahl: Wöchentlich 4.

Lehrstoff und Lehrmittel. S. Bach Fugen in G-moll, C-moll, Präludien in C-dur und G-dur, Präludien und Fugen in H-moll, A-moll und C-dur. Eberlin Fuge in G-moll. Frohberger Fuge in E-dur. Händel Concert in D-dur, Fuge in F-moll. Mendelssohn Präludien in G-dur und D-moll, Präludium und Fuge in C-moll, Sonaten in B-dur, D-dur und D-moll, Fuge in D-moll. Merkel Fuge in H-moll. Uebungen im freien Spiel.

4. Violine als Specialfach.

- a) **Lehrer:** Emil Bähr.
Schülerzahl: 11 in 5 Classen.
Stundenzahl: Wöchentlich 10.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Etuden.** Alard. Baillot Violin-Schule. Campagnoli Divertimentos. David Dur und Moll. Fiorillo. Kaiser. Kreutzer. Rode. — 2) **Stücke.** Bach Sonaten. Beethoven Romanze in F-dur. Beriot Concerte Nr. 1 u. 2, Variationen in E-dur. Damme Fantasie. David Concertino in A-dur, Concerte in D-moll und E-moll, Variationen in G-dur, A-dur und über „Lob der Thränen“. Händel Sonate in A-dur. Kalliwoda Romanze. Kreutzer Concerte in D-dur, A-dur, E-moll, D-moll. Mendelssohn Concert. Mozart Concert in D-dur. Rode Concerte in A-dur, B-dur, A-moll, E-moll, Variationen in G-dur. Spohr Concerte Nr. 2 D-moll und Nr. 8 Gesangsscene. Vieuxtemps Fantasie-Caprice. Viotti Concerte in G-dur, A-moll, E-moll.

- b) **Lehrer:** Eduard Rappoldi.
Schülerzahl: 7 in 3 Classen.
Stundenzahl: Wöchentlich 6.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Etuden.** David. Dont. Gavinié. Kreutzer. Mayseder. Schubert. Tagarini. — 2) **Stücke.** Bach Fugen, Ciaconna, Sonate in H-moll. Bruch 1. Concert. Händel Sonate. Joachim Concert. Kreutzer Concert. Leclair Sarabande und Tambourin. Molique Fandango, Concert Nr. 2 D-moll. Nardini Sonaten. Paganini 1. Concert. Raff „Liebesfee“. Ries 2. Suite. Rode Concerte Nr. 8 H-moll, E-dur. Spohr Concerte Nr. 7, 8, 9, 11, 12, 15, Sarabande und Scherzo. Tagarini Concert, Perpetuum mobile. Tartini Sonaten in D-dur, E-dur, G-moll, A-moll. Veracini Sonate. Vieuxtemps 2. Concert Fis-moll, Andante und Rondo, Polonaise. Viotti Concerte Nr. 24, 29.

- c) **Lehrer:** Albert Wolfermann.
Schülerzahl: 11 in 4 Classen.
Stundenzahl: Wöchentlich 8.

1) **Technische Uebungen.** I. Systematische Entwicklung der Bogentechnik durch Studien: a) der verschiedenen abgestossenen (gesungenen) Bogenstriche und b) das Legato; unter Rücksicht auf Entwicklung des Tones (cantilene) in gleicher Stärke oder mit verschiedenem Ausdruck, mit verschiedener Bogenlänge, an verschiedenen Stellen des Bogens, ohne oder mit Saitenwechsel, zur Erreichung unhörbaren Strichwechsels; c) für das Handgelenk; Bogenwendungen gestossen oder gebunden, über zwei und mehrere Saiten, ebenfalls mit verschiedener Bogenlänge und an verschiedenen Stellen des Bogens; d) der scharf abgestossenen, schnellen Tremolo- und geworfenen Striche. II. Fingerstudien: a) auf einer Saite mit verschiedensten Versetzungen der Finger (Triller, Tremolostudien etc.); b) Tonleitern, gebrochene Terzen, Sexten und Accorde in einer Octave; nach vorhergegangenem Studium der Lagen; c) Tonleitern etc. in zwei Octaven; die Tonleitern und gebrochenen Accorde mit verschiedenen Fingersätzen, ausserdem gleichzeitig Intonationsstudien; d) Tonleitern etc. in 3 Octaven; e) Doppelgriffe; alle diese Studien gestossen und gebunden. III. Studien aller vorkommenden Stricharten für die Gewandtheit des Bogens, des rechten Armes und des Handgelenks. — 2) **Etuden.** Dont op. 38. Fiorillo 36 Capricen. Kreutzer. Meerts 12 Etuden. Rode 24 Capricen. Wolfermann 2. bis 7. Lage nebst Uebungsstücken. — 3) **Stücke.** Beethoven op. 50, Romanze in F-dur. Beriot op. 16 Nr 1 Concert in D-dur, op. 12 Nr. 17 Air varié. David op. 3 Concertino in A-dur, op. 6 Variationen über ein russ. Thema, op. 15 Variationen über „Lob der Thränen“, op. 16 Scherzo capriccioso. Händel Sonate in A-dur. Kreutzer Concert Nr. 13 in D-dur. Leclair Suiten. Mozart Concert in D-dur, Sonaten

in E-moll, E-dur, F-dur. Rode Concerte Nr. 4, 6, 7, Variationen in G-dur. Spohr Concerte Nr. 2 in D-dur, Nr. 11 in G-dur, Nr. 12 in A-dur. Vieux-temps op. 22 Nr. 2 Thema mit Variationen. Viotti Concerte Nr. 23 in G-dur, Nr. 28 in A-dur, Nr. 29 in E-dur.

5. Violine als obligatorisches Fach.

- a) Lehrer: Emil Bähr.
Schülerzahl: 5 in 1 Classe.
Stundenzahl: Wöchentlich 2.

Lehrstoff und Lehrmittel. (Siehe Violine als Specialfach.)

- b) Lehrer: Richard Kaden.
Schülerzahl: 3 in 1 Classe der Elementarschule.
Stundenzahl: Wöchentlich 2.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Etuden.** Baillot sieben Lagen. Kaiser. Kreutzer. — 2) **Stücke.** Beriot op. 12 Variationen.

6. Violoncell als Specialfach.

- a) Lehrer: Friedrich Grützmacher.
Schülerzahl: 6 in 2 Classen.
Stundenzahl: Wöchentlich 4.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Etuden.** Grützmacher Tägliche Uebungen und Etuden. — 2) **Stücke.** Dotzauer Soli. Franchomme Soli. Goltermann Concerte und Soli. Kummer Soli. Merk Soli. Romberg Concerte. Servais Soli.

- b) Lehrer: Carl Hüllweck.
Schülerzahl: 5 in 2 Classen.
Stundenzahl: Wöchentlich 4.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Etuden.** Dotzauer op. 120. Grützmacher Tägliche Uebungen und Etuden. — 2) **Stücke.** Dotzauer op. 105 Divertissement, op. 135 Amusement. Goltermann op. 65 Concertstück. Merk op. 18 Variationen. Romberg op. 40 Divertimento, op. 42 Divertimento, op. 43 drei Sonaten, op. 50 Variationen, op. 51 Concertino.

7. Contrabass.

- Lehrer: Bruno Keyl.
Schülerzahl: 3 in 1 Classe.
Stundenzahl: Wöchentlich 2.

Lehrstoff und Lehrmittel. Elementarlehre. Etuden zur Strich- und Tonbildung von Keyl.

8. Flöte.

- Lehrer: Moritz Fürstenau.
Schülerzahl: 5 in 2 Classen.
Stundenzahl: Wöchentlich 4.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Technische Uebungen.** Hervorbringung des Tones, Tonbildung, Tonleitern. Uebungen in Terzen-, Quart-,

Quinten-, Sexten-, Septimen- und Octavensprüngen, Uebungen in auf- und absteigenden, sowie in gebrochenen Accorden in Dur und Moll mit den dazu gehörigen Dominant-Septimen-Accorden etc., Uebungen im Staccato, Legato, im Aushalten der Töne mit Crescendo und Decrescendo etc. — 2) **Etuden.** P. Ammann Tägliche Uebungen in allen Dur- und Moll-Tonarten. G. Briccialdi Tägliche und unerlässliche Uebungen in allen Tonarten. A. B. Fürstenau 26 Uebungen in allen Dur- und Moll-Tonarten op. 107. W. Popp Vortragsschule op. 251. A. Terschack Leichte Uebungen und Studien op. 131b. — 3) **Stücke.** Barge Soli. Briccialdi Sonnambula-Fantasie. Ciardi op. 126 Nr. 3. Fürstenau Concert op. 119. Händel Sonate in A-moll. Kuhlau Divertimento. Popp Concert op. 266. Terschack Murillo-Fantasie. Tulou Solo in A-dur.

9. Oboe.

Lehrer: Rudolph Hiebendahl.

Schülerzahl: 6 in 2 Classen.

Stundenzahl: Wöchentlich 4.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Technische Uebungen.** Tonbildung, Ansprache, Scalen, Verbindung der Töne, reine Intonation, Staccato. — 2) **Etuden.** Garnier Oboeschule. Lund Tägliche Studien. Schmidt Uebungen. — **Stücke** von Händel, Schumann, Stein, Vitzthum u. A.

10. Clarinette.

Lehrer: Friedrich Demnitz.

Schülerzahl: 7 in 2 Classen.

Stundenzahl: Wöchentlich 4.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Technische Uebungen.** Tonbildung, Scalen, Accordstudien, Orchesterstudien. — 2) **Etuden.** C. Baermann Clarinettenschule, Exercices amusants. — 3) **Stücke.** Baermann Militär-Concert, Fantasie, Fantasiestücke. David Thema mit Variationen. Gade Fantasiestücke. Mozart Concert op. 107. Reissiger Fantasie F-moll. Schumann, Fantasiestücke. Snell Concert-Fantasie. Sobek Jessonda-Fantasie Spohr Concert C-moll. Weber Concertino op. 26, Concert op. 73, Concert op. 74, Grand Duo concertant op. 48.

11. Fagott.

Lehrer: Ludwig Stein.

Schülerzahl: 7 in 2 Classen.

Stundenzahl: Wöchentlich 4.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Technische Uebungen.** Tonbildung und Ton-Ansatz, Tonleitern, Accordstudien. 2) **Etuden.** Ozi Fagott-Schule. Duette, Trios, Quartette (zur Förderung einer reinen Intonation. — 3) **Stücke.** Fantasien, Variationen und Concerte von Crémont, Dominik, Haake, Jacobi, Kalliwoda, Kocken, Kummer, Labitzky, Mozart, Suchanek, Weber.

12. Horn.

Lehrer: Wilhelm Lorenz.

Schülerzahl: 7 in 2 Classen.

Stundenzahl: Wöchentlich 4.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Technische Uebungen.** Tonbildung, Tonleiter-Uebungen in verschiedenen Intervallen, Tontreffübungen auf verschiedenen Stimmungen, Transposition. — 2) **Etuden.** Kopprasch. Duos, Trios,

Quartette von Belloli, Duvernoy, Engel, Hänsel, Nicolai, Oestreich, Reicha, Reissiger. — 3) **Stücke.** Adam, Beethoven (Sonate), Eisner, Mozart (Concert).

13. Trompete.

Lehrer: Friedrich Queisser.

Schülerzahl: 5 in 2 Classen.

Stundenzahl: Wöchentlich 4.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Technische Uebungen.** Tonbildung, Scalen, Accorde. Uebungen für einfache und für Ventil-Trompete von verschiedenen Componisten, zusammengestellt von F. Queisser. Uebungen zum Transponiren nach Concone. — 2) **Etuden.** Fröhlich Trompeten-Schule. Gallay. — 3) **Stücke.** Adam Variationen. Diethelme Fantasie. Fischer Adagio und Polacca, Variationen. Gade Variationen. Greutz Variationen. Grütz-macher Romanze. Hänsel Doppelconcert. Jehmlich Variationen. Küffner Andante und Polonaise. Kummer Variationen. Lange Nocturno. Meyer Concert, Variationen. Richter Concert. Stollberg Concert. Uhlig Variationen. Vorberger Variationen. Wittmann Doppelconcert, Concertino.

B. Musiktheorie-Schule.

1. Harmonielehre als obligatorisches Fach.

a) Lehrer: Ferdinand Braunroth.

Schülerzahl: 23 in 3 Classen.

Stundenzahl: Wöchentlich 6.

Lehrstoff und Lehrmittel: Ton, Tonsystem, Intervall, Consonanzen, Dissonanzen. Die Dur-Tonart. Haupt- und Neben-Dreiklänge in Dur und ihre Verbindung. Haupt- und Neben-Dreiklänge in Moll und ihre Verbindung. Umkehrung der Dreiklänge. Dominantseptimenaccord und seine Umkehrungen. Neben-septimenaccorde. Alterirte Accorde. Trug-Cadenzen. Verschiedene Auflösungen der Nebenseptimen-Accorde. Bässe mit Modulationen. Weite Harmonielage. Vorhalte. Orgelpunkt. Modulation. Alles auf Grundlage der „Aufgaben und Regeln für Harmonieschüler“ von W. Rischbieter, sowie nach frei zur Ausarbeitung auch in den Vocalschlüsseln und in weiter Lage gegebenen Bässen und Melodien.

b) Lehrer: Hans Kössler.

Schülerzahl: 23 in 3 Classen.

Stundenzahl: Wöchentlich 6.

Lehrstoff und Lehrmittel (Wie vorstehend unter a.)

c) Lehrer: Wilhelm Rischbieter.

Schülerzahl: 87 in 9 Classen.

Stundenzahl: Wöchentlich 18.

Lehrstoff und Lehrmittel. (Wie vorstehend unter a.)

2. Contrapunkt.

a) Lehrer: Hans Kössler.

Schülerzahl: 4 in 1 Classe.

Stundenzahl: Wöchentlich 2.

Lehrstoff. Einfacher und doppelter Contrapunkt. Figurirter Choral.

b) **Lehrer:** Wilhelm Rischbieter.

Schülerzahl: 18 in 5 Classen.

Stundenzahl: Wöchentlich 10.

Lehrstoff. Einfacher und doppelter Contrapunkt. Figurirter Choral. Canon, zwei- und dreistimmig. Fuge, drei- und vierstimmig. Doppelfuge. Gesangscanons mit Begleitung. Anfänge der Formenlehre (Lieder).

3. Composition.

Lehrer: Dr. Franz Wüllner.

Schülerzahl: 4 in 1 Classe.

Stundenzahl: Wöchentlich 2.

Lehrstoff. Die Formen der Vokal- und Instrumentalmusik. — Oper, Cantate, Quartett, Sonate, Variationen. — Praktische Arbeiten in den verschiedensten Formen. — Analyse klassischer Meisterwerke. — Instrumentationslehre.

4. Directionskenntniss.

Lehrer: Dr. Franz Wüllner.

Schülerzahl: 2.

Stundenzahl: Unbestimmt. (Praktische Anleitung bei den Uebungen der Orchester- und 1. Chorgesanglasse.)

5. Partiturspiel.

Lehrer: Adolf Blassmann.

Schülerzahl: 5 in 1 Classe.

Stundenzahl: Wöchentlich 1.

Lehrstoff. Beethoven Sinfonie A-dur. Haydn acht Streichquartette. Marschner die Oper „Hans Heiling“. Mendelssohn Musik zum „Sommernachtstraum“, Sinfonie A-dur. Mozart die Oper „Titus“.

6. Musikgeschichte.

Docent: Dr. Emil Naumann.

Schülerzahl: 84 in 1 Classe.

Stundenzahl: Wöchentlich 1.

Lehrstoff. Im Anschluss an das Schuljahr von 1877 auf 1878, in welchem die deutsche Tonschule, von der Reformation bis auf Sebastian Bach, abgehandelt wurde, galten die Vorträge der beiden soeben abgelaufenen Semester der Genie-Epoche deutscher Tonkunst. Die erste Hälfte dieser Epoche, repräsentirt durch die drei Altmeister Bach, Händel und Gluck, war der Gegenstand der von 1878 auf 1879 gehaltenen Vorlesungen.

Auch die mündlichen und schriftlichen Prüfungen waren demgemäss vorzüglich auf einen Nachweiss der Chronologie der Lebensereignisse und Schöpfungen Bach's, Händel's und Gluck's, auf eine formale Analyse und ästhetische Würdigung ihrer Hauptwerke, sowie auf eine vergleichende Betrachtung der genannten Heroen der Tonkunst, sei es hinsichtlich dessen, was sie einander annähert, oder dessen, was sie von einander unterscheidet, gerichtet.

C. Gesangsschule.

1. Chorgesang.

Lehrer der I. (obersten) Classe: Dr. Franz Wüllner.

Schüler-	} Zahl	} 55.
Hospitanten-		

Stundenzahl: Wöchentlich 2.

Lehrstoff. Studirt wurden die Seite 62 verzeichneten Chorwerke.

Lehrer der II. Classe: Hans Kössler.

Schüler-	} Zahl	} 40.
Hospitanten-		

Stundenzahl: Wöchentlich 4 für die Damenclasse, 2 für die Herrenclasse.

Lehrstoff. Treffübungen in Dur und Moll schwierigster Art; Lehre von der Modulation; Accordübungen mit Modulationen in die quintverwandten und in die Paralleltonarten. Zweistimmige Uebungen nach F. Schneider und Schelble; zweistimmige Solfeggien von Wüllner, von Bertalotti; zweistimmige Uebungen mit Text von Lasso, Hassler, Gumpolzheimer, Händel und Bach; dreistimmige Chorsolfeggien von F. Wüllner; dreistimmige Gesänge von Palästrina. Das bisher Genannte auf Grundlage der „Chorübungen der Münchener Musikschule“ von F. Wüllner II. Stufe. Dreistimmige Lieder ohne Begleitung von F. Wüllner op. 31. Ferner studirte die II. Classe in Gemeinschaft mit der I. Chorclasse: S. Bach's Magnificat, Beethoven's Missa solennis und Otto Lohse's Dithyrambe.

Lehrer der III. Classe: Hans Kössler.

Schüler-	} Zahl	} 40.
Hospitanten-		

Stundenzahl: Wöchentlich 4 Stunden für die Damenclasse, 2 Stunden für die Herrenclasse.

Lehrstoff und Lehrmittel. Allgemeine Musiklehre. Dur- und Molltonleitern und Tonarten und deren Intervalle. Taktarten, leichte und schwere Takttheile; Synkopen. Accordlehre bei den Durtonleitern auf sämtliche leitereigene Dreiklänge, bei den Molltonleitern auf die Hauptaccorde sich ertreckend. Treffübungen auf Grundlage der Tonleiter (Dur und Moll) und der Dreiklänge derselben. Chorsolfeggien über die vorgenannten Materien. Alles auf Grundlage der „Chorübungen der Münchener Musikschule“ von F. Wüllner, I. Stufe. Ferner studirte die III. Classe in Gemeinschaft mit der I. und II. Chorklasse: S. Bach's Magnificat und Otto Lohse's Dithyrambe.

2. Sologesang als Specialfach.

a) Lehrer: Friedrich Bruchmann.

Schülerzahl: 3 in 1 Classe.

Stundenzahl: Wöchentlich 3.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Technische Uebungen.** Tonbildung. Lehre vom Athmen. Richtige Stellung der Lippen, der Zunge etc. Artikulationsübungen. Scalen. Textübungen. Portament und Cantilene. Auf Grundlage der „Entwicklung der Stimme“ von G. Scharfe. — 2) **Solfeggien.** Gesangsschule von G. Scharfe. — 3) **Lieder** von L. Hartmann, Mendelssohn, Mozart, Schubert, Schumann.

b) Lehrerin: Anna von Meichsner.

Schülerzahl: 10 in 4 Classen.

Stundenzahl: Wöchentlich 8.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Technische Uebungen.** Mund-

stellung. Athemholen. Tonansatz. Tonbildung. Feststellung und Ausgleich der Register. Scalen. Harpeggien. Triller. Textübungen. Steigerung der technischen Uebungen bis zur Virtuosität. Tägliche Uebungen nach eigener Aufstellung. — 2) **Solfeggien** von Concone und Bordogni. — 3) **Lieder** von Becker, Brahms. Curschmann An Rose, Willkommen, Ihr lichten Sterne, Lieblingsplätzchen, Der kleine Hans, Gottes Sonne. Dorn Mädchen an den Mond. Eckert Schweizer Echo. Franz Ich denke dein. Gounod Ave Maria, Serenade, Frühlingslied. Jensen Spanisches Lied. Kirchner. Mendelssohn Suleika, Sonntaglied, Frühlingslieder, Auf Flügeln, Blumenstrauß, Das erste Veilchen, An die Entfernte, Reiselied. Meyerbeer. Naumann Mein Schatz der ist. Oehlschlägel. Raff. Rischbieter Duette. Schubert Ständchen, Haideröslein, Müllerlieder, Du bist die Ruh. Schumann Waldesgespräch. Spohr Die Rose. Taubert Frau Nachtigall, Die Gänse. Wüllner. — 4) **Arien**. Auber Fra Diabolo. Bach Pfingstcantate. Bellini Beatrice, Norma „Casta diva“. Donizetti Regimentstochter. Flotow Stradella. Gluck Iphigenia „O lass mich“, „O du, die mir“. Gounod Margarethe „Ich gäb was drum“. Guiglielmo La Camelia. Händel Rinaldo. Haydn Schöpfung „Nun beut“. Kreutzer Nachtlager „Da mir alles nun“. Lortzing Waffenschmid „Er schläft“, „Wir armen, armen“. Meyerbeer Prophet Arioso der Fides, Hugenotten Pagenarie. Mozart Figaro „Heilge Quelle“, „Nur zu flüchtig“, „Endlich naht sich“, „Neue Freuden“, „Ihr, die ihr Triebe“. Don Juan „Schmäle, Schmäle“, „Wenn du fein fromm bist“. Rossini Gazza ladra, Othello, Tankred, Barbier, Cenerentola, Semiramis. Verdi Amelia Pagenarie. Wagner Holländer Ballade d. Senta. Lohengrin Elsa's Traum, Scene und Duett der Elsa und Ortrud. Tannhäuser Scene „Allmächtige Jungfrau“. Weber Freischütz „Kommt ein schlanker“, „Einst träumte“, „Wie nahte mir“, „Und ob die Wolke“. Euryanthe „Glöcklein im Thale“. — 5) **Opernpartien**. Donizetti Schwarze Domino (Mezzosopran). Gluck Orpheus (Orpheus). Meyerbeer Prophet (Fides). Verdi Toubadour (Azucena). Wagner Lohengrin (Ortrud).

c) **Lehrer: Gustav Scharfe.**

Schülerzahl: 15 in 5 Classen.

Stundenzahl: Wöchentlich 9.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Technische Uebungen**. Anatomische und physiologische Erläuterungen über das Gesangsorgan und die Tonerzeugung. Mundstellung, Tonansatz, Tonbildung, Feststellung und Ausgleichung der Register, Behandlung des Athems. Entwicklung des Mechanismus der Stimme, Scalen, Vocalisation und Solmisation. Ausbildung der Cantilene, der Beweglichkeit der Stimme und des Vortrages. Tonfarbe, Affect und Charakteristik. Auf Grundlage der Gesangsschule von G. Scharfe, 3 Theile. — 2) **Solfeggien** von Concone. — 3) **Lieder** von Beethoven Adelaide. Bendel Wie berührt mich. Brahms Wie bist du meine Königin. Buonovicini Per la gloria Chopin Lithauisches Lied. Dessauer Wach auf. Franz Er ist gekommen, Es hat die Rose. Gounod Frühlingslied. Hartmann Der Schwan, Mir träumte. Holstein Winterlied. Kirchner Sie sagen es wäre. Lassen Es war ein Traum. Matthei Non e ver, Non torno. Mendelssohn Da lieg ich, Der Mond, Durch den Wald, Erster Verlust, Lasst uns singen. Mozart Das Veilchen. Ries Bitte, Die blauen Frühlingsaugen, Hinaus. Rossini La pesca (Duett). Rubinstein Der Asra, Es blinkt der Thau, Wanderers Nachtlied (Duett). Scharfe Frühlingslied, Nur du und ich, Wiegenlied, Englein. Schubert An eine Quelle, Mädchens Klage, Frühlingstraum. Schumann Widmung, Mondnacht, Ueberm Garten, Intermezzo, Wenn ich in Deine Augen seh, Der Nussbaum, Der Hidalgo, Marienwürmchen. Spohr Die Rose. Taubert An die Freude, Wo sind all die Blumen. Wagner Schlaf ein. Wilford Mailied, Contemplation, Blumengruss, Ich wandre. Wüllner Wenn du dein Haupt. — 4) **Arien** von Bach Weihnachtsoratorium „Schlafe mein Liebster“. Donizetti Lucia „Ihr Gräber“. Händel Messias „Ich weiss, dass mein Erlöser“, König Ezio „Nasce al bosco“. Mendelssohn Elias „Sei getreu“, „Jerusalem“. Meyerbeer Robert Alicen's Arie. Mozart Figaro 2 Pagen-Arien, Zauber-

flöte „Ach ich fühl's“. Morlacchi Agnus Dei. Stradella „Se i miei sospiri“. Weber Euryanthe „Glöcklein“. 5) **Opern- und Oratorien-Partien.** Bach Johannespassion (Bass). Dräseke Adventlied (Alt, Tenor). Flotow Martha (Lyonell). Gounod Margarethe (Faust). Händel Messias (Bass). Marschner Heiling (Heiling, Anna). Mendelssohn Elias (Obadjah). Meyerbeer Prophet (Johann, Fides), Hugenotten (Page). Mozart Zauberflöte (Tamino). Rossini Barbier (Graf). Verdi Maskenball (Sopran), Troubadour (Manrico, Luna, Azucena). Wagner Lohengrin (Lohengrin) Tannhäuser (Heinrich, Walter, Biterolf). Weber Freischütz (Max, Aennchen).

d) **Lehrer: Richard Schöpffer.**

Schülerzahl: 6 in 2 Classen.

Stundenzahl: Wöchentlich 4.

Lehrstoff und Lehrmittel: 1) **Technische Uebungen.** Körperhaltung. Mundstellung. Zunge. Athem: Langsames Ein- und Ausathmen, Athem anhalten, Ansatz des Tones auf la. Intoniren ohne Schleifen (strisciato), Vermeidung des Kehltones, Nasentones, des kalten, farblosen, straffen, tremolirten, geschrienen Tones. Ansatz auf die Silben la, le, li, lo, lu. Stützen der Stimme auf den Athem, vermittelt der Brust- und Bauchmuskeln und des Zwerchfells. Uebungen gebundener Intervalle mit besonderer Berücksichtigung der Intonation, der Weichheit und Belebung der Töne, der Tragfähigkeit derselben, der Verbindung der Register, des vollständigen Legato. Uebungen von Scalen in langsamer Bewegung, Uebergang zur Coloratur. Aushalten von Tönen, messa di voce. — 2) **Solfeggien** von Concone, Lamperti, Panofka. — 3) **Lieder** von Mozart Das Veilchen. Schubert Pause, Mit dem grünen Lautenband, Morgengruss, Gute Ruh, Der Neugierige, Gesänge des Harfners, Ständchen, Wegweiser, Nebensonnen, Leiermann. — 4) **Arien.** Bach Matthäuspassion (Bass). Bellini Nachtwandlerin (Tenor), Lucretia (Bass). Donizetti Liebestrank (Bass), Lucia (Tenor), Linda (Sopran, Duett Sopran und Tenor), Puritaner (Tenor). Gounod Ave Maria. Haydn Jahreszeiten (Bass). Mattei Non e ver, Non torno. Mendelssohn Paulus (Sopran, Bass.) Meyerbeer Hugenotten (Romanze Tenor). Mozart Don Juan (Sopran, 2 für Bass, 2 für Tenor, Ständchen, Duett Sopran und Bariton), Figaro (Sopran, Bariton, Duett Sopran und Bariton), L'Addio. Rossini Gazza ladra (Sopran), Tell (Bass, Sopran), Barbier (Bass, Sopran). Verdi Troubadour (Tenor), Maskenball (Bass). Wagner Tannhäuser (Bariton). — 5) **Partien.** Mozart Figaro (Graf).

3. Sologesang als obligatorisches Fach.

a) **Lehrer: Friedrich Bruchmann.**

Schülerzahl: 1 in einer Classe der Vor- und Nebenschule.

Stundenzahl: Wöchentlich 2.

Lehrstoff und Lehrmittel. (Siehe Gesang als Specialfach.)

b) **Lehrerin: Nina Falkenberg.**

Schülerzahl: 3 in 1 Classe.

Stundenzahl: Wöchentlich 2.

Lehrstoff und Lehrmittel. (Siehe Gesang in der Vor- und Nebenschule.)

c) **Lehrerin: Anna von Meichsner.**

Schülerzahl: 3 in 1 Classe.

Stundenzahl: Wöchentlich 2.

Lehrstoff und Lehrmittel. (Siehe Gesang als Specialfach.)

- d) **Lehrer:** Richard Schöpffer.
Schülerzahl: 1 in 1 Classe der Vor- und Nebenschule.
Stundenzahl: Wöchentlich 2.

Lehrstoff und Lehrmittel. (Siehe Gesang als Specialfach.)

4. Ensemblesgesang und Partienstudium.

- Lehrer:** Eugen Krantz.
Schülerzahl: 12 in 4 Classen.
Stundenzahl: Wöchentlich 8.

Studirt wurden: Auber Maurer (Rica). Bach Magnificat (Sopran, Alt). Beethoven Fidelio (Fernando), D-dur-Messe (Alt), zweistimmige irische und schottische Lieder. Bellini Nachtwandlerin (Rudolph). Boieldieu Weisse Dame (Jenny). Donizetti Lucia (Edgardo). Flotow Martha (Lyonel, Nancy, Richter), Stradella (Malvolio, Barbarino). Gluck Orpheus (Orpheus, Eurydike, Eros). Gounod Margarethe (Faust). Händel Messias (Sopran, Alt, Tenor, Bass). Kreutzer Nachtlager (Gabriele, Gomez). Lortzing Waffenschmied (Graf). Marschner Heiling (Heiling, Anna, Gertrud). Mendelssohn Elias (Sopran, Alt, Tenor, Bass). Meyerbeer Hugonotten (Raoul), Prophet (Johann, Fides, Bertha, Oberthal, Mathisen, Jonas, Zacharias, Kriegshauptmann). Mozart Don Juan (Masetto), Zauberflöte (Tamino, Papageno, 1. 2. 3. Dame, 1. 3. Knabe), Figaro (Graf, Gräfin, Susanne, Cherubin, Marzeline, Bartolo, Basilio, Curzio), Entführung (Osmin, Pedrillo). Nicolai Lustige Weiber (Falstaff, Fenton, Frau Reich). Rossini Barbier (Almaviva). Verdi Amelia (Silvan), Troubadour (Luna, Manrico, Azucena, Bote). Wagner Tannhäuser (Heinrich, Elisabeth, Wolfram, Walther, Biterolf), Lohengrin (Lohengrin, Elsa, Telramund, Ortrud, Herrufer), Meistersinger (Walter, Eva, Magdalene, Sachs, Pogner, David). Weber Freischütz (Max, Ottokar, Aennchen), Oberon (Hüon, Scherasmin, Fatime). — Theils einzelne Nummern oder ganze Partien, theils Scenenfolgen, die ganze Oper oder das ganze Oratorium (ohne Chöre).

5. Italienische Sprache.

- Lehrer:** Edmund Hähne.
Schülerzahl: 16 in 2 Classen.
Stundenzahl: Wöchentlich 4.

Lehrstoff und Lehrmittel. Conversations-Grammatik von Sauer mit Unterweisung im Lesen. Mündliche und schriftliche Uebersetzung, sowie Memoriren der Lectionen, wobei besonders die Declinazioni, die Nomi alterati, die Verbi ausiliari, sowie einige der Addiettivi determinativi, die regelmässigen Verbi, die verschiedenen Pronomi, die Verbi passivi und riflessivi, die Verbi impersonali, sowie die verschiedenen Adverbi und Congiunzioni behandelt wurden. Lecture. Sprechübungen.

D. Theater-Schule.

a) Opernschule.

1. Partienstudium.

(Siehe Gesang als Specialfach und Ensemblegesang.)

2. Körperliche Ausbildung.

(Siehe Schauspielschule).

3. Dramatische Ausbildung.

Lehrer: Emil Bürde; vom 1. Februar an: Robert Köller.

Schülerzahl: 8 in 2 Classen.

Stundenzahl: Wöchentlich 4.

Lehrstoff. Darstellung der in den Solo- und Ensemble-Gesangclassen vorbereiteten Scenen und Opern.

4. Declamation als obligatorisches Fach.

Lehrer: Emil Bürde.

Schülerzahl: 18 in 3 Classen.

Stundenzahl: Wöchentlich 6.

Lehrstoff und Lehrmittel. Säuberung der Aussprache vom Dialect. Gewinnung des Tones der lebendigen Empfindung und des natürlichen Gespräches. (Im Uebrigen siehe Declamation als Specialfach.)

b) Schauspielschule.

1. Declamation als Specialfach.

a) Lehrer: Emil Bürde.

Schülerzahl: 9 in 3 Classen.

Stundenzahl: Wöchentlich 7.

Lehrstoff und Lehrmittel. Umwandlung des Lese- und Hersage-Tons in den Ton der lebendigen Empfindung und des Selbsterdachten. Ausbildung des Gesprächstones und des Sinnes für die Accente des Lebens. Schönheit der Aussprache. Richtige, verständige Betonung. Scharf bestimmter Ausdruck der Empfindungen. Poetischer Schwung und erhöhter Pathos. Dramatischer Dialog. Behandlung des Verses. Goethe. Egmont, Clavigo, Faust, Tasso, Iphigenia, Lyrische Gedichte. Lessing. Minna von Barnhelm, Emilia Galotti und Nathan. Schiller. Räuber, Cabale und Liebe, Don Carlos, Jungfrau von Orleans, Maria Stuart, Braut von Messina, Wallenstein, Lyrische Gedichte, vorzüglich „Die Glocke“. Shakespeare. Romeo und Julia. — Der grösste Werth wird auf die Bühnenübungen gelegt. Es werden vorerst Stücke studirt, in denen das Wort ohne poetische Bedeutung ist, in denen Alles zunächst auf das Spiel ankommt. Das Stehen und Gehen, die Stellung einer Person, Zweier und Dreier zu einander, das sich Wenden, das Setzen, das Aufstehen, der Gebrauch der Arme und Hände, die Uebereinstimmung von Ton, Geberde und Miene wird gelehrt. Es folgen Stücke, in denen die Schüler, wenn sie zum Theater kommen, hauptsächlich und zunächst beschäftigt werden. (Siehe Dramatische Ausbildung, Seite 51.)

- b) Lehrer (vom 1. April an): Carl Löber.
 Schülerzahl: 5 in 2 Classen.
 Stundenzahl: Wöchentlich 4.

Lehrstoff und Lehrmittel. (Wie vorstehend unter a.)

2. Theater-Geschichte.

- Docent (seit 1. Februar): Robert Prölss.
 Schülerzahl: 15.
 Stundenzahl: Wöchentlich 1.

Lehrstoff. Das griechische, römische, mittelalterliche Drama und das der neueren Völker (Spanier, Italiener, Franzosen, Engländer, Deutschen).

3. Körperliche Ausbildung.

a) Mimik.

- Lehrer: Robert Köller.
 Schülerzahl: 27 in 2 Classen.
 Stundenzahl: Wöchentlich 4 (vom September bis April).

Lehrstoff. Allgemeine Anstandslehre, zunächst ohne, später mit Rücksicht auf die Anforderungen der Bühne. Mimisch-plastische Uebungen. Menuett.

b) Florettfechten.

- Lehrer: Ernst Staberoh.
 Schülerzahl: 30 in 2 Classen.
 Stundenzahl: Wöchentlich 4 (vom April bis 15. Juli).

Lehrstoff. Militärische Exercitien und Evolutionen. Florettfechten nach französischer und italienischer Schule. Fechten mit dem Schläger.

4. Dramatische Ausbildung.

- Lehrer: Emil Bürde und Carl Löber.
 Schülerzahl: 23.
 Stundenzahl: Wöchentlich 6.

Lehrstoff. Auf dem Uebungstheater wurden die Seite 72 verzeichneten Schau- und Lustspiele studirt.

5. Französische Sprache.

- Lehrer: Edmund Hähne.
 Schülerzahl: 10 in 1 Classe.
 Stundenzahl: Wöchentlich 2.

Lehrstoff. Nach Dr. Gnüge's Grammatik: Die Verbes auxiliaires, die drei regelmässigen Conjugaisons und die Pronoms personels conjoints. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen der Thèmes. Memoriren.

E. Seminar für Clavierlehrer.

1. Theoretischer Cursus: Vorlesungen über Klavier-Pädagogik.

Docent und Inspector: Eugen Krantz.

Schülerzahl: 40.

Stundenzahl: Wöchentlich 1.

Einleitung. Die Musik ein Culturelement (ihre Verbreitung, ihre Einwirkung auf die Geistes- und Gemüthsbildung); die Musik als Theil der Erziehung (Wichtigkeit und Verantwortlichkeit des Musiklehrers). Zweck und Nutzen des Seminars (Ausstattung der zukünftigen Musiklehrer mit der Summe der Erfahrungen bewährter Pädagogen, die sich erstere bei speciellem Lehrtalente nach längerer Lehrzeit doch nur vielleicht ansammeln würden; Theilnahme an der allmäligen Beseitigung des überwuchernden Pflückerthums in der Musiklehrwelt durch Heranbildung von gediegen vorbereiteten Lehrern). 1. *Mechanik des Clavierspiels.* Das Instrument (seine Entwicklungsgeschichte, seine jetzige Beschaffenheit, der Spielmechanismus). Der Spieler (seine natürliche Beschaffenheit, die Fähigkeiten seiner Glieder und Gelenke). Beziehung des Spielers zum Instrumente (Sitz am Clavier, Haltung des Körpers, der Arme, Hände und Finger; Spielvorgang). Der Anschlag (sein Wesen, seine vier Grundgattungen: Finger-, Knöchel-, Hand- und Ellenbogen-Gelenksanschlag). Tongebung (Stärken- und Längengrade des Tons, Beziehung der Anschlaggattungen zur Tongebung). Ton- und Anschlagfolge (Accentuation und Nuancirung; Bindung und Trennung von Folgetönen; Beziehung der Anschlaggattungen zur Tonfolge). Spielraum (Claviaturverhältnisse). Lagenwesen (Normallage, verengte und erweiterte Lage; Lagenveränderungsmittel; combinirte Lagen), Fortbewegung (Arten derselben). 2. *Unterrichtsmaterial.* Historisch-kritische Skizze der Clavier-, speciell der Unterrichtsliteratur. Theoretisches Material, technische Uebungen (ihre Einteilung in Gruppen), Etuden und Musikstücke. Vertheilung des Materials auf die verschiedenen Entwicklungsstufen des Schülers. 3. *Der Unterricht.* Lehrer (wie sie sind und wie sie sein sollen; zum Lehramt erforderliche Eigenschaften des Charakters und des Geistes; allgemeine, allgemein musikalische und fachliche Bildung). Schüler (Behandlung der verschiedenen Individualitäten und Talentsgrade). Die Unterrichtsmittel (Lehrverfahren gegenüber den theoretischen Aufgaben, der einzelnen technischen Uebungsgruppen, den Etuden und Musikstücken, Blattspiel, Vierhändig- und Ensemblespiel, Auswendiglernen, Vorspielen des Schülers und des Lehrers). Die Unterrichtsstunde (Vertheilung des Lehrstoffes in derselben, allgemeiner Unterrichtsgang). Das Ueben (Anweisung des Schülers in dieser Hinsicht).

2. Praktischer Cursus: Unterrichtsertheilung durch die Seminaristen.

Schülerzahl: 11.

Stundenzahl: Jeder Seminarist ertheilt wöchentlich 2 Stunden.

Zuweisung je eines Schülers zur selbstständigen Unterrichtsertheilung an diejenigen Seminaristen, deren Nachschriften den Beweis liefern, dass sie durch den Besuch der Vorlesungen zu praktischer Bethätigung des Gehörten befähigt sind. Besuche des das Seminar leitenden Lehrers in den Unterrichtsstunden der Seminaristen zur Ueberwachung derselben, zur Correctur irrthümlichen Lehrverfahrens und zur Belehrung und Rathsertheilung an der Hand der speciell vorliegenden Verhältnisse. Zeitweilige gemeinsame Prüfung der Seminaristenschüler durch den Inspector in Gegenwart der Seminaristen des praktischen Cursus, zur Vergleichung der erzielten Resultate, zur Verallgemeinerung des aus der Belehrung über den einzelnen Fall hervorgehenden Nutzens und zur Anspannung des Strebens der Seminaristen durch Lob und Tadel. (Die Seminaristen, welche den praktischen Cursus mit Auszeichnung absolvirt haben, erhalten die nächste Anwartschaft auf Anstellung als Lehrer an der Elementarschule bei dort eintretendem Bedarf.)

F. Vor- und Nebenschule.

1. Clavier.

- a) Lehrer: Oskar Dittrich.
Schülerzahl: 11 in 3 Classen.
Stundenzahl: Wöchentlich 6.

Lehrstoff und Lehrmittel. (Siehe Clavier als obligatorisches Fach.)

- b) Lehrer: Heinrich Döring.
Schülerzahl: 3 in 1 Classe.
Stundenzahl: Wöchentlich 2.

Lehrstoff und Lehrmittel. (Siehe Clavier als Specialfach.)

- c) Lehrerin: Valesca Franck.
Schülerzahl: 15 in 4 Classen.
Stundenzahl: Wöchentlich 8.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Technische Uebungen.** Mit stillstehender und fortrückender Hand, mit gefesselten Fingern. Dur-, Moll- und chromatische Scalen in Octaven, Terzen, Sexten, in Gegenbewegung, mit verschiedener rythmischer Betonung. Accordpassagen. Doppelgriffe. — 2) **Etuden.** Bertini op. 100. Czerny 100 Uebungsstücke, Schule der Geläufigkeit. Cramer. Döring Grundpfeiler. Heller. — 3) **Stücke.** Beethoven Sonaten op 10 F-dur, op. 14 G-dur, 6 Variationen über „Nel cor più“ und in G-dur. Chopin Walzer in Des-dur, Notturmo in Es-dur. Clementi Sonatinen, Sonaten in D-dur, C-dur, B-dur, A-dur, Fis-moll. Döring Sonatinen. Field Nottornos. Händel Chaconne. Haydn Sonate in D-dur. Heller Blumenstücke. Hünten Rondo, Rondinos. Jensen Wanderbilder. Krause Sonatine. Kuhlau Sonatinen, Sonaten. Mendelssohn Lieder o. W., Fantasie. Mozart Sonaten in C-dur, D-dur, A-dur, F-dur, Fantasie in D-moll. Raff Tour à cheval. Scholtz Albumblätter. Schulhoff Menuett. Schumann Jugend-Album, Kinder-scenen. Seiss Sonate in A-moll. Weber Aufforderung zum Tanz.

- d) Lehrer: Emil Höpner.
Schülerzahl: 8 in 2 Classen.
Stundenzahl: Wöchentlich 4.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Technische Uebungen.** Siehe Clavier als Specialfach. — 2) **Etuden.** Bertini op. 29 und 100. Czerny Schule der Geläufigkeit, Kunst der Fingerfertigkeit. Cramer. Döring Grundpfeiler, Leichte Et. op. 8, Trilleretuden. — 3) **Stücke.** Beethoven Sonaten op. 2 Nr. 1, op. 14 Nr. 1, op. 49, Andante, Rondo, 6 Variationen, Bagatellen op. 33. Clementi Sonaten in B-dur und G-dur. Field Nocturnos in Es-dur, B-dur, E-moll. Haydn Sonaten in F-dur, D-dur, G-dur, E-moll. Hünten Rondos op. 30. Hummel Rondo op. 11, La bella capricciosa. Jensen Wanderbilder. Kuhlau Sonatinen op. 20, 55, 59. Mendelssohn Lieder o. W. Mozart 7 Sonaten, Fantasie und Sonate, 2 Rondos. Reinecke Sonatine op. 47. Schubert Impromptus op. 90 und 142.

- e) Lehrer: Paul Janssen.
Schülerzahl: 3 in 1 Classe.
Stundenzahl: Wöchentlich 2.

Lehrstoff und Lehrmittel. (Siehe Clavier als obligatorisches Fach.)

- f) **Lehrer:** Eugen Krantz.
Schülerzahl: 3 in 1 Classe.
Stundenzahl: Wöchentlich 2.

Lehrstoff und Lehrmittel. (Siehe Clavier als Specialfach.)

- g) **Lehrer:** Jean Louis Nicodé.
Schülerzahl: 6 in 2 Classen.
Stundenzahl. Wöchentlich 4.

Lehrstoff und Lehrmittel. (Siehe Clavier als obligatorisches Fach.)

- h) **Lehrer:** Ernst Sigismund.
Schülerzahl: 8 in 3 Classen.
Stundenzahl: Wöchentlich 5.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Technische Uebungen.** Fünftönübungen mit stillstehender Hand und gefesselten Fingern; Daumenuntersatz unter dem 2., 3. und 4. Finger, zuerst mit gefesselten Fingern als Sprungübung, dann mit den zwischenliegenden Fingern verbunden; Doppelgriffe bei gefesselten Fingern und als gebundene Tonfolge von 3 Paaren; tonische Dreiklänge von C-, G- und F-dur 1. als Handgelenkübung, 2. einfach gebrochen, 3. mit der Octave des unteren Tones der 3 Lagen als gehaltene Töne; Fünftönübungen mit rückender Hand fortlaufend zunächst in C-dur, dann in chromatischer Folge; 4 und 5 gebundene Doppelgriffpaare 1. mit stillstehender Hand, 2. mit rückender Hand, 3. dasselbe in chromatischer Folge; die verminderten Septimenaccorde 1. als Spannübung mit gefesselten Fingern in chromatischer Folge, 2. als Doppelgriffübung in chromatischer Folge; Handgelenkübung in Octaven 1. auf stehendem Tone, 2. in chromatischer Folge. Tonleiter von C-dur 1. mit begleitendem tonischen Dreiklang jede Hand einzeln über 1 Octave (rythmisch), 2. über 2 Octaven, 3. mit beiden Händen und mit Accent zu 2, 3 und 4 über die gleiche Anzahl Octaven. Dreiklang: 1. Vorübung zum Arpeggiren der 3 Lagen mit Daumenuntersatz, 2. als Arpeggien mit verschiedener Betonung. Septaccorde: 1. Stehend auf einer Octave mit gehaltenen äusseren Tönen, 2. Vorübung für das Arpeggio durch Daumenuntersatz in den 4 Lagen, 3. als grosse Arpeggien mit verschiedener Betonung. Die Tonleitern in Octaven, Sexten, Terzen und Decimen in gerader und zum Theil in Gegenbewegung, mit verschiedener Betonung, sowie die Accorde als Passagen. Daneben die technischen Studien aus Döring op. 38 Heft 1, sowie die Elemente der allgemeinen Musiklehre. — 2) **Etuden.** Döring op. 38 Heft 1, op. 44 Heft 1 u. 2, op. 45 Heft 1 u. 2, op. 8 Heft 1. Duvernoy op. 120. Czerny op. 821 Heft 1. Bertini op. 29. Czerny op. 299 Heft 1, 2, 3. Cramer Etuden (Bülow). — 3) **Musikstücke.** Döring op. 43 Nr. 1, op. 41. Clementi op. 36 Nr. 1, 2 u. 5, op. 37 Nr. 1, op. 26 Nr. 3, Sonate G-dur (Hallberger Nr. 2). Kuhlau op. 55 Nr. 1, 2, 3. Haydn Sonaten G-dur (Hallb. Nr. 17), C-dur (Nr. 8), C-dur (Nr. 14), D-dur (Nr. 1), Cis-moll (Nr. 2). Mozart Variat.: Allegretto F-dur, Ah! vous dirai-je F-dur, Menuetto D-dur. Mozart Sonaten C-dur (Hallb. Nr. 5), B-dur (Nr. 4), A-moll (Nr. 2). Moscheles op. 82b Rondo sentim. Beethoven Variat.: Schweizerlied F-dur, „Nel cor più“ G-dur, „Quanto è bello“ A-dur, „Tändeln und Scherzen“ F-dur, „La stessa, la stessissima“ B-dur. Beethoven Sonaten op. 49 Nr. 1 u. 2.

2. Gesang.

- a) **Lehrer:** Friedrich Bruchmann.
Schülerzahl: 2 in 1 Classe.
Stundenzahl: Wöchentlich 2.

Lehrstoff und Lehrmittel. (Siehe Gesang als Specialfach.)

b) Lehrerin: Nina Falkenberg.

Schülerzahl: 12 in 4 Classen.

Stundenzahl: Wöchentlich 8.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Technische Uebungen.** Körperhaltung, Mundstellung, Athmung, Tonansatz. Feststellung der Register und Verbindung derselben. Aussprache. Vocalisiren und Solfeggiren. Uebungen für alle diese Zwecke, von der Mittellage ausgehend. Geläufigkeitsübungen: Scalen, Arpeggien (staccato und legato), Trillerübungen etc. — 2) **Solfeggien** von Concone, Lüttgen, Miksch, Minoja, Nava, Teschner, Vaccai. — 3) **Lieder** von Asioli, Beethoven, Franz, Mendelssohn, Mozart, Schubert, Schumann. — 4) **Arien und Recitative** von Gluck, Händel, Morlachi, Mozart.

c) Lehrer: Emil Risse.

Schülerzahl: 3 in 1 Classe.

Stundenzahl: Wöchentlich 2.

Lehrstoff und Lehrmittel. 1) **Technische Uebungen** nach eigener Aufzeichnung zur Stimmbildung, zur Förderung reiner Intonation und des Taktgefühls. Gesangschule von Winter. — 2) **Solfeggien** von Concone, Miksch, Minoja, Panseron — 3) **Lieder** von Abt, Hauptmann, Kirchner, Lindblad, Marschner, Radecke, Reissiger, Schumann, Spohr, Taubert. — 4) **Arien.** Mozart aus Figaro.

G. Elementarschule.

1. Clavier.

Lehrstoff und Lehrmittel. Im Allgemeinen. **Technische Uebungen.** Sitz am Clavier, Haltung der Arme und Hände, hauptsächlich des Handgelenkes; Kenntniss der Tasten; Anschlag bei ruhiger Handhaltung, Heben der Finger; Fingerübungen mit feststehender und mit stillstehender Hand (legato, staccato aus dem Handgelenke), mit gefesselten Fingern, Unter- und Uebersetzübungen, Uebungen mit fortrückender Hand. Kenntniss der Noten im Violinschlüssel, im Bassschlüssel, der Intervalle innerhalb einer Octave, sowie der Noten- und Pausenwerthe. Bildung der Durtonleiter. Kenntniss der Versetzungszeichen, des tonischen Dreiklangs, der Tonleitern. Tonleiterübungen, mit jeder Hand einzeln, mit beiden Händen. Harpeggien des Dreiklangs, des Dominantseptimenaccords, der verminderten Septaccorde mit ihren Umkehrungen. Kenntniss und Uebung aller Tonleitern in Dur und Moll, sowie der chromatischen Tonleiter, in gerader und in Gegenbewegung, in Terzen und Sexten, mit rythmischen Veränderungen, gebunden und gestossen. Doppelgriffe. Uebungen von Brauer (Clavierschule), Cramer (Cl.-Sch.), Czerny (Cl.-Sch. revid. von Köhler), Diabelli, Döring (Grundpfeiler), Eschmann (Cl.-Sch.), Grosse, Herz, Plaidy, Prähmig (Cl.-Sch.), Wermann, Wohlfahrt (Cl.-Sch.)

a) Lehrerin: Anna Becker.

Schülerzahl: 4 in 1 Classe, mit 3 Stunden wöchentlich.

Etuden. Döring op. 44, 45. — **Stücke.** Czerny op. 139. Döring Sonaten op. 43.

b) Lehrer: Paul Bercht (erkrankt).

c) Lehrer: Ferdinand Braunroth.

Schülerzahl: 12 in 4 Classen, mit 8 Stunden wöchentlich.

Etuden. Czerny op. 139, 299, 821. Döring op. 8, 38, 44, 46
 Duvernoy op. 120. Köhler op. 50, 151. Reinecke op. 137. — **Stücke.**
 Clementi Sonatinen, Sonaten à 4 m. Enkhausen op. 72. Gade op. 19.
 Grieg op. 12. Hofmann Steppenbilder. Hüntten op. 30. Jadasson op. 32.
 Jensen op. 17. Kullack op. 62, 81. Schumann op. 68, 82. Volkmann
 op. 27. Weber op. 3. Werny op. 15.

d) Lehrerin: Bertha Galle.

Schülerzahl: 9 in 3 Classen, mit 6 Stunden wöchentlich.

Etuden. Czerny Le parfait pianiste, op. 299. Döring op. 8, 44.
 Duvernoy op. 120. Köhler op. 50. — **Stücke.** Beethoven op. 49 Nr. 2.
 Clementi Sonatinen und Sonaten. Döring op. 36, 41. Grosse Bächlein,
 Jagdstück. Hüntten op. 21, 30. Jensen op. 17, Wanderbilder (mit Auswahl).
 Köhler op. 194. Krug op. 110. Kuhlau op. 55. Lange Blumenlied.
 Lichner op. 4, 24, 84. Reynald op. 6. Spindler op. 65, 157. Voss
 petit morceau.

e) Lehrerin: Sophie Hoffmann.

Schülerzahl: 12 in 4 Classen, mit 8 Stunden wöchentlich.

Etuden. Bertini op. 28, 32, 100. Czerny Schule der Geläufigkeit.
 Döring op. 8, 38, 44, 45. Duvernoy op. 120. Heller op. 46. Krause op. 4.
 Lemoine op. 37. — **Stücke.** Beethoven Leichte Sonate in G-dur, Varia-
 tionen in G-dur, Rondo's in C-dur und G-dur. Clementi Sonatinen. Döring
 Sonaten op. 36, 43. Field Notturmo's. Haydn Sonate in D-dur, 12 kleine
 Stücke. Hüntten op. 21, 30. Köhler Volksmelodien. Kuhlau Sonaten op. 55.
 Kullack op. 62, 81. Mozart Sonaten in C-dur, F-dur, Rondo in D-dur.
 Oesten op. 61. Reinecke Für kleine Leute. Schmitt Schatzkästlein.
 Schubert op. 90, 94. Schumann Jugendalbum. Spindler Wiesenblumen,
 kleine Blumen. Volkmann op. 27.

f) Lehrerin: Marie Hübner.

Schülerzahl: 6 in 2 Classen, mit 4 Stunden wöchentlich.

Etuden. Bertini op. 100. Döring op. 44. Heller op. 46. Köhler
 op. 151. — **Stücke.** Clementi Sonatinen. Haydn. Heller. Hiller op. 95.
 Kuhlau Sonaten op. 88. Kullack Kinderleben. Lange op. 114. Mayer.
 Reinecke op. 127. Rohde op. 55.

g) Lehrerin: Paula Königsdörfer.

Schülerzahl: 9 in 3 Classen, mit 6 Stunden wöchentlich.

Etuden. Czerny op. 299. Döring op. 8, 44, 45. Duvernoy op. 120.
 Heller op. 46. — **Stücke.** Beethoven Variationen in G-dur und A-dur.
 Clementi Sonatinen, Döring Sonaten op. 41, 43. Hüntten op. 30. Kuhlau
 Sonatinen op. 20, 55. Mozart Sonate in C-dur. Schumann op. 68.

h) Lehrerin: Gabriele Liebig.

Schülerzahl: 6 in 2 Classen, mit 4 Stunden wöchentlich.

Etuden. Bertini op. 100. Czerny op. 92. Döring op. 44. Engel
 op. 21. — **Stücke.** Döring Sonatinen op. 43. Köhler Volksmelodien.
 Kuhlau Sonatinen op. 20, 55. Mozart Sonate C-dur. Schmitt Schatzkästlein.
 Spindler Tonblüthen.

i) Lehrerin: Marie Märgel.

Schülerzahl: 3 in 1 Classe, mit 2 Stunden wöchentlich.

Etuden. Czerny achttaktige Uebungen, Kunst der Fingerfertigkeit. Döring op. 44, 45. Duvernoy op. 120. — **Stücke.** Bach Kleine Präludien. Burgmüller op. 84. Diabelli op. 24 à 4 m. Field Nocturne in B-dur. Gade Frühlingsblumen. Haydn Sonate in D-dur. Hüntten op. 30, Es-dur-Walzer. Hummel op. 120 La Galante. Kuhlau Sonaten op. 46, 55. Löw Wilde Rosen à 4 m. Mendelssohn Lieder o. W. Mozart Sonaten in C-dur, F-dur, in D-dur und B-dur à 4 m. Ouverturen à 4 m.

k) Lehrerin: Adele Manitz.

Schülerzahl: 6 in 2 Classen, mit 3 Stunden wöchentlich.

Etuden. Bertini op. 29. Czerny Schule der Geläufigkeit. — **Stücke.** Kuhlau Sonaten op. 55, 59. Mozart Sonaten in C-dur, B-dur, A-dur, D-dur, C-dur.

l) Lehrer: Otto Müller.

Schülerzahl: 15 in 5 Classen, mit 10 Stunden wöchentlich.

Etuden. Bertini op. 29, 32. Czerny Schule d. Geläufigkeit, Vorschule u. Sch. d. Fingerfertigkeit. Döring op. 8, 33, 44, 45. — **Stücke.** Clementi Sonaten op. 26 (III.), 36, 37. Döring Sonaten op. 36, 41. Dussek op. 62 La Consolation. Haydn Sonaten. Kuhlau Sonaten op. 20, 55, 88. Kullak op. 62 Kinderleben. Lichner Sonatinen op. 5. Merkel Charakterstücke op. 31. Mozart Sonaten, Rondo in D-dur, Fantasie in D-moll. Schmitt op. 209 à 4 m. Schubert op. 94.

m) Lehrerin: Marie Naumann.

Schülerzahl: 12 in 4 Classen, mit 8 Stunden wöchentlich.

Etuden. Bertini op. 32. Czerny 100 Uebungsstücke, Schule der Geläufigkeit. Döring op. 8, 44. Enkhausen op. 54 à 4 m., op. 63. Heller op. 45. Köhler op. 214. Lemoine op. 37. — **Stücke.** Bach Kleine Präludien. Beethoven Variationen in G-dur, Rondo in C-dur. Burgmüller Melodienalbum. Diabelli Jugendfreuden, Sonaten à 4 m. Döring Sonaten. Haydn Sonaten und Variationen. Hüntten Rondos. Klauwell Melodienalbum. Kuhlau Sonaten op. 20, 55, 59. Lichner Sonate op. 4, Ballscenen. Mendelssohn Lieder o. W. Mozart Sonaten und Variationen. Reinecke Kleine Stücke.

n) Lehrer: Paul Oeser.

Schülerzahl: 12 in 4 Classen, mit 8 Stunden wöchentlich.

Etuden. Bertini op. 29, 32. Czerny Schule d. Geläufigkeit. Döring op. 8, 44, 45. Enkhausen op. 63. Köhler op. 50, 150. Krause op. 2, 9. Löschnhorn op. 65, 66. — **Stücke.** Bach Kleine Präludien. Clementi Sonatinen. Gurlitt Sonatinen. Haydn Sonaten. Hüntten op. 21. Jensen Wanderbilder. Kuhlau Sonaten op. 20, 55. Mendelssohn Lieder o. W. op. 72. Mozart Sonaten. Reinecke Lieblinge.

o) Lehrerin: Martha von Palubicka.

Schülerzahl: 12 in 4 Classen, mit 8 Stunden wöchentlich.

Etuden. Czerny op. 299 Schule d. Gel., op. 740 Schule d. Fingerfert. Döring op. 8, 33, 44. Duvernoy op. 176. Köhler op. 50, 151, 271. Löschnhorn op. 66. — **Stücke.** Beethoven Sonate op. 49 in G-moll. Clementi Sonatinen und Sonaten. Döring Sonaten op. 36, 40, 42, 43, Charakterstücke op. 41. Dussek op. 20. Haydn E-moll-Sonate. Kuhlau Sonaten op. 55. Kullak op. 105. Lichner op. 24. Merkel op. 27, 81, 82. Mozart Sonaten in C-dur, G-dur, C-dur. Reinecke op. 147. Reynald op. 6. Rohde op. 55. Schubert op. 142. Spindler op. 43. Voss op. 31, 99.

p) Lehrerin: Martha Schnabel.

Schülerzahl: 9 in 3 Classen, mit 6 Stunden wöchentlich.

Etuden. Bertini op. 29, 100. Czerny op. 299. Döring op. 8, 44, Triller. Duvernoy op. 120, 176. Köhler op. 50. Krause op. 2. — **Stücke.** Beethoven Sonaten op. 49, Rondo in C-dur. Chwatal op. 262. Clementi Sonatinen op. 36. Czerny op. 139. Döring Sonaten op. 43, Charakterstücke op. 41. Haydn Sonate in D-dur. Heller Tarantelle op. 85. Hünten Rondos op. 15, 21, 30. Hummel Rondos op. 11 und La Galante. Kalkbrenner Rondo op. 32. Klauwell Melodienalbum. Kuhlau Sonaten op. 20, 55. Kullack Kinderleben. Lichner op. 111. Mozart Menuett und Variationen, Sonate C-dur. Reinecke op. 136. Spindler Sylphen.

q) Lehrerin: Elisabeth Sperling.

Schülerzahl: 3 in 1 Classe, mit 2 Stunden wöchentlich.

Etuden. Döring op. 8, 44. Duvernoy op. 120. — **Stücke.** Clementi Sonatinen. Döring Sonaten op. 36, 43. Kuhlau Sonaten op. 55. Reinecke Kleine Stücke. Schumann, Jugendalbum.

r) Lehrer: Ferdinand Witzmann.

Schülerzahl: 12 in 4 Classen, mit 8 Stunden wöchentlich.

Etuden. Döring op. 44, 45. Köhler op. 45, 50. — **Stücke.** Clementi Sonatinen. Czerny Kleine Stücke. Köhler Volksmelodien. Kuhlau Sonaten op. 55. Reinecke Sonatinen.

2. Violine.

Lehrstoff und Lehrmittel. Im Allgemeinen. **Technische Uebungen.** Kenntniss des Instrumentes und seiner Theile, Haltung desselben, Haltung des Körpers, der Arme und Hände. Strichübungen auf offenen Saiten; mit Fingeraufsatz. Kenntniss der Noten, der Intervalle, der Versetzungszeichen, der Pausen, der Tacttheilung. Erste Uebungen von Schöne. Tonleiterübungen in der ersten Lage, in der dritten Lage. Baillot's Violinschule zweite bis siebente Lage. Tonleiterübungen in allen Dur- und Moll-Tonarten, in allen Lagen, mit verschiedenen Stricharten. Die tonischen Dreiklänge sämtlicher Tonarten, die Dominantseptaccorde, die verminderten Septaccorde durch drei Octaven. Die chromatische Tonleiter mit drei verschiedenen Fingersätzen. Violinschule von David.

a) Lehrer: Richard Kaden.

Schülerzahl: 12 in 4 Classen, mit 8 Stunden wöchentlich.

Etuden von Feigerl, Fiorillo, Kayser, Kreutzer, Meerz, Rode. — **Stücke.** Bériot Variationen. Beethoven Sonaten in F-dur, A-moll, A-dur. Händel Duette für Violine und Viola (Hüllweck). Jacoby Opernpotpourris. Mozart Sonaten. Viotti Concerte. Weiss Volkslieder, Variationen.

b) Lehrer: Edmund Kaiser.

Schülerzahl: 9 in 3 Classen, mit 6 Stunden wöchentlich.

Etuden von Kayser, Kreutzer, Ries (fünf Lagen). — **Stücke.** Hüllweck Duette. Jansa Duette. Mozart Sonate. Pleyl Duette. Weiss Opernmelodien, Lieder o. W. (Mendelssohn).

c) Lehrer: Franz Sachse.

Schülerzahl: 6 in 2 Classen, mit 4 Stunden wöchentlich.

Etuden von Kayser, Kreutzer, Fiorillo. — **Stücke.** David Concertstudien.

d) Lehrer: Richard Schmidt.

Schülerzahl: 9 in 3 Classen, mit 6 Stunden wöchentlich.

Etuden von Dont, Fiorillo, Kaiser, Kreutzer. — **Stücke** von Bériot, Pleyl (Duette), Raff, Rode, Schubert, Viotti (Concerte).

e) Lehrer: Paul Scholze.

Schülerzahl: 3 in 1 Classe, mit 2 Stunden wöchentlich.

Etuden von Kayser.

f) Lehrer: Christian Seifert.

Schülerzahl: 3 in 1 Classe, mit 2 Stunden wöchentlich.

Etuden von Dont, Kayser, Kreutzer, Pleyl. — **Stücke.** Gebauer Duette, Viotti Duette und Concertstudien (David).

C.

Uebersicht der im Schuljahre 1878/79 in den Streichquartett-, Bläserensemble-, Clavierensemble-, Orchester- und Chorübungen, in den Musikabenden, Prüfungsconcerten, Opernabenden und Schauspielabenden zur Aufführung gelangten Tonwerke und Theaterstücke.

1. Streichquartett.

- Beethoven: op. 18 Nr. 2 in G-dur, Nr. 5 in A-dur; op. 59 Nr. 1 in F-dur, Nr. 2 in E-dur, Nr. 3 in C-dur; op. 135 in F-dur.
 Haydn: Eine grössere Anzahl leichte und schwerere Quartette, unter letzteren Nr. 34 in D-dur, Nr. 43 in D-dur, Nr. 58 in G-dur, Nr. 74 in G-dur.
 Mendelssohn: op. 20 Octett.
 Mozart: Die 17 ersten Quartette, Nr. 1 in G-dur, Nr. 8 in D-dur, Nr. 9 in B-dur, in Es-dur, Quintett in G-dur.
 Schubert: Quartett in D-dur.
 Svendsen: op. 3 Octett.
 Volkmann: op. 35 in E-dur.
 Wolfermann: Nr. 2 in F-dur.

Schülercomposition.

Uso Seifert: Quartett in G-dur.

2. Bläserensemble.

- Beethoven: Andante für acht Blasinstrumente; Octett; Clavierquintett.
 Mozart: Octette in C-moll, Es-dur; Kleine Serenaden; Clavierquintett.
 Müller: Octette und Quartette.
 Reicha: Eine grössere Anzahl Quintette.

3. Clavierensemble.

a) **Lehrer**: Albert **Wolfermann**.

- Bargiel: op. 17 Suite in D-dur.
 Beethoven: op. 1 Trio Nr. 1 in Es-dur, Nr. 2 in G-dur, Nr. 3 in C-moll; op. 11 Trio in B-dur; op. 12 Sonate Nr. 1 in D-dur, Nr. 2 in A-moll, Nr. 3 in Es-dur; op. 23 Sonate in A-dur; op. 24 Sonate in F-dur; op. 30 Sonate Nr. 1 in A-dur,

- Nr. 2 in C-moll, Nr. 3 in G-dur; op. 69 Sonate in A-dur;
 op. 70 Trio Nr. 1 in D-dur, Nr. 2 in Es-dur; op. 96 Sonate
 in G-dur.
- Gade: op. 21 Sonate in D-dur; op. 29 Novelletten; op. 42 Trio in
 F-dur.
- Goldmark: op. 4 Trio in B-dur; op. 11 Suite in E-dur.
- Grieg: op. 13 Sonate in G-dur.
- Haydn: Trio in E-dur.
- Kiel: op. 35 Nr. 1 Sonate in D-dur.
- Mendelssohn: op. 66 Trio in C-dur.
- Mozart: Quartett in G-dur; Quintett in Es-dur; Trio in C-dur;
 Sonaten Nr. 1 in A-dur, Nr. 7 in F-dur, Nr. 9 in F-dur,
 Nr. 12 in Es-dur, Nr. 17 in A-dur.
- Raff: op. 128, 3. Sonate in D-dur.
- Rheinberger: op. 38, Quartett in Es-dur.
- Rubinstein: op. 11 drei Stücke; op. 13 Sonate in G-dur; op. 19
 Sonate in A-dur.
- Saint-Saëns: op. 18 Trio in F-dur.
- Schubert: op. 114 Quintett in A-dur; op. 137 Sonatinen; op. 159
 Fantasie in C-dur; op. 162 Duo in A-dur.
- Schumann: op. 44 Quintett in Es-dur; op. 80 Trio in F-dur; op. 88
 Fantasiestücke; op. 113 Märchenbilder.
- Stiehl: op. 100 Sonate in B-dur.

Schülercomposition.

Richard Buchmaier: Allegro appassionato.

b) **Lehrer: Jean Louis Nicodé.**

- Beethoven: op. 1 Trio Nr. 1 in Es-dur, Nr. 2 in G-dur, Nr. 3 in
 C-moll; op. 5 Sonate in G-dur; op. 11 Trio in B-dur; op. 12
 Sonate Nr. 1 in D-dur, Nr. 2 in A-moll; op. 16 Quintett
 in Es-dur; op. 24 Sonate in F-dur; op. 30 Sonate Nr. 2 in
 C-moll; Kreutzer-Sonate; op. 70 Trio Nr. 2 in Es-dur;
 op. 97 Trio in B-dur.
- Chopin: Polonaise op. 3.
- Haydn: Trio in E-dur.
- Hummel: op. 12 Trio in Es-dur.
- Mendelssohn: Trio in D-moll.
- Mozart: Quartett in G-moll; Trio's in B-dur und D-moll; Sonate
 in A-dur.
- Nicodé: op. 16 Scherzo fantastique.
- Rubinstein: Sonaten in D-dur und A-moll.
- Schubert: Trio in Es-dur.
- Schumann: Quartett in Es-dur; Trio in F-dur.
- Wüllner: Sonate in E-moll.

4. Orchester.

a) Sinfonien.

Haydn: Es-dur, G-dur, D-dur,
C-moll, C-dur.
Mozart: D-dur (zwei), C-dur.
Beethoven: C-dur, D-dur.
Gade: B-dur.
Schumann: D-moll.

b) Ouverturen.

Mozart: Figaro.
Cherubini: Wasserträger, Aben-
ceragen, Anakreon, Faniska.
Weber: Oberon, Freischütz.
Mendelssohn: Meeresstille und
glückliche Fahrt, Melusine,
Ruy Blas.
Marschner: Hans Heiling.

c) Concertstücke mit Orchester.

Bach: Concert für zwei Claviere
C-dur.
Mozart: Concert für zwei Claviere
Es-dur, Clavierconcert Es-dur.
Beethoven: Clavierconcerte
C-dur und C-moll.
Mendelssohn: Clavierconcert
D-moll, Capriccio für Clavier
H-moll.
Weber: Concertstück F-moll.
Schumann: Concertstück G-dur.

Chopin: Clavierconcert E-moll.
Schubert-Liszt: Fantasie C-dur.
Grieg: Clavierconcert.
Bruch: Violinconcert Nr. 1.
Paganini: Violinconcert Nr. 1.
Spohr: Gesangscene für die Violine.
Reissiger: Fantasie für die
Clarinete.

d) Gesangwerke mit Orchester.

Bach: Magnificat.
Mozart: Arie des Sextus aus Titus.
Händel: Arie aus Rinaldo.
Bruch: Arie aus Odysseus.
Mendelssohn: Doppelquartett
aus Elias.
Rossini: Arie aus Cenerentola.
Grössere Scenen a. Figaro.
" " " Zaubrerflöte.
" " " Orpheus (Gluck.)
" " " Hans Heiling
" " " Troubadour.
" " " Stradella.

e) Schülercompositionen.

Dithyrambe für Soli, Chor und
Orchester von Otto Lohse.
Marsch von Schubert, instrumentirt
von Richard Buchmaier.

5. Chor.

Arcadelt: Ave Maria
J. S. Bach: Zwei geistliche Lieder; Motette „Jesu meine Freude“;
Motette „Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf; Magnificat
(im Verein mit der II. und III. Classe.)
J. C. Bach: Motette „Ich lass dich nicht“.
C. Banck: Christliches Festlied.
Beethoven: Missa solennis (im Verein mit der II. Classe.)
Brahms: Vier deutsche Volkslieder; Vier Marienlieder; Zwei sechs-
stimmige Gesänge.
Eccard: „Ueber's Gebirg' Maria geht“; „Resonet in Laudibus“.
Hasler: Zwei altddeutsche Lieder.
Hauptmann: Salvum fac regem; geistliche Lieder; weltliche Lieder.
J. Haydn: Der Greis; geistliches Abendlied.
M. Haydn: „Tenebrae“.

- Isaak: „Innsbruck ich muss dich lassen“.
 Lechner: „Gott behüte dich“.
 Lemlin: Der Gutzgauch.
 Lotti: Crucifixus, sechsstimmig.
 Madrigal, altfranzösisch: „Weh, dass ich musste schauen“.
 Meyland: „Herzlich thut mich erfreuen“.
 Morley: Tanzlied.
 Mozart: Ave verum.
 Palestrina: Agnus Dei, sechsstimmig; Stabat mater, zweichörig.
 Roselli: Adoramus.
 Scarlatti: Exultate Deo.
 Schumann: Zwei Romanzen; zwei doppelchörige Gesänge.
 Teschner: Sechs italienische Volkslieder.
 Wüllner: 12 deutsche Volkslieder; Motette „Qui sedes Domine“;
 Miserere, zweichörig.

Schülercompositionen.

- Agnes Bartlett: Zwei Lieder.
 Otto Lohse: Dithyrambe (im Verein mit der II. und III. Classe.)
 Uso Seifert: Fünf Lieder.

6. Musikabende.

a) Uebungsabende im Institutssaale.

(Nur vor Directorium, Lehrern und Schülern.)

Am 1. November 1878.

1. Introduction und Fuge für Orgel op. 100 von Merkel.
Herr Fischer.
2. Quartett für Streichinstrumente op. 18 Nr. 2 G-dur von Beethoven.
Herren Fuchs, Scholze, Wullschlägel, Nusser.
3. Scene und Arie a. d. Oper „Der Maskenball“ von Verdi.
Herr Lüder.
4. Sonate für Clavier op. 53 C-dur von Beethoven.
Fräulein Bartlett.
5. Romanze für Trompete von Grützmacher.
Herr Pöhlmann.
6. Concert für Violine D-dur von Beriot.
Herr Beinroth.

Am 25. November 1878.

1. Sonate für Clavier à 4 m. D-dur von Mozart.
Herren Schirmer, Groh.
2. Streich-Quartett Nr. 15 F-dur von Haydn.
Herren Schreiter, Berger, Gramer, Hohlfeld.
3. Zwei Lieder. a) „Da lieg ich unter den Bäumen“ von Mendels-
sohn. b) „Er ist gekommen“ von Franz.
Fräulein Zeuner.

4. Concert für Flöte von Popp.
Herr Grünert.
5. Zwei Lieder. a) Lockung von Dessauer. b) Frau Nachtigall
von Taubert.
Fräulein v. Westernhagen.
6. Sonate für Clavier und Violine Op. 23 A-moll von Beethoven.
Fräulein Hänig. Herr Wolff.

Am 20. December 1878.

1. Trio für Clavier, Violine und Violoncell E-moll von Haydn,
Frl. Becker, Herren Scholze und Morand.
2. Concertino für Violine (II. und III. Satz) von David.
Herr Bekadoros.
3. Zwei Lieder. a) „Liebestreu“ von Brahms. b) „Im Lenz“ von
Scharfe.
Frau Mahr.
4. Concert E-moll (I. Satz) von Rode.
Herr Winter.
5. Trio für 3 Hörner von Oestreich.
Herren Koch, Koberwein, Weber.
6. Introduction aus der Oper „Die Zauberflöte“ von Mozart.
Frau Mahr, Frau Meyer-Mohr, Frl. v. Westernhagen.
7. Concert für Violine Nr. 2 D-moll (II. und III. Satz) von Spohr.
Herr Schreiter.
8. Trio für Clavier, Violine und Violoncell op. 11. B-dur von
Beethoven.
Fräulein Bausback, Herren Beinroth, Nusser.

Am 21. Januar 1879.

1. Sonate für Clavier und Violine op. 30 Nr. 2 (C-moll) von
Beethoven.
Frl. Köster, Herr Fuchs.
2. Sonate für Orgel (II. und III. Satz) von S. Bach.
Herr Linden.
3. Arie a. d. Oper „Stradella“ von Flotow.
Fräulein Daberkow.
4. Concert für Violine E-moll (III. Satz) von Viotti.
Herr Berger.
5. Sonate F-dur für Clavier und Violine von Grieg.
Fräulein Schulz, Herr Beinroth.
6. Präludium und Fuge für Orgel, H-moll, von S. Bach.
Herr Seifert.
7. Scherzo für Clavier, E-dur, von Mendelssohn.
Herr Pöhlmann.
8. Zwei Lieder. a) „Non é ver“ von Mathei. b) „Vöglein wohin
so schnell“ von Franz.
Fräulein Kirchner.
9. Novelletten für Clavier, Violine und Violoncell von Gade.
Fräulein Wallerstein, Herren Sons und Morand.

Am 25. Januar 1879.

1. Sonate für Clavier und Violine op. 24 F-dur von Beethoven.
Herren Wullschlägel, Fuchs.
2. Präludium und Fuge für Orgel A-moll von S. Bach.
Herr Braun.
3. Variationen für Violine op. 12 A-dur von Beriot.
Herr Heinicke.
4. Lieder. a) „Frühlingsglaube“ von Ries. b) „Mach' auf“ von
Dessauer.
Fräulein Hunger.
5. Fantasie für Trompete von Diethel.
Herr Pöhlmann.
6. Sonate für Violine A-dur von Händel.
Herr Höhne.
7. Quartett für Streichinstrumente D-moll von Haydn.
Herren Scholze, Berger, Wullschlägel, Nusser.

Am 8. März 1879.

1. Präludium und Fuge für Orgel C-moll von Mendelssohn.
Herr Ward.
2. Arie a. d. „Messias“ (Ich weiss, dass mein Erlöser) von Händel.
Fräulein Kirchner.
3. Sonate für Violine von Händel.
Herr Engelhardt.
4. Sonate für Flöte und Clavier von Händel.
Herr Stöckel.
5. Gesang. a) Addio von Mozart. b) Lied von Riese.
Herr Riese.
6. Variationen für Trompete von Kummer.
Herr Werner.
7. Variationen für Violine von Rode.
Fräulein Morbitzer.
8. Polonaise für Clavier von Weber.
Fräulein Grandjean.

b) Productionsabende im Institutssaale.

(Vor geladenen Zuhörern.)

Am 17. November 1878.

1. Trio für Clavier, Violine und Violoncell op. 49 von Mendelssohn.
Fräulein Melcher, Herren Fuchs und Benke.
2. Zwei Lieder. a) „Ach, wer bringt die schönen Tage“ von Mendels-
sohn. b) „Bächlein, lass dein Rauschen sein“ von Curschmann.
Fräulein Hunger.
3. Concert für Violine Fis-moll von Vieuxtemps.
Herr Fuchs I.
4. Scherzo fantastique für Clavier à 4 mains von Nicodé.
Die Fräuleins Melcher und Kluit.

5. Arie „Wach' auf, Saturnia“ aus „Semele“ von Händel.
Frau Mahr.
6. Quintett für Clavier, 2 Violinen, Viola und Violoncell von Schumann.
Herren Buchmaier, Sons, Scholze, Wolff und Morand.

Am 26. Januar 1879.

1. a) Pastorale für Orgel von Merkel. b) Concertstück für Orgel von W. F. Bach.
Herr Gebler.
2. Quartett für Streichinstrumente Es-dur von Mozart.
Herren Fuchs, Scholze, Wullschlägel und Nusser.
3. Polonaise für Clavier op. 22, Es-dur, von Chopin.
Fräulein Melcher.
4. Lieder. a) „Schöne Wiege meiner Leiden“ } von Schumann
b) „Widmung“ }
Fräulein Arboë.
5. Sonate für Clavier und Violine op. 13 von Rubinstein.
Herren Lohse und Wolff.
6. Präludium und Fuge für Violine (A-moll) von J. S. Bach.
Herr Sons.
7. Lieder. a) „Wie berührt mich wundersam“ von Bendel. b) „Im Lenz“ von Scharfe.
Herr Wachtel.
8. Variationen für Clavier op. 7 von Weber.
Fräulein Bausback.

Am 2. Februar 1879.

1. Quartett für Clavier- u. Streich-Instrumente op. 16 von Beethoven.
Fräulein Melcher, die Herren Beinroth, Wullschlägel, Benke.
2. Recitativ und Arie aus der Schöpfung „Nun beut die Flur“ von Haydn.
Fräulein Kattmann.
3. Lohengrin's Erzählung a. d. Oper „Lohengrin“ von Wagner.
Herr Börner.
4. Sonate für Violine G-dur von Tartini.
Herr Scholze.
5. Elsa's Traum a. d. Oper „Lohengrin“ von Wagner.
Fräulein Bausback.
6. Drei Etuden für Clavier von Saint-Saëns.
Herr Buchmaier.
7. Zwei Lieder. a) „Du bist die Ruh“ } von Schubert.
b) „Die Post“ }
Fräulein Elsner.
8. Sonate für Clavier und Violine op. 21, D-moll, von Gade.
Fräulein Grandjean, Herr Sons.
9. Arie aus der Oper „Jessonda“ (Der Kriegeslust ergeben) von Spohr.
Herr Gutschbach.

10. a) Zwei Terzette der Knaben a. d. Oper „Die Zauberflöte“ von Mozart.
Die Fräuleins v. Westernhagen, Hinrichsen, Fleckeisen.
b) Terzettino aus der Oper „Oberon“ von Weber.
Frau Mahr, Herren Wachtel, Lüder.

Am 23. April 1879.

(Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs Albert.)

1. Salvum fac regem von Löwe.
I. Chorclasse.
2. a) Variationen über „Den König segne Gott“, für Orgel, op. 67
von Hesse.
b) Choralvorspiel von Janssen.
Herr Seifert.
3. Quartett für Streichinstrumente, F-dur, von Haydn.
Herren Scholze, Berger, Wullschlägel, Nusser.
4. Arie „Una voce poco fa“ aus dem „Barbier von Sevilla“ von Rossini.
Fräulein Zeibig.
5. Declamation. „Cassandra“ von Schiller.
Fräulein Hauffe.
6. Lieder. a) Frühlingslied von Gounod. b) Schweizer Echo von
Eckert.
Fräulein Kattmann.
7. Trio für Clavier, Violine und Violoncell op. 42, F-dur, von Gade.
Fräulein Wallerstein, Herren Wolff, Morand.

Am 9. Mai 1879.

1. Rondino für acht Blasinstrumente von Beethoven.
Herren Roitzsch, Nitschke, Heinze I., Lange I., Mönch,
Heinze II., Weber, Koch.
2. Zwei Duetten für Sopran und Alt. a) „Wanderers Nachtlied“ von
Rubinstein. b) „La pesca“ (Soirées musicales) von Rossini.
Die Fräuleins Hunger und Zeuner.
3. Recitativ und Arie „Schon eilet froh“ aus den „Jahreszeiten“
von Haydn.
Herr Lüder.
4. Chromatische Fantasie und Fuge für Clavier von Bach.
Fräulein Kluit.
5. Zwei Duette für Sopran und Alt.
a) „Der kurze Frühling“ }
b) „Der Weg der Liebe“ } von Rischbieter.
Die Fräuleins Elsner und Arboë.
6. Ballade und Polonaise op. 38 für Violine von Vieuxtemps.
Herr Wolff.
7. a) Terzett aus „Orpheus“ von Gluck.
Frau Meyer-Mohr, die Fräuleins v. Westernhagen und Arboë.
b) Quartett „Sein Joch ist sanft“ aus dem „Messias“ von Händel.
Frau Meyer-Mohr, Fräulein Fleckeisen, Herren Börner
und Gutschbach.

8. Trio für Clavier, Violine und Violoncell, op. 97, B-dur, von Beethoven.

Fräulein Melcher, Herren Fuchs I. und Nusser.

Am 19. Juni 1879.

1. Doppelfuge für Orgel (D-Dur) von Uso Seifert.
Herr Seifert.
2. Concert für zwei Claviere und Streichinstrumente von S. Bach.
Die Fräuleins Ehrhardt und Meyer.
3. Zwei Lieder aus „Frauenliebe und Leben“ von Schumann.
Fräulein Elsner.
4. Variationen für Clavier op. 34, F-dur, von Beethoven.
Fräulein Grandjean.
5. Zwei Duette für Sopran und Alt von Rieschbieter.
Die Fräuleins Bausback und Bartlett.
6. „Hochzeitsmusik“ für Clavier à 4 m., op. 45, von Jensen.
Die Herren Groh und Schirmer.
7. Quartett für Clavier, Violine, Viola und Violoncell op 38, Es-dur, von Rheinberger.
Die Herren Lohse, Wolff, Scholze, Morand.

c) Grössere öffentliche Concerte.

Am 4. December 1878.

(Erste Soirée für Chorgesang a capella im Börsensaale.)

1. Agnus Dei aus der „Missa Papae Marcelli“, sechsstimmig, von da Palestrina.
2. a) „Adoramus“, vierstimmig, von Rosselli. b) „Ave Maria“, vierstimmig, von Arcadelt.
3. „Ueber's Gebirg' Maria geht“, fünfstimmig, von Eccard.
4. Präludium und Fuge für die Violine von Joh. Seb. Bach.
Herr Wolff.
5. Motette „Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf“, doppelchörig, von Joh. Seb. Bach.
6. „Der Greis“, vierstimmig, von J. Haydn.
7. Zwei altdutsche Lieder: a) „Jungfrau, dein' schön' Gestalt“, vierstimmig, von Hasler. b) „Der Gutzgauch“, sechsstimmig, von Lemlin.
8. Fantasie, C-moll, (seiner Frau gewidmet) für Pianoforte von Mozart.
Herr Spindler.
9. Drei Lieder, vierstimmig: a) Im Sommer. b) „Hell in's Fenster“. c) Mailied von Hauptmann.
10. Zwei doppelchörige Gesänge: a) An die Sterne. b) Talismane von R. Schumann.
I. Chorclasse.

Am 12. März 1879.

(Zweite Soirée für Chorgesang a capella im Börsensaale.)

1. „Exultate Deo“, vierstimmig, von Scarlatti.
2. Motette, doppelchörig: „Ich lasse Dich nicht“ von J. C. Bach.
3. a) „Crucifixus“, sechsstimmig, von Lotti. b) „Resonet in laudibus“, fünfstimmig, von Eccard.
4. Zwei geistliche Lieder für Tenor: a) „Bitten“. b) Busslied, von Beethoven.
Herr E. Götze.
5. Motette: „Qui sedes Domine“, achtstimmig, von Wüllner.
6. Christliches Festlied von Banck.
7. Zwei Romanzen, vierstimmig: a) Sommerlied. b) „Es zog eine Hochzeit“ von Schumann.
8. „Darthula's Grabgesang“, sechsstimmig, von Brahms.
9. Sonate für Violine von P. Nardini.
Herr Sachse.
10. Vier italienische Volkslieder: a) Gondelfahrt. b) Der angebissene Apfel. c) Die Capuanerin. d) Venetianisches Schifferlied von Teschner.
11. Tanzlied, fünfstimmig, von Thomas Morley.
I. Chorelasse.

Am 24. Februar 1879.

(Kammermusik-Abend im Börsensaale.)

1. Octett für Streich-Instrumente (op. 20) von Mendelssohn.
Herren Wolff, Scholze, Fuchs, Viehweg, Beinroth, Wullschlägel, Morand, Benke.
2. Sonate für Oboe mit Begleitung von Streich-Quartett von Händel.
Herr Tamme.
Begleitung: Herren Scholze, Viehweg, Beinroth, Benke.
3. Drei Duette (irische und schottische Volkslieder) für Sopran und Alt, mit Begleitung von Clavier, Violine und Violoncell von Beethoven.
Die Fräuleins v. Westernhagen und Arboë.
Begleitung: Herren Lohse, Sons, Benke.
4. Präludium und Fuge (C-dur) für Violine allein von J. S. Bach.
Herr Sons.
5. Quintett für Clavier u. Streich-Instrumente (op. 44) von Schumann.
Herren Buchmaier, Sons, Scholze, Wolff, Morand.

Am 19. März 1879.

(Orchester-Abend im Saale des Hôtel de Saxe.)

1. Sinfonie Nr. 4 (D-moll) von Schumann.
2. Concert für zwei Claviere (Es-dur) von Mozart.
Die Fräuleins Heinze und Köster.
3. Arie aus der Oper Titus: „Parto“ von Mozart.
Fräulein Arboë.

4. Concert für die Violine Nr. 1 (G-moll) von Bruch.
Herr Wolff.
5. Ouverture zur Oper „Der Wasserträger“ von Cherubini.

Am 26. Mai 1879.

(Geistliches Concert in der Kreuzkirche zum Besten des Albertvereins.)

1. Stabat mater, zweichörig, von Palestrina.
2. Adagio cantabile für Violine mit Orgelbegleitung von Tartini.
Herren Sons und Seifert.
3. Geistliches Lied: „Gieb dich zufrieden“, vierstimmig, von S. Bach.
4. Arie: „Sei getreu bis in den Tod“, mit Orgelbegleitung und obligatem Violoncell aus dem Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn.
Herren E. Götze, Morand, Seifert.
5. Ave verum, vierstimmig, von Mozart.
6. Miserere, doppelchörig, von Wüllner.
I. Chorclasse.

d) Prüfungs-Aufführungen.

Am 2. Juli 1879. Opern-Abend im Residenz-Theater.

(Prüfung der Orchester- und Opern-Schule.)

I. Figaro's Hochzeit, Oper von Mozart. (Ouverture und Scenen aus dem III. Act.) — Susanne: Frl. von Westernhagen. — Marcelline: Frl. Arboë. — Graf: Herr Lüder. — Curzio: Herr Wachtel. — Bartolo: Herr Burkhardt. — Figaro: Herr Gutschbach.

II. Der Troubadour, Oper von Verdi. (Scenen aus dem II., III. und IV. Act.) — Manrico: Herr Börner. — Azucena: Frau Mahr. — Ein Bote: Herr Wachtel.

III. Hans Heiling, Oper von Marscher. (Scenen aus dem I. Act.) — Heiling: Herr Gutschbach. — Gertrud: Frl. Arboë. — Anna: Frl. von Westernhagen. — Erdgeister.

IV. Die Zauberflöte, Oper von Mozart. (Scenen aus dem I. Act.) — Tamino: Herr Götze. — Der Sprecher: Herr Lüder. — 1. Knabe: Frl. von Westernhagen. — 2. Knabe: Frl. Opitz. — 3. Knabe: Frau Mahr.

V. Stradella, Oper von Flotow. (Scene der Banditen.) — Barbarino: Herr Wachtel. — Malvolio: Herr Gutschbach.

Am 8. Juli 1879.

(I. Prüfungs-Concert im Börsensaale.)

1. Ouverture zu „Ruy Blas“ von Mendelssohn.
2. Clavierconcert Nr. 1 C-dur von Beethoven.
Die Fräuleins Grandjean und Bausback.
3. Arie a. d. Oper „Rinaldo“ (Lascia ch'io pianga) von Händel.
Fräulein Hunger.

4. Violin-Concert Nr. 1, Es-dur (I. Satz) von Paganini.
Herr Sons.
5. Zwei Chorlieder. a) Ständchen. }
b) Der Schalk } von Agnes Bartlett.
I. Chorclasse.
6. Fantasie für Clarinette von Reissiger.
Herr Gabler.
7. Arie aus der Oper „Cenerentola“ (Nacqui al affano) von Rossini.
Fräulein Kattmann.
8. Capriccio H-moll für Clavier von Mendelssohn.
Fräulein Bartlett.
9. Zwei Chorlieder. a) Frühlingsnacht }
b) Maienglöcklein } von Uso Seifert.
I. Chorclasse.

Am 12. Juli 1879.

(Kammermusik-Abend im Institutssaale.)

1. Quartett für Streichinstrumente von Uso Seifert.
Herren Wolff, Scholze, Wullschlägel, Morand.
2. Allegro appassionato für Clavier und Violine von R. Buchmaier.
Herren Buchmeier und Sons.
3. Quartett für Streichinstrumente, D-moll, von Schubert.
Herren Sons, Wolff, Scholze, Morand.

Am 15. Juli 1879.

(II. Prüfungs-Concert im Saale des Gewerbehauses.)

1. Dithyrambe für Soli, Chor und Orchester von Otto Lohse.
Soli: Die Fräuleins Kattmann und Arboë;
die Herren Götze, Gutschbach.
Chor: Die vereinigten Chorclassen.
2. Romanze u. Finale a. d. Clavier-Concert Nr. 2, E-moll, von Chopin.
Fräulein Kluit.
3. Arie aus „Odysseus“ (Ich wob dies Gewand) von Bruch.
Fräulein Arboë.
4. Gesangscene für die Violine (Concert Nr. 8) von Spohr.
Herr Wolff.
5. Doppelquartett aus „Elias“ (Denn er hat seinen Engeln) von
Mendelssohn.
Die Fräuleins v. Westernhagen, Kirchner, Arboë, Fleckeisen;
die Herren Götze, Wachtel, Gutschbach, Burkhardt.
6. Fantasie für das Clavier op. 15 von Schubert (Instrumentation
von F. Liszt).
Herr Buchmaier.
7. Magnificat für Soli, Chor und Orchester von J. S. Bach (Instru-
mentation von R. Franz).
Soli: Die Fräuleins von Westernhagen, Hunger, Frau Mahr;
die Herren Götze, Gutschbach.
Chor: Die vereinigten Chorclassen.

e) Opern-Abende.

Am 23. December 1878. (Im Instituts-Theater.)

1. Scenen a. d. Oper „Das Nachtlager zu Granada“ von Kreutzer.
Gabriele: Fräulein von Westernhagen. Gomez: Herr
Götze. Jäger: Herr Gutschbach.
2. Scene a. d. Oper „Der Prophet“ von Meyerbeer.
Fides: Frau Mahr.
3. Scenen a. d. Oper „Tannhäuser“ von Wagner.
Tannhäuser: Herr Börner. Wolfram von Eschenbach:
Herr Gutschbach.

Am 24. März 1879. (Im Institutstheater.)

1. „Hans Heiling“, Oper von Marschner. (Scenen aus dem
I. Acte.) — Hans Heiling: Herr Gutschbach. — Gertrud: Frl.
Arboë. — Anna: Frl. v. Westernhagen.
2. „Der Troubadour“, Oper von Verdi. (a. Scenen aus dem II. Acte.
b. Scenen aus dem IV. Acte.) — Manrico: Herr Börner. — Azucena:
Frau Mahr. — Ein Bote: Herr Wachtel.
3. „Der Prophet“, Oper von Meyerbeer. (a. Romanze aus dem
IV. Acte.) — Fides: Frl. Arboë. — (b. II. Act.) Johann: Herr Götze.
— Fides: Frau Mahr. — Bertha: Frl. v. Westernhagen. — Jonas, Wieder-
täufer: Herr Börner. — Mathisen, Wiedertäufer: Herr Gutschbach.
— Zacharias, Wiedertäufer: Herr Burkhardt. — Graf Oberthal: Herr
Gutschbach. — Zwei Soldaten.

Am 17. Juni 1879. (Im Instituts-Theater.)

1. Scene aus dem I. Act der „Meistersinger“ von R. Wagner.
Eva: Frl. v. Westernhagen. — Magdalene: Frl. Arboë. — Walter
von Stolzing: Herr Börner. — David, Lehrbube: Herr Wachtel.
 2. Scene, Arie und Duo aus dem V. Act des „Prophet“ von
Meyerbeer. Fides: Frau Mahr. — Johann: Herr Börner. —
Kriegshauptmann: Herr Lüder.
 3. Duett, Arie und Sextett aus dem 3. Act von „Figaro's Hoch-
zeit“ von Mozart. Susanne: Frl. v. Westernhagen. — Marzeline:
Frl. Arboë. — Graf: Herr Lüder. — Curzio: Herr Wachtel. —
Bartolo: Herr Burkhardt. — Figaro: Herr Gutschbach.
- Duett aus dem 2. Act von „Stradella“ von Flotow. Barbarino:
Herr Wachtel. — Malvolio: Herr Gutschbach.

Am 2. Juli 1879. (Im Residenztheater.)

(Siehe Prüfungs-Aufführungen.)

f) Schauspiel-Abende.

(Im Instituts-Theater.)

Am 29. September 1878.

1. „Er soll dein Herr sein“, Lustspiel in einem Act von G. von
Moser. — Frau von Walling, Wittwe: Frl. Grille. — Gustav von

Langen, ihr Schwiegersohn: Herr v. Lindemann. — Mathilde von Langen, ihre Tochter: Frl. Hinrichsen. — Herr von Langen, Gustav's Onkel: Herr Searle.

2. „Er ist nicht eifersüchtig“, Lustspiel in einem Act von Elz. — August Hohendorf, Arzt: Herr v. Lindemann. — Cäcilie, seine Gattin: Frl. Winkelmann. — Baumann, Rentier, ihr Oheim: Herr Burkhardt. — Ein Diener bei Hohendorf: Herr Searle.

3. „Die schöne Müllerin“, Lustspiel von L. Schneider. Marquis von Gaillardière: Herr v. Lindemann. — Marquise von Gaillardière, dessen Gattin: Frl. Grille. — Denise, eine junge Müllerin: Frl. Winkelmann. — Jean, ihr Neffe: Herr Searle.

Am 2. November 1878.

1. „Wenn Frauen weinen“, Lustspiel in 1 Act von A. v. Winterfeld — Herr von Stein: Herr Götze. — Bertha, seine Frau: Frau Mahr. — Albert von Roden: Herr Benser. — Clotilde, seine Frau: Frl. v. Westernhagen. — Ein Kellner: Herr Searle.

2. „Er hat etwas vergessen“, Genrebild in 1 Act von L. Berthold. — Frau Tiems, eine alte Bäuerin: Frl. Grille. — Gustel, ihre Nichte: Frl. Höfchen. — Anton, ihr Sohn: Herr Searle.

3. „Die alte Schachtel“, Lustspiel in 1 Act von G. z. Puttlitz. — Carl Eisenhart, ein junger Fabrikbesitzer: Herr Benser. — Gustchen, seine Frau: Frl. Winkelmann. — Hans, ihr Bruder: Herr Searle. — Cornelia, seine Frau: Frl. Hinrichsen. — Die alte Lotte: Frl. v. Westernhagen.

Am 1. December 1878.

1. „Badekuren“, Lustspiel in 1 Act von G. zu Puttlitz. — Frau von Wangen: Frl. Daberkow. — Reinhold, ihr Sohn: Herr Götze. — Louise, deren Nichte: Frl. Winkelmann. — Valentin, Bedienter: Herr Searle.

2. „Eine kleine Mondfinsterniss“, Lebensbild in 1 Act von G. v. Moser. — Bernhard Streber, Professor: Herr Wachtel. — Fanny, seine Frau: Frl. Höfgen. — Felix Flott: Herr Benser. — Anna, seine Frau: Frl. Berger.

3. „Schwarzer Peter“, Schwank in 1 Act von Görner. Der Förster: Herr Burkhardt. — Rose, seine Pflgetochter: Frl. Winkelmann. — Wilhelm, Jäger: Herr Searle.

Am 22. December 1878.

1. „Moritz Schnörche“, Posse in einem 1 Act von G. von Moser. — Grosskopf, Rentier: Herr Searle. — Alice, dessen Nichte: Fräulein Winkelmann — Moritz Schnörche: Herr von Hahn. — Rietschel, Agent: Herr Benser. — Marie, Dienstmädchen: Frl. Berger.

2. „Sperber und Sperling“, Schwank in 1 Act von Görner. — Sperling, Kaufmann: Herr Searle. — Louise, dessen Frau: Frl. Winkelmann. — Sperber, Sperlings' Compagnon: Herr von Hahn. — Caroline, dessen Frau: Frl. Daberkow. — Wiedehopf, Comptoirdiener:

Herr Sivery. — Nettchen, Stubenmädchen: Frl. Höfgen. — Ein Polizeibeamter: Herr Benser.

3. „Das Schwert des Damokles“, Schwank in 1 Akt von G. v. Moser. — Kleister, Buchbinder: Herr Searle. — Selma, seine Frau: Frl. von Westernhagen. — Philippine, deren Tochter: Frl. Höfgen. — Fritz, Lehrbursche: Frl. Berger. — Carl Stahlfeder, Elementarlehrer: Herr von Hahn.

Am 2. März 1879.

1. „Secours contre l'incendie“, Comédie en un acte par MM. Lefranc et Nyon. — Dancenet, armateur: M. Searle. — Beaulieu, son beau-frère: M. Benser. — Laure Dancenet, sa femme: Mlle. Höfgen. Clémence de Juvigny, jeune veuve: Mlle. Berger. — Claudine, paysanne: Mlle. Winkelmann.

2. „Maria Stuart“, Trauerspiel von Schiller, III. Act. — Maria Stuart: Frl. Winkelmann. — Königin Elisabeth: Frl. Hauffe. — Hanna Kennedy: Frl. Berger. — Shrewsbury: Herr Burkhardt. — Paulet, Hüter der Maria: Herr Sivery. — Mortimer: Herr Benser.

3. „Jugendliebe“, Lustspiel in einem Act von Wilbrand. Frau von Rosen: Frl. Kästner. — Adelheid, ihre Nichte: Frl. Berger. — Heinrich Roller: Herr Benser. — Ferdinand von Bruck: Herr Keyl. — Hildebrand, Gärtner: Herr Searle. — Betty, seine Tochter: Fräulein Höfgen.

Am 21. März 1879.

„Die Waise aus Lowood“, Schauspiel in 3 Acten und 1 Vorspiel von Charl. Birch-Pfeiffer. — (Vorspiel.) Mistrees Reed: Frl. Hauffe. — John, ihr Sohn: Frl. Berger. — Wytfield, ihr Bruder: Herr Benser. — Dr. Blackhorst: Herr Burkhardt. — Jane Eyre: Frl. Höfgen. — Bessie, Bonne: Frl. Kästner. — (Stück.) Lord Rowland Rochester: Herr Keyl. — Mistress Reed: Frl. Hauffe. — Wytfield, ihr Bruder: Herr Benser. — Georgine, ihre Tochter: Frl. Winkelmann. — Lord Clawdon: Herr Burkhardt. — Clarisse, seine Tochter: Frl. Kronland. — Jane Eyre: Frl. Höfgen. — Mistress Judith Harleigh: Frl. Berger. — Sam, Diener: Herr Searle. — Patrik, Reitknecht: Herr Sivery. — Gratia Pool: Frl. Kronland. — Adele, ein Kind: Frl. Döring.

Am 18. April 1879.

1. „Minna von Barnhelm“, Lustspiel von Lessing, II. Act und I. und II. Scene aus dem IV. Act. — Major von Tellheim: Herr Benser. — Minna von Barnhelm: Frl. Hauffe. — Franziska, ihr Mädchen: Frl. Berger. — Just, Bedienter des Majors: Herr von Strauwitz. — Der Wirth: Herr Searle. — Riccant de la Marliniere: Herr Sivery.

2. „Kabale und Liebe“, Trauerspiel von Schiller, IV. Act. — Lady Milford: Frl. Hauffe. — Louise Müllerin: Frl. Höfgen. — Ein Diener: Herr von Strauwitz.

3. „Feuer in der Mädchenschule“, Lustspiel nach dem Französischen von Reinecke-Förster. — Graf Avenay: Herr von Lindemann. — Herr von Meriel: Herr Benser. — Herr von Illoy: Herr Searle. — Marie: Fräulein Kronland. — Ein Bedienter: Herr von Strauwitz.

Am 17. Mai 1879.

1. „Die Furcht vor der Freude“, Schauspiel in einem Act von Girardin. — Frau von Aubier: Frl. Hauffe. — Adrian, ihr Sohn: Herr Benser. — Blanche, ihre Tochter: Frl. Höfgen. — Mathilde von Pierreval: Frl. Kästner. — Octave, Freund Adrian's: Herr Sivery. — Noël, Diener: Herr Searle.

2. „Unerreichbar“, Lustspiel in einem Act von Wilbrandt. — Herr Sommer: Herr v. Strauwitz. — Eugenie, dessen Gemahlin: Frl. Hauffe. — Adalbert, ihr Bruder, Schriftsteller: Herr Searle. — Hedwig, seine Cousine: Frl. Höfgen. — Leonhardt: Herr v. Lindemann. — Kunigunde Kühl, Haushälterin: Frl. Berger.

3. „Sie hat ihr Herz entdeckt“, Lustspiel in einem Act von Müller von Königswinter. — Wolfhardt, Hauptmann: Herr Benser. — Hedwig seine Enkelin: Frl. Berger. — Ursula, Haushälterin: Frl. Bausback. — Volker, Oberförster: Herr Searle. — Reinhold, sein Sohn: Herr v. Lindemann.

Am 27. Juni 1879.

1. „Ein Stündchen im Pensionat“, Lustspiel in einem Act von E. DUBY. — Valeria Federpose, Vorsteherin: Fräul. Heinrich. — Elise: Frl. Höfgen. — Pauline: Frl. Hauffe. — Louise: Frl. Berger. — Alice: Frl. Schönberg. — Malwine: Frl. Kästner. — Georgine: Frl. Kronland. — Auguste Schulz, Dienstmädchen: Frl. Harrwitz.

2. „Der verwunschene Prinz“, Schwank in 3 Acten von J. v. Plötz. — Prinz Wolfgang: Herr v. Lindemann. — von Walberg, sein Cavalier: Herr Benser. — Der Leibarzt: Herr Burkhardt. — Der geheime Secretair: Herr v. Strauwitz. — Der Kammerdiener: Herr Sivery. — Erster Lakei: Herr Vogel. — Zweiter Lakei: Herr Loos. — Frau Rofl: Frl. Kästner. — Wilhelm, ihr Sohn: Herr Searle. — Evchen: Frl. Berger. — Gräfin Bernau: Frl. Kronland.

D.

Allgemeine Nachrichten.

Die Schlussprüfungen des Conservatoriums fanden nach § 27 der Statuten vom 30. Juni bis incl. 11. Juli unter dem Vorsitz des artistischen Directors, in Gegenwart des Gesamtcollegiums statt; und zwar am 30. Juni von 9—1 Uhr für Flöte, Oboe, Clarinette, Fagott, Horn, Trompete, Ensemblespiel für Bläser; am 1. Juli von 9—1 Uhr für Violine; am 2. Juli von 9 bis 11 Uhr für Violoncello, Contrabass; von 11—1 Uhr für Sologesang; am 3. Juli von 9—1 Uhr für Clavier; am 4. Juli von 9—1 Uhr für Clavier; am 5. Juli von 9—12¹/₂ Uhr für Harmonie, von 12¹/₂—1 Uhr für Declamation; am 7. Juli von 9—11 Uhr für Orgel, von 11—1 Uhr für Clavier; am 8. Juli von 10—12 Uhr für Clavier, von 3—4 Uhr für Italienisch und Französisch, von 4—6 Uhr für Chorgesang (II. u. III. Classe); am 9. Juli von 9—12 Uhr für Gesang, von 12—1 Uhr für Fechten, von 4—7 Uhr für Contrapunkt und Composition; am 10. Juli von 9—11 Uhr für Clavier, von 11—1 Uhr für Declamation; am 11. Juli von 9—10¹/₂ Uhr für Clavier, von 10¹/₂—11¹/₂ Uhr für das Seminar, von 11¹/₂—1 Uhr für Musik-Geschichte.

Die Schlussprüfungen der Vor- und Nebenschule, sowie der Elementarschule fanden vom 12. bis incl. 18. Juli unter dem Vorsitz des vollziehenden Directors, in Gegenwart der Lehrer und beziehentlich Inspectoren dieser Abtheilungen statt; und zwar am 12. Juli von 3—7 Uhr für Violine (Elementarschule); am 16. Juli von 9—1 Uhr für Clavier und Gesang (Nebenschule), um 7 Uhr für Clavier (Elementarschule); am 17. Juli von 9 bis 12 Uhr für Clavier und Gesang (Nebenschule), von 4—7 Uhr für Clavier (Elementarschule); am 18. Juli von 4—7 Uhr für Clavier (Elementarschule).

Nach Schluss des II. Prüfungs-Concertes im Saale des Gewerbehouses wurden durch den artistischen Director folgende, vom Gesamt-Collegium zuertheilte **Auszeichnungen** öffentlich proclamirt:

I. Es erhielten Preiszeugnisse:

1. Fräulein Agnes Bartlett aus Calcutta, aufgenommen am 1. April 1878, Schülerin der Clavierclasse des Herrn Musikdirector Blassmann und der Contrapunktclasse des Herrn Rischbieter, wegen ihres grossen Fleisses und ihrer trefflichen Leistungen im Clavierspiel, wegen ihres Fleisses in der

- musikalischen Theorie und der daraus hervorgehenden glücklichen Compositionsversuche und wegen ihres Eifers in den Nebenfächern Solo- und Chorgesang.
2. Herr Richard Buchmaier aus Zittau, aufgenommen am 1. October 1875, Schüler der Clavierclasse des Herrn Musikdirector Blassmann und der Compositionsclasse des Herrn Hofkapellmeister Prof. Dr. Wüllner, wegen seines grossen Fleisses und seiner vortrefflichen Leistungen im Clavierspiele und in Rücksicht auf seine letzte glückliche Leistung in der Composition.
 3. Herr Emil Götze aus Leipzig, aufgenommen am 1. Januar 1878, Schüler der Sologesangclasse des Herrn Hofopernsänger Scharfe, wegen seiner vorzüglichen Leistungen und — so lange es seine Dienstverhältnisse zuliessen — seines Fleisses im Sologesange und den dazu gehörigen Nebenfächern.
 4. Fräulein Anna Kluit aus Leyden, aufgenommen am 1. September 1878, Schülerin der Clavierclasse des Herrn Nicodé, wegen ihres grossen Fleisses und ihrer vorzüglichen Leistungen im Clavierspiel und wegen ihres Fleisses in den obligatorischen Fächern.
 5. Herr Uso Seifert aus Römhild, aufgenommen am 1. September 1878, Schüler der Compositionsclasse des Herrn Hofkapellmeister Prof. Dr. Wüllner, wegen seiner Gesammthaltung und wegen seines unermüdlichen, unter den schwierigsten Verhältnissen bethätigten Fleisses und seiner Leistungen in den vier Hauptfächern Composition, Contrapunkt, Clavier und Orgel, sowie in den Nebenfächern Violine und Musikgeschichte.
 6. Herr Moritz Sons aus Amsterdam, aufgenommen am 1. October 1877, Schüler der Violinclasse des Herrn Kgl. Concertmeister Prof. Rappoldi, wegen seines grossen Fleisses und seiner vorzüglichen Leistungen im Violinspiel, sowohl als Solist, wie im Quartett-, Ensemble- und Orchesterspiel und wegen seines Fleisses in den Nebenfächern Contrapunkt und Chorgesang.
 7. Herr Johannes Wolff aus dem Haag, aufgenommen am 1. October 1877, Schüler der Violinclasse des Herrn Kgl. Concertmeister Prof. Rappoldi, wegen seines grossen Fleisses und seiner trefflichen Leistungen im Violinspiel, sowohl als Solist, wie im Quartett-, Ensemble- und Orchesterspiel, wegen seiner aner kennenswerthen Leistungen im Clavierspiel und wegen seines Fleisses im Contrapunkt und Chorgesang.

II. Es erhielten **Belobigungen**:

1. Fräulein Marie Bausback aus Rehau, aufgenommen am 1. April 1876, Schülerin der Clavierclasse des Herrn Krantz, wegen ihres grossen Fleisses und ihrer aner kennenswerthen Leistungen im Clavierspiel, im Sologesange und allen obligatorischen Fächern.

2. Fräulein Mathilde Fleckeisen aus Dresden, aufgenommen am 1. April 1878, Schülerin der Musiktheorieclasse des Herrn Kössler und der Musikgeschichtsclasse des Herrn Hofkirchner Prof. Dr. Naumann, in Rücksicht auf ihre Gesammthaltung und wegen ihres grossen Fleisses in der musikalischen Theorie, im Ensemble- und Chorgesang und besonders wegen ihrer musterhaften Arbeit in der Musikgeschichte.
3. Herr Max Gabler aus Wünschendorf, aufgenommen am 1. April 1875, Schüler der Clarinettclasse des Herrn Kgl. Kammermusikus Demnitz, wegen seines grossen Fleisses und seiner tüchtigen Leistungen auf der Clarinette, im Solo-, Ensemble- und Orchesterspiel.
4. Fräulein Hortense Grandjean aus Jassy, aufgenommen am 1. September 1878, Schülerin der Clavierclasse des Herrn Krantz, wegen ihres grossen Fleisses und ihrer anerkanntwerthen Leistungen im Clavierspiel und wegen ihres Fleisses in den obligatorischen Fächern.
5. Herr Richard Gutschbach (Gutschebauch) aus Gross-Storkwitz, aufgenommen am 1. October 1876, Schüler der Sologesangclasse des Herrn Hofopernsänger Scharfe, wegen seiner tüchtigen Leistungen und seines, trotz vielfacher dienstlicher Abhaltungen pflichttreuen Fleisses im Fache des Sologesanges und den damit verbundenen Nebenfächern.
6. Fräulein Melita Heinze aus Zwickau, aufgenommen am 1. Juni 1876, Schülerin der Clavierclasse des Herrn Schmole, wegen ihres, trotz erschwerender Verhältnisse bewiesenen Fleisses und ihrer tüchtigen Leistungen im Clavierspiel.
7. Fräulein Marie Hunger aus Plauen, aufgenommen am 1. October 1877, Schülerin der Sologesangclasse des Herrn Hofopernsänger Scharfe, wegen ihres musterhaften Fleisses und ihrer anerkanntwerthen Leistungen im Sologesange und wegen ihres Fleisses in allen obligatorischen Fächern.
8. Frau Else Mahr aus Halle, aufgenommen am 1. September 1877, Schülerin der Sologesangclasse des Herrn Hofopernsänger Scharfe, wegen ihres, trotz mannichfacher Hindernisse bewiesenen Fleisses und ihrer tüchtigen Leistungen im Sologesange und wegen ihres Fleisses in mehreren obligatorischen Fächern.
9. Herr Hans Morand aus Winterthur, aufgenommen am 1. October 1872, Schüler der Violoncellclasse des Herrn Kgl. Kammervirtuos Grützmacher, wegen seines grossen Fleisses und seiner anerkanntwerthen Leistungen auf dem Violoncell.
10. Fräulein Paula von Westernhagen aus Peine, aufgenommen am 1. September 1877, Schülerin der Sologesangclasse des Herrn Hofopernsänger Scharfe, wegen ihres Fleisses und ihrer tüchtigen Leistungen im Sologesange und wegen ihres Fleisses in den damit verbundenen obligatorischen Fächern.

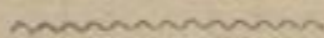
11. Herr Johannes Wullschlägel aus Paramaribo, aufgenommen am 1. April 1878, Schüler der Clavierclasse des Herrn Musikdirector Blassmann, der Violinclasse des Herrn Kgl. Kammermusikus Bähr und der Contrapunktclasse des Herrn Kössler, in Rücksicht auf seine Gesammthaltung und wegen seines grossen, sich gleichbleibenden Fleisses in drei Hauptfächern, sowie im Orchesterspiel, in der Kammermusik und in den übrigen obligatorischen Fächern und wegen seiner guten Arbeit in der Musikgeschichte.

Die von dem hohen Rath zu Dresden dem Conservatorium verliehenen Zinsen des aus einer Stiftung des verstorbenen Prof. C. Kloss herrührenden Capitals wurden als **Prämie** an Herrn Clemens Braun aus Dresden, aufgenommen am 1. April 1876, Schüler der Orgelclasse des Herrn Organist Janssen, verliehen, wegen seines Fleisses und seiner tüchtigen Leistungen im Orgelspiele, sowie wegen seines Fleisses im Contrapunkt und in den obligatorischen Fächern.

Aus der **Stiftung** Seiner Hoheit des regierenden Herzogs Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha, sowie aus den Erträgen der am 4. December 1878 und 12. März 1879 im Börsensaale veranstalteten **Chorsoiréen** wurden zwei Fagotte, von dem Instrumentmacher Herrn F. Schadenberg in Dresden gefertigt und zwei Paar Clarinetten, von dem Instrumentmacher Herrn W. Mönnig in Markneukirchen gefertigt, zum Gebrauch für die Schüler in den Unterrichtsstunden, sowie in den Bläserensemble- und Orchesterübungen erworben.

Von Schülern, welche dem Institute noch im Laufe dieses Unterrichtsjahres angehörten, wurden die Herren Emil **Götze** und Richard **Gutschbach** (Gutzschebauch) in den Verband des **hiesigen Königlichen Hoftheaters** als **Opernsänger** aufgenommen.

Die Bibliothek des Institutes wurde auch in diesem Unterrichtsjahre auf verschiedenen Gebieten, zumal auf dem der Oper, des Chorgesanges, der Orchester- und Kammermusik bedeutend vermehrt. Werthvolle Geschenke erhielt dieselbe unter anderen von mehreren Musikalienverlegern durch Werke ihres Verlags, sowie von Musikern durch deren Compositionen.



Nachrichten für das Schuljahr 1879/80.

Das 23. Schuljahr 1879/80 beginnt am 3. September.

Am 1. September haben sich Diejenigen, welche ihre Studien am Conservatorium zu beginnen wünschen, früh um 10 Uhr dem vollziehenden Director persönlich vorzustellen. Die Aufnahme-Prüfung findet an demselben Tage Nachmittag um 3 Uhr statt.

Eine Aufnahme nach Beginn des Schuljahres ist nur zulässig, wenn die Verzögerung ausser dem Verschulden des Schülers liegt und durch den späteren Eintritt der begonnene Unterricht der übrigen Schüler keine Beeinträchtigung erleidet.

Die Aufnahme und Prüfung der in die Vor- und Nebenschule Eintretenden findet am 1. September, Nachmittags um 6 Uhr, statt; die Anmeldungen für die Elementarschule sind am 1. September früh um 12 Uhr zu bewirken. Der Eintritt in die Nebenschule und in die Elementarschule im Laufe des Schuljahres ist am 1. und 15. jeden Monats gestattet.

Alle weiteren Bedingungen, von denen der Eintritt in das Conservatorium abhängt, der Lehrplan, die Unterrichts- und Disciplinordnung, sowie die Organisation des Institutes sind in den Statuten enthalten, welche durch die Buchhandlung von G. Gilbers (F. Schöne), Seestrasse, durch alle Musikalienhandlungen in Dresden, wie auch von der Expedition des Conservatoriums (Landhausstrasse 6, II.) für 20 Pfennige bezogen werden können.

Dresden, am 20. Juli 1879.

Der vollziehende Director des Conservatoriums:

Friedrich Pudor.



Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

12. Dez. 1990		
10. Juni 1991		
06. März 1992		
12. April 1992		
22. 1993		
06. Juni 1996		
21. Mai 1997		
22. 1998		
06. Okt. 1998		
13. Sep. 1999		

III/9/280 JG 1

SACHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK

2 0303840

H. Fax. G. 834. 822^m



11

H
8